



Gutachten erstellt
Dekra-Experten haben den tödlichen Unfall auf der B 61 in Uchte rekonstruiert. **Seite 13**

LOKALES
Photovoltaik auf 41 Hektar im Flecken Steyerberg
Im Flecken Steyerberg sollen an vier Stellen insgesamt 41 Hektar Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen realisiert werden. Der Gemeinderat gab für die Vorhaben von vier Unternehmen grundsätzlich grünes Licht. Eine Anlage am Heideweg soll Strom für das Unternehmen Oxxynova liefern. **Seite 16**

LOKALES
Azubis sorgen für frischen Wind in ihren Betrieben
Was wäre, wenn Auszubildende das Umfeld ihres Ausbildungsplatzes maßgeblich mitgestalten und eigene Ideen umgesetzt werden könnten? Antworten darauf gab es jetzt bei einer Präsentation von Projektideen im Loccumer „denkhaus“, wo Azubis ihre Ansätze für mehr Nachhaltigkeit vorstellten. **Seite 18**

PANORAMA
Wärmster Oktober seit 125 000 Jahren
Das laufende Jahr wird so gut wie sicher das wärmste bisher gemessene. Das teilte der EU-Klimawandeldienst Copernicus am Mittwoch mit. Demnach war der Oktober 2023 nicht nur der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen, sondern laut Daten des Weltklimarats IPCC sogar der wärmste seit 125 000 Jahren. **Seite 21**

POLITIK
US-Demokraten verzeichnen Erfolge
Bei Abstimmungen in verschiedenen US-Bundesstaaten haben die Demokraten von US-Präsident Joe Biden mehrere Erfolge erzielt. Offenbar hatte das Thema Abtreibung den Republikanern mit ihrer sehr konservativen Haltung schwer geschadet. **Seite 4**

GEWINNZAHLEN
Lotto: 1, 12, 18, 34, 39, 48
Superzahl: 8
Spiel 77: 6 9 6 6 9 8 9
Super 6: 3 7 7 5 4 8

OHNE GEWÄHR

WETTER

DO

FR

SA

11° | 7°

10° | 5°

8° | 5°

Blick in die Zeit	2	Ausgehtipps	19
Politik	4	Sport	10
Wirtschaft	6	Lokales	13
Welt im Spiegel	21	Familienanzeigen	23
Fernsehen	22	Rätsel	11

DIE HARKE
■ Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 – 500
Redaktion: (0 50 21) 966 – 200
Private Kleinanzeigen: (0 50 21) 966 – 555
Familienanzeigen: (0 50 21) 966 – 661
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 – 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de



So sieht Spargel jetzt aus

Im Spätherbst hat Spargelanbauer Rainer Göllner aus Gadesbünden noch alle Hände voll zu tun. Mit seinen Mitarbeitern legt er Spargeldämme an und legt Folie drüber. Hier zeigt eine Spargelstange, wie sie im November aussieht: holzig und mit einem grün-gelben Busch am überirdischen Ende. **Seite 14**

Weil sieht Grenzen der Zuwanderung erreicht

Ministerpräsident warnt vor Problemen an Schulen und Kitas und plädiert für Grenzkontrollen und schnelle Asylverfahren

Von Marco Seng

Hannover. Der Ton wird schärfer in der Migrationsdebatte in Niedersachsen. Im Landtag mehren sich die Forderungen nach stärkeren Grenzkontrollen, Kürzungen von Sozialleistungen und konsequenten Abschiebungen. Nach Angaben der Landesregierung sind seit 2017 etwa 257 000 Geflüchtete in Niedersachsen angekommen. In diesem Jahr wird mit rund 32 000 Personen gerechnet. Die damit verbundenen Probleme machen sich offenbar inzwischen auch auf dem Wohnungsmarkt bemerkbar.

„In der Summe sind das viel mehr, als wir auf Dauer aufnehmen können“, sagte Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) im Landtag. „Wir spüren in vielen Bereichen, dass diese hohe Zahl für unsere Gesellschaft kaum noch zu verkraften ist.“ Es werde auch ein immer größeres Problem, eine Unterkunft bereitzustellen. Die Aufnahmezentren seien so überlastet, dass es ohne eine starke Verdichtung in Zelten nicht mehr gehe.

Die Landesarmutskonferenz

Niedersachsen (LAK) warnte parallel vor drastisch steigender Wohnungslosigkeit infolge des Zuzuges von Geflüchteten und einer mangelhaften Wohnungsbaupolitik. Die Zahl der Obdachlosen in Deutschland sei von 268 000 Menschen im Jahr 2021 auf 447 000 im vergangenen Jahr gestiegen. „Der Schwerpunkt des Anstiegs liegt in der aktuellen Flüchtlingssituation, vor allem bedingt durch den Ukraine-Krieg“, sagte LAK-Geschäftsführer Klaus-Dieter Gleitze. „Bei deutschen Wohnungslosen gab es einen Anstieg von 5 Prozent, bei den nicht deutschen um 118 Prozent.“

Ministerpräsident Weil sagte, „unsere Integrationsbemühungen“ stießen an Grenzen. So seien etwa Kitas und Schulen inzwischen hoch belastet. „Wir sehen auch, dass die Aufnahmebereitschaft in unserer Gesellschaft heute spürbar niedriger ist als etwa 2015/2016.“ Weil forderte, die irreguläre Zuwanderung möglichst früh zu unterbinden. „Grenzkontrollen werden auf absehbare Zeit notwendig bleiben, jedenfalls im Süden und im Osten.“

Bei der Durchführung von Asyl-

„Wir spüren in vielen Bereichen, dass diese hohe Zahl für unsere Gesellschaft kaum noch zu verkraften ist.“

Stephan Weil,
Ministerpräsident von
Niedersachsen

verfahren wolle und müsse das Land schneller werden. Asylanträge aus Ländern mit einer Schutzquote von weniger als 5 Prozent sollen mit Priorität versehen werden und insgesamt nicht mehr als sechs Monate dauern.

CDU und AfD geht das nicht weit genug, sie forderten in der Landtagsdebatte schärfere Regelungen. „Die kommunale Integrationsgrenze ist erreicht. Der Zuzug nach Deutschland und vor allem die illegale Migration muss gestoppt werden“, sagte CDU-Fraktionschef Sebastian Lechner.

Für die AfD sagte deren Fraktionschef Stefan Mazischewski, dass die Menschen keine Steuerung der Migration mehr wollten, sondern ein Ende der Migrationskrise.

Die Grünen nahmen in der Debatte eine entgegengesetzte Position ein. „Einwanderung ist in Niedersachsen eine Erfolgsgeschichte“, sagte Grünen-Fraktionschefin Anne Kura. „Wir stehen uneingeschränkt zum Recht auf Asyl im Grundgesetz und zur Genfer Flüchtlingskonvention.“

Solarstrom legt deutlich zu

Hannover. Niedersachsens Landesregierung will den Ausbau von Wind- und Solarenergie weiter beschleunigen. Energieminister Christian Meyer (Grüne) sagte am Mittwoch im Landtag, das Land sei beim Ausbau der erneuerbaren Energien auf einem gutem Weg, brauche aber noch mehr. Die Regierung brachte dafür einen Gesetzentwurf ein, der unter anderem kommunale Flächenziele für die Windkraft sowie eine finanzielle Abgabe der Anlagenbetreiber an die Kommunen beinhaltet. Niedersachsen sei das Energiewendeland Nummer eins, sagte Meyer.

Der Ausbau der Solarenergie gewinnt erheblich an Fahrt. Für dieses Jahr gehe man von einer Verdopplung des Zubaus im Vergleich zum Vorjahr aus, teilte das Energieministerium mit. Von Jahresbeginn bis Anfang November seien 1156 Megawatt Leistung zusätzlich installiert worden. Das entspricht in etwa der installierten Leistung eines Atomkraftwerks.

Angehörige bitten Berlin um Hilfe

Berlin. Angehörige von deutschen Geiseln im Gazastreifen haben die Bundesregierung um Hilfe für deren Freilassung gebeten. Die Hoffnung sei, dass die Bundesregierung zum Beispiel ihre Gesprächskanäle zu Katar nutze, sagte die 27-jährige Shira Havron am Mittwoch bei einem Besuch in Berlin. „Wir erwarten, dass Druck auf die richtigen Leute aufgebaut wird.“ Zusammen mit Angehörigen anderer Familien führt sie in den nächsten Tagen Gespräche mit Politikern.

Havrons Familie hatte nach eigenen Worten beim Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober den Kontakt zu elf Angehörigen verloren. Inzwischen sei klar, dass vier von ihnen ermordet worden seien, sieben weitere seien mutmaßlich Geiseln der Hamas. Darunter seien vier Kinder. „Meine Familie ist am Boden zerstört“, sagte Havron..

Zurück in die Steinzeit

Keine Anrufe, kein Internet: Kommunikations-Blackout legt halb Australien lahm

Von Barbara Barkhausen

Sydney. In Australien blieb am Mittwoch eine Menge Arbeit liegen: Ein landesweiter Ausfall des Mobil-, Telefon- und Internetnetzwerks beim Kommunikationsanbieter Optus traf zehn Millionen Privatkunden – rund 40 Prozent der Bevölkerung. Auch Züge standen still, Krankenhäuser, Medien und Bezahlssysteme bekamen Probleme.

Die ersten Meldungen über einen Ausfall des Optus-Netzwerks kamen gegen 4 Uhr morgens. Um kurz vor 6 Uhr folgte dann eine Flut an Meldungen, über 8000 Nachrichten erreichten die Seite. Optus ist neben der



Nur der Notruf geht noch: Ein Mann in Sydney schaut auf sein Handy. FOTO: MICK TSIKAS/DPA

Telekommunikationsfirma Telsstra der zweite große Kommunikationsanbieter. Millionen Menschen konnten weder über ihre

Mobilfunkgeräte noch über das Festnetz telefonieren oder das Internet nutzen. Allein die SOS-Funktion war bei Handys weiter verfügbar.

Optus selbst meldete sich mit Verspätung zu Wort. Gegen 6.45 Uhr hieß es, man sei „sich eines Problems bewusst“ und arbeite daran, die Dienste „so schnell wie möglich“ wiederherzustellen. Um 8.30 Uhr versprach die Firma, so schnell wie möglich Updates bereitzustellen, und entschuldigte sich. Danach herrschte jedoch Funkstille.

Krankenhäuser und Arztpraxen waren nicht erreichbar, in Melbourne standen zeitweise die Züge still, was vor allem bei

einigen Abiturienten zu Panik führte, die pünktlich zu ihren Prüfungen antreten sollten. Die Zeitungen von „Sydney Morning Herald“ und „The Age“ (Melbourne) konnten nicht pünktlich zugestellt werden.

Nachdem Optus über Stunden nur spärlich kommunizierte, schaltete sich Australiens Kommunikationsministerin Michelle Rowland ein – immerhin mit der Information, dass ein „tiefgreifendes Netzwerkproblem“ hinter dem Ausfall stecke. Was genau den Ausfall ausgelöst hatte, war jedoch auch am Nachmittag noch nicht eindeutig geklärt, als die Services nach und nach wieder verfügbar waren.

LEITARTIKEL



Von Kristina Dunz

Deutschlands ewige Verpflichtung

Der 9. November ist für die deutsche Geschichte ein Schicksalstag. An diesem Tag 1918 wurde die Monarchie beendet und die Weimarer Republik eingeleitet, genau fünf Jahre später versuchte Hitler, die parlamentarische Demokratie zu stürzen, was ihm knapp ein Jahrzehnt später gelang. Und 1938 zertrümmerten die Nazis jüdische Geschäfte, brannten 1200 Synagogen nieder und prügeln Juden zu Tode. Jener 9. November überlagert alles – auch das Glück 1989, als an diesem Tag die Mauer fiel.

Das Datum markiert die deutsche Schuld der Judenverfolgung, die das Leben von sechs Millionen Babys, Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Greisen ausgelöscht hat. Die Juden wurden entrechtet, enteignet, entwürdigt, vernichtet. Nichts ist damit zu vergleichen. Nichts. Und niemals darf ein „Schlussstrich“ darunter gezogen werden. Denn der Mensch vergisst sehr gern. Erst recht, wenn es um etwas so abgründig Böses geht. Etwas, das die Seele nicht ertragen kann und so monströs ist, dass man es am liebsten nicht wahrhaben will. Auch wenn es nicht die eigene Schuld, sondern die der vorherigen Generation ist.



Reden nützen nichts, wenn nicht mit voller Härte des Gesetzes gegen Antisemiten vorgegangen wird.

Wenn es gut lief, haben Familien später darüber gesprochen. Es wurde weitergetragen, quasi vererbt, dass so etwas nie wieder geschehen darf und die Nachkommen aus dem Versagen der Vorfahren lernen müssen. Wenn es schlecht lief, wurde geleugnet oder gar eine neue Lunte gelegt. Und es gibt ihn noch, oder wieder, den Antisemitismus in Deutschland. „Wehret den Anfängen“ ist misslungen. Große Reden nützen nichts, wenn nicht mit voller Härte des Gesetzes gegen Antisemiten vorgegangen wird, seien es Deutsche oder Palästinenser oder andere, und wenn in Schulen und Integrationskursen zu wenig Aufklärung betrieben wird.

Dass Juden und der jüdische Staat Israel den Deutschen wieder die Hand gereicht haben, ist ein Wunder. Es bleibt eine Verpflichtung, dass Deutschland dieses Vertrauen nicht enttäuschen darf. Gerade Deutschland muss Israel nach der barbarischen Attacke der terroristisch-islamistischen Hamas am 7. Oktober zur Seite stehen. Und das bedeutet mitnichten, der rechtsreligiösen israelischen Regierung und ihrem Botschafter keine Frage zum Bombardement im Gazastreifen oder zum Siedlungsbau im Westjordanland zu stellen. Freundschaft zeichnet nicht nur Solidarität, sondern auch Kritik aus. Es kommt aber darauf an, wie groß das Vertrauen ist. Die Pogrome am 9. November 1938 hätten nie geschehen dürfen. Aber die Erinnerung daran muss genutzt werden, um das „Nie wieder“-Versprechen zu halten. Die Erinnerung daran, wie Menschen jüdischen Glaubens massakriert wurden, und an die Schuld der deutschen Täter und der Tatenlosen. Mögen die Erben dieser deutschen Geschichte dafür sorgen, dass es nie wieder geschieht. Das sind wir.

KOMMENTAR



Von Daniela Vates

Die extreme Bedrohung

Das Drama lässt sich über den Wein erzählen. In diesem Jahr wird voraussichtlich so wenig davon produziert wie seit 60 Jahren nicht. Der Grund ist extremes Wetter: viel zu trocken, viel zu viel Regen. Wo Alkohol im Spiel ist, liegt die Komik nahe. Allerdings handelt es sich in diesem Fall um Galgenhumor, im wahrsten Sinne des Wortes. Denn zu lachen gibt es herzlich wenig. Der EU-Klimawandeldienst Copernicus meldet den wärmsten Oktober seit Beginn der Aufzeichnungen 1940. Die Meere waren deutlich zu warm, Temperaturrekorde gab es auch hier. In Deutschland werden im Sommer Ventilatoren zum Verkaufshit, Flüsse trocknen aus, Berge geraten ins Rutschen, und der Wein – und nicht nur der – wächst nicht mehr so gut.

Wetterextreme vernichten Existenzgrundlagen, Felder, Unterkünfte, sie treiben Menschen in die Flucht. Es tut also not, übers Wetter zu reden, und zwar dringend. Das bedarf mehr als Bekenntnissen, es bedarf der Bereitschaft zum Handeln. Dazu gehören ein Umbau der Industrie und der Energieversorgung und auch ein verändertes Verhalten der Menschen. Dazu gehört es, Bequemlichkeit nicht mit Freiheit zu verwechseln und dabei im Namen von Currywurst und Tempo 300 jegliches Umdenken wegzuwischen.

Gemessen an den Folgen des Klimawandels werden viele der aktuellen Probleme sich relativieren. Die Migrationszahlen von heute werden um ein Vielfaches übertroffen werden, wenn Wüsten sich ausbreiten und Meeresspiegel steigen. Die Energie, mit der gerade über Drittstaaten und Asylrecht – und zuweilen eben auch über Currywürste – diskutiert wird, könnte die Klimapolitik gut gebrauchen. Und dort würde sie nicht an den Folgen, sondern an den Ursachen ansetzen.

THEMA DES TAGES



Von steigenden Löhnen profitieren auch Rentner: Laut Prognosen der Rentenversicherung können sich Seniorinnen und Senioren in Deutschland auf wachsende Bezüge freuen.

FOTO: THOMAS TRUTSCHEL/DPA

Höhere Renten in den kommenden Jahren

Von Alisha Mendgen

Berlin. Was die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt angeht, gibt es derzeit nur wenig gute Nachrichten. Das Bundeswirtschaftsministerium sprach jüngst von einer „wirtschaftlichen Schwächephase“, und die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich laut Experten weiter verschlechtert.

Trotzdem können Seniorinnen und Senioren neuen Prognosen zufolge in den kommenden Jahren höhere Renten erwarten. Wie die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) am Mittwoch in Würzburg mitteilte, werden die Renten 2023 voraussichtlich um 3,5 Prozent steigen. Der Anstieg gehe vor allem auf die im Schnitt gestiegenen Löhne zurück, sagte Alexander Gunkel, der Vorsitzende des Bundesvorstands der Rentenversicherung. Damit bestätigte er entsprechende Berichte aus der vergangenen Woche. Die endgültige Rentenanpassung wird allerdings erst im nächsten Frühjahr bekannt gegeben. „Es kann Abweichungen nach unten oder oben geben“, hieß es.

Kommt das Rentenpaket?

Für die kommenden Jahre seien Rentenanpassungen von 2,6 bis 3 Prozent zu erwarten, sagte Gunkel. Abhängig ist dies demnach davon, ob die Bundesregierung wie angekündigt ein weiteres Paket für eine Rentenreform vorlegt. In dem Paket ist die Verlängerung der Haltelinie des Rentenniveaus über 2025 hinaus vorgesehen. Das Rentenniveau ist ein statistischer Wert und zeigt das Verhältnis zwischen der Standardrente (45 Beitragsjahre mit dem jeweiligen Durchschnittsverdienst) und dem aktuellen Durchschnittseinkommen. Die eingezeichnete Haltelinie soll es bei 48 Prozent absichern. Die derzeit geltende Begrenzung des Beitragssatzes will die Ampel hingegen nicht verlängern.

Die Verlängerung geht mit zusätzlichen Kosten einher, die die Rentenversicherung bis 2040 auf Basis der momentanen Bedingungen mit 22 Milliarden Euro prognostiziert.

Die Absicherung der Rente wird unter anderem durch höhere Rentenbeiträge gestemmt werden müssen. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hatte aber bereits vergangenes Jahr versichert, dass der Beitragssatz auch nach 2025 nicht massiv ansteigen werde. Genaue

Die Wirtschaftslage ist angespannt – aber die Renten dürften laut Prognosen trotzdem weiter steigen. Nun hängt vieles davon ab, welche Reformen die Ampel noch vorsieht.



Es kann Abweichungen nach unten oder oben geben.

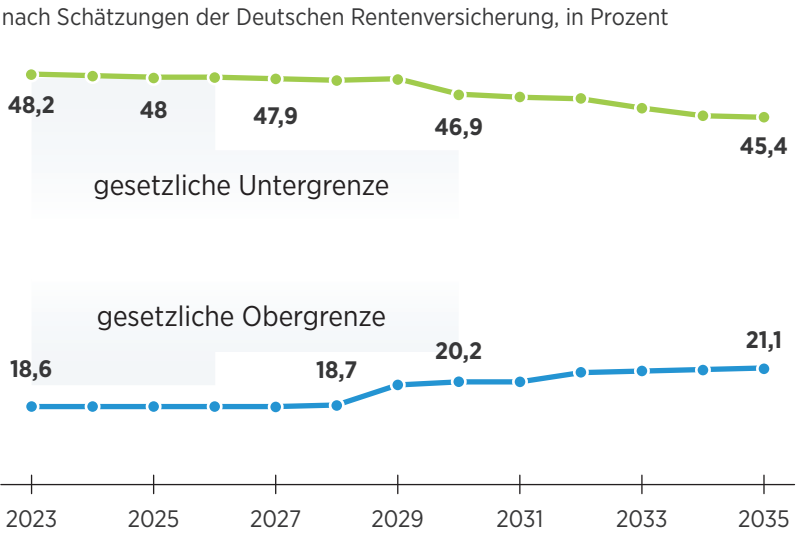
Alexander Gunkel, Vorsitzender des Bundesvorstands der Rentenversicherung

Prognosen gibt es dazu aber nicht. Defizite sollen auch durch extra gebildete Rücklagen ausgeglichen werden.

Hinzu kommen könnte noch eine mögliche Entlastung durch das sogenannte Generationenkapital. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) will Geld am Kapitalmarkt anlegen, um aus den Erträgen ab Mitte der 2030er-Jahre die Rentenkasse zu stabilisieren.

Lindner will so dem demografischen Wandel entgegenwirken. Die Rentenkasse steht einer grundsätzlichen Problematik gegenüber: Bis 2035 verlassen laut Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) sieben Millionen Menschen den Arbeitsmarkt. Das verschärft nicht nur den Fachkräftemangel, sondern auch die Finanzlage der Rentenversicherung, weil dann Millionen von Menschen nicht mehr in die Rentenkasse einzahlen.

So könnten sich Beitragssatz und Rentenniveau* entwickeln



* Beschreibt, wie viel Prozent des durchschnittlichen Einkommens ein Bürger nach 45 Jahren Beitragszahlung ausgezahlt bekommt.
RND-Grafik; Quelle: Deutsche Rentenversicherung

Gunkel, der im DRV-Vorstand die Arbeitgeber vertritt, warnte jedoch vor „überzogenen Erwartungen“ an das Generationenkapital. Die jährlichen Zuführungen zum Kapitalstock würden „übersichtlich“ sein, prognostizierte er.

Tatsächlich hakt das zweite Rentenpaket auch, weil die Höhe der Zuführungen strittig ist. Lindner will jährlich mindestens 10 Milliarden Euro anlegen, finanziert aus Schulden. Doch insbesondere die Grünen sind skeptisch, was die Kapitaldeckung angeht. Auch in der SPD gibt es Gegner der Idee, Heil steht dem Generationenkapital offen gegenüber. Im Koalitionsvertrag ist zunächst eine Einzahlung in Höhe der 10 Milliarden Euro vorgesehen, aus Sicht von Experten wäre das allerdings kaum wirksam. Anja Piel, die Gewerkschaftsvertreterin im Bundesvorstand, warnte am Mittwoch vor „vielen Unwägbarkeiten“ und sie äußerte „Zweifel“ an dem Projekt. Kreditmittel des Bundes aufzunehmen, um diese am Aktienmarkt anzulegen, sei eine „ungewisse Wette auf die Zukunft“.

Das Niveau droht abzusinken

Gunkel von der Rentenversicherung sagte aber, es bestehe kein zusätzliches Risiko für die Rentenversicherung, heißt es in der Finanzschätzung für 2023. So liegen die kompletten Einnahmen für dieses Jahr bei 375,8 Milliarden Euro. 289,4 Milliarden Euro speisen sich aus den Beiträgen. Die sonstigen Einnahmen, etwa durch die Arbeitslosenversicherung, liegen bei 2,2 Milliarden. Die Bundeszuschüsse stehen dieses Jahr bei 84,3 Milliarden Euro. Die Rentenversicherung wies am Mittwoch weiter auf die noch fehlenden Rentenprojekte der Ampel hin, wie zum Beispiel die Einbeziehung der Selbstständigen in die Rentenversicherung.

STORY DES TAGES

Bauen, um zu bleiben

Vor 85 Jahren brannten Nazi-Horden während der Novemberpogrome einen Großteil der 2400 Synagogen nieder. Heute werden noch 100 genutzt – doch neue Gotteshäuser geben Hoffnung für jüdisches Leben in schwierigen Zeiten.

Von Thorald Cleven

Rachel Salamander breitet die Arme aus, als möchte sie die Welt umarmen. Dann dreht sie sich einmal im Kreis und sagt lachend: „Das hier wird die hippeste Synagoge Deutschlands.“

Wir stehen auf grobem Beton einer Hausbaustelle in der Münchner Isarvorstadt. Um uns herum türmen sich noch zu verbauende Lüftungsschächte aus verzinktem Blech, über uns verhängen Gerüste den Blick hinauf zu einem gläsernen Dach. Laue Herbstluft strömt durch die Öffnungen, die noch auf Fenster warten.

Das Gebäude im Hinterhof der Reichenbachstraße 27 war von 1947 bis 2006 mit 800 Plätzen die Hauptsynagoge der Jüdinnen und Juden in der bayerischen Landeshauptstadt. Davor war das 1931 als Synagoge eingeweihte, vom Architekten Gustav Meyerstein im Bauhaus-Stil konzipierte Gebäude in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 von einem Mob aus SA-Terroristen und aufgehetzten Bürgern verwüstet worden. Die Feuerwehr verhinderte ein Niederbrennen der Synagoge, da die Gefahr bestand, dass das Feuer auf benachbarte Wohnhäuser übergreift.

Die frühere Journalistin und Buchhändlerin Salamander dreht sich noch einmal auf der Stelle, deutet auf Wände und Decken, auf denen nur noch stellenweise der Putz zu sehen ist, und lacht wieder. Architekt Meyerstein, erzählt Salamander, hatte das Gotteshaus zwar extrem reduziert entworfen, „bei der Innengestaltung erzeugte er jedoch einen wahren Farbrausch aus Türkisblau und Cremefarben, Pompeji-Rot und schwarzem Marmor, dazu sorgten die Glasdecke und die dreiflügeligen Buntfenster für spektakuläre Lichtspiele je nach Sonneneinfall. Das lassen wir wiederaufstehen.“

Der von ihr gegründete Verein Synagoge Reichenbachstraße e. V. kümmert sich seit zehn Jahren um die Wiederherstellung der leer stehenden Synagoge in ihrem ursprünglichen Zustand. Nach der Zerstörung wurde sie als Werkstatt und Lager missbraucht, nach dem Krieg war die Synagoge ein jahrzehntelanges Provisorium.

„Wir geben dieser Stadt ein großes Stück ihrer Geschichte zurück“, sagt die 74-jährige Salamander. Im nächsten Jahr soll es so weit sein, mehr als 12,6 Millionen Euro haben der Bund, der Freistaat Bayern und die Stadt bislang geschultert. 10 Prozent der Bausumme muss der Verein aufbringen.

Neue Synagoge eingeweiht

Im 414 Kilometer Luftlinie nordöstlich von München gelegenen Dessau-Roßlau hat sich am 22. Oktober dieses Jahres bereits ein historisches Ereignis zugetragen. Fast 85 Jahre, nachdem die Nationalsozialisten in der Pogromnacht 1938 den Vorgängerbau zerstörten, hat die Stadt wieder ein jüdisches Gotteshaus.

Schräg gegenüber vom Geburtshaus des späteren jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn (1729 bis 1786) in der Askanischen Straße entstand in den letzten vier Jahren, fast auf den Fundamenten des Vorgängerbau, eine völlig neue Synagoge. Der vom Frankfurter Architekten Alfred Jacoby entworfene Bau ergänzt das 1908 erbaute und heute denkmalgeschützte Rabbinerhaus.

Dort hatte der in Dessau geborene Namensgeber der Synagoge, der spätere Komponist Kurt Weill (1900 bis 1950; Dreigroschenoper), Kindheitsjahre verbracht. Sein Vater Albert war Kantor der Gemeinde.

Thorarolle und Thoraschild

Aron Russ, der Verwalter der 260 Mitglieder zählenden Dessauer Gemeinde, öffnet die Tür zur Synagoge im Stadtzentrum mit einem breiten Lächeln. Der 40-Jährige, der Anfang der 1990er-Jahre mit seinen



Baustellenführung: Rachel Salamander ist Vorsitzende des Vereins Synagoge Reichenbachstraße e. V.

FOTO: THORALF CLEVEN

Eltern aus Lettland nach Deutschland kam, freut sich, dass beinahe jeder neue Besucher über den Neubau staunt.

Der weiße Rundbau in Form einer Thorarolle wird außen von einem Thoraschild aus Kupferblechen geschützt und ist ein absoluter Solitär in der uniform wirkenden Straße. Den 90 Plätze umfassenden Innenraum dominiert ein eher nüchtern gehaltenes Grau-schwarz-weiß-Ton. Dafür sind der Thoraschrein und der Thoratisch aus Naturholz sowie die einen Davidstern

darstellende, transparente Decke der Synagoge absolute Hingucker.

Fast 5 Millionen Euro hat der Bau gekostet, getragen von Bund, Land Sachsen-Anhalt, der Stadt, der Gemeinde und Stiftungen. „Gerade in Ostdeutschland gibt es großen Nachholbedarf in Bezug auf jüdisches Leben“, sagt Russ. „Die DDR begann sich erst wenige Jahre vor ihrem Ende 1990 damit auseinanderzusetzen.“ Russ hofft, dass sich die „gewisse Entfremdung zwischen Juden und Nichtjuden“ bei Begegnungen in der neuen Synagoge legen kann. „Dessau“, sagt Russ, „wird bereichert.“

Beispiele wie München oder Dessau-Roßlau wirken heute angesichts historischer Tatsachen wie den staatlich gesteuerten Pogromnächten 1938 oder dem industriell durchgeführten Massenmord an sechs Millionen europäischen Jüdinnen und Juden bis 1945 wie ein Wunder.

Allein in den Pogromen um den 9. November 1938 wurden von den 2800 Synagogen und jüdischen Bethäusern im Deutschen Reich etwa 1400 zerstört. Dazu kamen rund 7500 Geschäfte und Wohnungen sowie etliche jüdische Friedhöfe und andere Einrichtungen der Gemeinden.

Kritik an Geschichtswissen

Ungefähr 400 Menschen wurden ermordet oder in den Suizid getrieben. „In den Tagen danach“, heißt es in Dokumentationen des Jüdischen Museums in Berlin, „verhaftete die Gestapo etwa 30.000 jüdische Männer und verschleppte sie in Konzentrationslager, Hunderte wurden dort ermordet oder kamen zu Tode.“

1933 lebten etwa 500.000 Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich, 1945 wurden im selben Gebiet

15.000 Juden gezählt, die den Deportationen offen oder im Untergrund entkommen waren.

Das darüber hinausgehende historische Wissen über das jüdische Leben in Deutschland ist gering, beklagt Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland: „Der Geschichtsunterricht sieht so aus, dass Juden offensichtlich 1933 vom Himmel gefallen sind und 1945 aus bekannten Gründen nicht mehr da waren.“

100 Synagogen aktiv betrieben

Dabei sind im zehnten und vor allem elften Jahrhundert bereits zahlreiche jüdische Gemeinden bezeugt, von denen die bedeutendsten am Rhein lagen, schreibt Professor Michael Brenner, der den Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur an der Ludwig-Maximilians-Universität München leitet, in einem Beitrag für die Bundeszentrale für politische Bildung. Die während der NS-Zeit zerstörte und später wiederaufgebaute Synagoge in Worms gehe in ihren Ursprüngen auf das Jahr 1034 zurück. Die jüdisch-mittelalterlichen Zeugnisse in Erfurt gehören seit September 2023 zum Unesco-Welterbe.

Heute zählen die jüdischen Gemeinden in Deutschland – nicht zuletzt durch den Zuzug jüdischer Menschen aus der früheren Sowjetunion Anfang der 1990er- sowie der 2000er-Jahre und aktuell der jüdischen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine – etwa 95.000 Mitglieder. Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland ist damit nach Frankreich und Großbritannien die drittgrößte in Europa.

Etwa 100 Synagogen werden hierzulande noch aktiv als Gotteshäuser betrieben. Alle stehen unter Polizeischutz, der Anschlag auf die Synagoge im lediglich 45 Kilometer

Luftlinie von Dessau entfernten Halle (Saale) am 9. Oktober 2019 mit zwei Toten und zwei Verletzten hat die Lage nochmals verschärft.

Doch bereits vor Jahrzehnten waren jüdische Einrichtungen immer wieder Ziele rechter und auch linker Extremisten gewesen. Im Vorderhaus der Synagoge in der Münchner Reichenbachstraße wurden am 13. Februar 1970 bei einem Brandanschlag auf das ansässige Altenheim der Israelitischen Kultusgemeinde sieben jüdische Hausbewohner getötet. Alle hatten die Zeit des Nationalsozialismus überlebt, zwei davon die NS-Vernichtungslager. Die Täter sind bis heute unbekannt.

Seit Jahren wird in der Bundesrepublik ein Erstarken des Antisemitismus durch eine Mixtur aus Gleichgültigkeit, der Gleichsetzung von Juden mit dem Staat Israel und migriertem Hass registriert. Dass heute wieder wie in Berlin Wohnhäuser mit Davidsternen markiert werden oder Menschen jüdischen Glaubens ihre Kinder aus Angst lieber nicht zur Schule schicken, sei „unerträglich“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. „Ausgerechnet in diesem Land.“ Die jüdische Gemein-

schaft bleibt trotz solcher Worte realistisch. „Am Donnerstag werden wieder Kränze zum Gedenken an die Pogromnacht niedergelegt. Die Erinnerung wach zu halten, bleibt überaus wichtig“, sagt Nina Peretz von der Berliner Fraenkelufer-Synagoge. „Aber ich habe oft den Eindruck, dass vielen Verantwortlichen das Gedenken einfacher fällt als uns aktuell zu unterstützen. Wir brauchen aktuell einfach mehr Sicherheit für jüdisches Leben in Berlin.“

Dennoch lassen sich viele Gemeindemitglieder nicht entmutigen und arbeiten am weiteren Sichtbarmachen ihres Lebens – auch durch den Neubau oder die Rekonstruktion von Synagogen im Stadtbild.

In Magdeburg wird Anfang Dezember die jüngste Synagoge Deutschlands eröffnet. In Hamburg beschloss die Bürgerschaft Ende September, der Jüdischen Gemeinde das Grundstück der ehemaligen Bornplatzsynagoge im Grindelviertel zurückzugeben – mehr als 80 Jahre nach seinem Zwangsverkauf. Geplant ist der Bau einer neuen Synagoge am alten Platz.

In Berlin werden zwei Synagogenbauprojekte geplant. In Kreuzberg soll eine 1938 zerstörte Synagoge am Fraenkelufer komplett wiederaufgebaut werden, in Wilmsdorf steht wegen Platzmangels die Erweiterung der erst 2007 eingeweihten Synagoge an.

Zentralratspräsident Schuster sieht in diesen Aktivitäten trotz der schwierigen Lage der Jüdinnen und Juden positive Zeichen. „Zur Einweihung des Jüdischen Gemeindezentrums 1986 in Frankfurt sagte Salomon Korn, wer ein Haus baue, der wolle leben. Dieser Satz gilt bis zum heutigen Tage unverändert.“

Beklagten hilft nicht

In München schließt Rachel Salamander nach ihrer lebhaften Baustellenführung die provisorischen Türen zur Hinterhof-Synagoge in der Reichenbachstraße. Sie dreht die Schlüssel im Schloss und sagt: „Ich werde mein Leben lang dafür eintreten, dass die Nazis nie ihr Ziel erreichen werden, nämlich uns aus der Welt zu radieren.“

Die Gemeinde von Aron Russ in Dessau-Roßlau steht nun vor der Aufgabe, sich mithilfe der neuen Weill-Synagoge mehr in die Stadtgesellschaft zu integrieren. Russ sieht das Gotteshaus dafür als Symbol. „Die Synagoge zeugt von Mut, Kraft und Integrität. Sie zeugt auch davon, dass wir bleiben wollen.“

„Ausgerechnet in diesem Land.“

Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident

„Wir geben dieser Stadt ein großes Stück ihrer Geschichte zurück.“

Rachel Salamander, Vorsitzende des Vereins Synagoge Reichenbachstraße e. V.



So brannte die alte Dessauer Synagoge in der Pogromnacht 1938. FOTO: PRIVAT



Blick auf die neue Synagoge in Dessau-Roßlau. FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

Finanzierung der Parteien wird bald transparenter

Sponsoring wird offengelegt – Neue Großspendenregel

Von Tim Szent-Ivanyi

Berlin. Die Parteien in Deutschland müssen nach dem Willen der Ampelkoalition sowie der Union und der Linkspartei ihre Finanzen transparenter gestalten und künftig neben Spenden auch Sponsoringbeträge offenlegen. Das geht aus dem Entwurf für ein reformiertes Parteiengesetz hervor, der dem Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND) vorliegt. Danach müssen in einem „Sponsoring-Bericht“ alle derartigen Zuwendungen ab einem Beitrag von 750 Euro veröffentlicht werden. Beim Thema Sponsoring habe es bisher „Transparenzdefizite“ gegeben, heißt es in dem Gesetzentwurf, der bereits am Donnerstag erstmals im Bundestag beraten werden soll. Außer der AfD waren an den Verhandlungen alle Bundestagsparteien beteiligt.

Vorgeschrieben wird ein „angemessenes Verhältnis von Leistung und Gegenleistung“. Ansonsten gilt die Einnahme als Spende. Damit das für die Öffentlichkeit nachvollziehbar werde, müssten im Sponsoring-Bericht – neben Namen und Anschrift des Zuwendenden und der Höhe der Zuwendung – auch Art und Umstände des Sponsorings dargestellt werden, so der Entwurf. Großspenden müssen künftig ab einem Betrag von 35 000 Euro sofort gemeldet werden, nicht erst im später abzugebenden Rechenschaftsbericht. Bisher liegt die Grenze bei 50 000 Euro.

Kern des Gesetzentwurfs ist die Festlegung der Obergrenze für die staatliche Parteienfinanzierung auf 185 Millionen Euro rückwirkend ab 2018. Die von der großen Koalition damals beschlossene Anhebung um 25 auf 190 Millionen Euro hatte das Bundesverfassungsgericht Anfang 2023 für verfassungswidrig erklärt. Ohne die jetzt vorgesehene Neuregelung hätten alle Parteien wegen des Urteils zusammen rund 125 Millionen Euro zurückzahlen müssen. Jetzt sind es etwa 12 Millionen Euro.



Macht Druck bei der Parteienfinanzierung: Das Bundesverfassungsgericht. FOTO: ULI DECK/DPA

G7 pochen auf Zwei-Staaten-Lösung

Ländergruppe positioniert sich zu Nahost – Deutschland steigert Rüstungsexporte nach Israel

Von Jörg Blank

Tokio/Gaza. Die G7-Staaten wirtschaftsstarker Demokratien halten einen eigenständigen palästinensischen Staat neben Israel für die einzige langfristige Lösung im Gaza-Krieg. Ein Zwei-Staaten-Gebilde, bei dem beide „Seite an Seite in Frieden, Sicherheit und gegenseitiger Anerkennung leben“, sei „der einzige Weg zu einem gerechten, dauerhaften und sicheren Frieden“, hieß es am Mittwoch in der Abschlusserklärung des Treffens der G7-Außenministerinnen und -minister in Tokio.

„Wir brauchen kluge Lösungen, wie und von wem Gaza in Zukunft verwaltet werden kann. Und wir brauchen praktische Schritte hin zur Zwei-Staaten-Lösung, auch wenn sie in der Ferne liegen mag“, sagte Außenministerin Annalena Baerbock im Anschluss. Zur G7-Runde gehören neben Deutschland auch Frankreich, Italien, Japan, Kanada, die USA und Großbritannien.

US-Außenminister Antony Blinken sagte nach dem Treffen in der japanischen Hauptstadt: „Die Realität sieht so aus, dass nach dem Ende des Konflikts eine gewisse Übergangszeit notwendig sein könnte.“ Baerbock sagte ähnlich wie Blinken, von Gaza dürfe in Zukunft keine Terrorgefahr für Israel ausgehen, Palästinenser dürften nicht aus Gaza vertrieben werden, es dürfe keine Besetzung und keine Verkleinerung des Gazastreifens geben. Zugleich mahnte sie, „dass es keine Lösung über die Köpfe der Palästinenserinnen und Palästinenser hinweg geben darf“.

Die G7-Staaten sprachen sich für humanitäre Feuerpausen und die Einrichtung von Korridoren aus, um Hilfslieferungen sowie die Freilassung von Geiseln zu erleichtern. „Alle Parteien müssen ungehindert humanitäre Hilfe für die Zivilbevölkerung, einschließlich Nahrungsmitteln, Wasser, medizinischer Versorgung, Treibstoff und Unterkünften sowie Zugang für humanitäre Helfer, gewähren“, hieß es in der Abschlusserklärung. Es sei „essenziell, dass humanitäre Hilfe nach Gaza reinkommt, dass die Menschen dort versorgt werden können, damit es nicht Nährboden für weiteren Terrorismus wird“, so Baerbock.

Blinken sagte, jene, die nun einen sofortigen Waffenstillstand forderten, hätten die Pflicht zu erklären, wie man mit dem Schicksal der Geiseln umgehen solle und der erklärten Absicht der Hamas, den 7. Oktober immer wieder zu wiederholen. In ihrem Abschlusspapier verlangen die G7, dass alle bei der Terrorattacke der islamistischen Hamas auf Israel Anfang Oktober in den Gazastreifen verschleppten Geiseln ohne Vorbedingungen sofort freigelassen werden. Zudem müsse die Ausreise von ausländischen Staatsangehörigen weiterhin erlaubt werden. Baerbock hatte die Ausreise von mehr als 200 Deutschen und deren Familienangehörigen aus dem Gazastreifen bestätigt.

In Bezug auf die angespannte Situation im Westjordanland hieß es, „die Zunahme der extremistischen Siedlergewalt gegen Palästinenser ist inakzeptabel, untergräbt die Sicherheit im Westjordanland und be-



Hoffen auf etwas Essen: Palästinenser versammeln sich am Grenzübergang Rafah im Süden des Gazastreifens, um Lebensmittel zu erhalten. FOTO: HATEM ALI/AP

„Wer einen sofortigen Waffenstillstand fordert, hat die Pflicht zu erklären, wie man mit dem Schicksal der Geiseln umgehen soll.“

Antony Blinken, US-Außenminister, zum Gazastreifen und den von der Hamas verschleppten Israelis

droht die Aussichten auf einen dauerhaften Frieden“. Man arbeite gemeinsam mit Partnern in der Region „intensiv daran, eine weitere Eskalation und Ausbreitung des Konflikts zu verhindern“. Vom Iran verlangen die G7, die Unterstützung der Hamas sowie der libanesischen Hisbollah zu beenden.

Extremistische Palästinenser aus dem Gazastreifen haben auch am Mittwoch Raketen auf den Süden Israels abgefeuert. Laut Armee wurde mehrfach Raketenalarm ausgelöst.

Die Bundesregierung hat unterdessen ihre Genehmigungen für Rüstungsexporte nach Israel massiv gesteigert. Bis einschließlich 2. November erlaubte sie Ausfuhren im Wert von knapp 303 Millionen Euro – das ist fast zehnmal so viel wie im gesamten Jahr 2022 mit rund 32 Millionen Euro. Das erfuhr die Deutsche Presse-Agentur am Mittwoch in Berlin aus dem Bundeswirtschaftsministerium. Es geht bei den Genehmigungen insbesondere um Komponenten für die Luftabwehr und Kommunikationsausrüstung.

Die Bundesregierung will zudem mit einer gesetzlichen Regelung verhindern, dass staatliche Gelder in die Hände von Terroristen gelangen. Bereits jetzt prüften die Ministerien dies kontinuierlich und intensiv. Nun solle diese Praxis auch im Haushaltsgesetz verankert werden, heißt es in einem Entwurf des Finanzministeriums, den das Kabinett am Mittwoch beschloss.

„Deutschland duldet keinen Antisemitismus“

Angesichts antijüdischer Demonstrationen in Deutschland hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die hier lebenden Menschen mit palästinensischen und arabischen Wurzeln dazu aufgerufen, auf Distanz zur Hamas zu gehen. „Lassen Sie sich von den Helfershelfern der Hamas nicht instrumentalisieren“, sagte er am Mittwoch in Berlin bei

einem Runden Tisch im Schloss Bellevue. „Sprechen Sie für sich selbst. Erteilen Sie dem Terror eine klare Absage.“

Die palästinensische Gemeinschaft in Deutschland solle Raum haben, um ihren Schmerz und ihre Verzweiflung über die zivilen Opfer in Gaza zu zeigen und mit anderen zu teilen. „Das Recht, das öffentlich und fried-

lich zu tun, ist von unserer Verfassung garantiert – und dieses Recht steht nicht infrage“, betonte Steinmeier. „Aber Terrorismus, Volksverhetzung und der Aufruf zur Vernichtung des Staates Israel sind nicht Teil dieser Garantie, und ich erwarte, dass wir gemeinsam dagegenhalten.“

Steinmeier rief dazu auf, den inneren Frieden in Deutschland zu verteidigen. Dieser sei keine Selbstverständlichkeit. „Wir müssen ihn verteidigen, wo immer wir ihn verletzt und gefährdet sehen. Und jeder und jede muss jetzt diesen inneren Frieden zu seiner persönlichen Sache machen.“ Der Bundespräsident betonte, Deutschland werde keinen Antisemitismus dulden – „keinen alten und keinen neuen, keinen christlichen und keinen muslimischen, keinen linken und keinen von rechts“.



Wählt klare Worte: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. FOTO: BERND VON JUTRCZENKA/DPA

Abtreibungsthema treibt US-Demokraten die Wähler zu

Republikaner müssen bei Abstimmungen in mehreren Bundesstaaten herbe Verluste hinnehmen – US-Präsident Joe Biden sieht sich bestätigt

Von Karl Doemens

Washington. Das Politmagazin „Sean Hannity“ ist nichts für feinsinnige Gemüter. Jeden Abend ab 21 Uhr agitiert der gleichnamige Moderator beim rechten Sender Fox News wild gegen die „Betrügerfamilie Biden“, die angeblich kommunistischen Demokraten und alle Menschen, die auch nur leise Kritik an seinem Idol Donald Trump üben.

Doch am Dienstagabend schien der Lautsprecher der America-First-Bewegung wie ausgewechselt. Zwei Stunden lang waren zuvor häßchenweise Ergebnisse aus konservativen Bundesstaaten im Rostgürtel und im Süden der USA eingetrudelt, die auf bemerkenswerte Wahlerfolge der Demokraten

hindeuteten. Kurz darauf stimmte er sein Publikum auf einen Realitätschock ein: „Vielleicht müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass die Mehrheit beim Abtreibungsthema nicht da steht, wo wir stehen.“

Am Morgen danach bestand an dieser Erkenntnis kein Zweifel mehr: In einer Reihe regionaler Abstimmungen ein Jahr vor den Präsidentschaftswahlen haben Wähler eine von den Demokraten unterstützte Verfassungsänderung in Ohio beschlossen, einen demokratischen Gouverneur in Kentucky im Amt bestätigt, den Republikanern im Parlament von Virginia eine empfindliche Niederlage bereitet und einen freien Sitz am Obersten Gerichtshof von Pennsylvania mit einem Demokraten besetzt.



„Überall im Land hat die Demokratie gewonnen und die Trump-Bewegung verloren“: US-Präsident Joe Biden. FOTO: IMAGO/LEIGH VOGEL

Gemeinsamer Nenner aller dieser Entscheidungen war der Kampf für das Recht auf Abtreibung, das seit der Entscheidung des Supreme Court gegen die Rechtspraxis von „Roe v. Wade“ im Sommer 2022 in den USA politisch bekämpft wird. Seither dürfen die Bundesstaaten die Strafbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen selbst regeln. Die Republikaner haben dort teilweise komplette Abtreibungsverbote durchgesetzt oder bereiten entsprechende Änderungen vor.

Dagegen formiert sich in den Städten und Vorstädten vor allem unter Frauen massiver Widerstand. Ein informelles Bündnis von demokratischen, unabhängigen und moderaten Wählerinnen und Wählern hatte schon bei den Midterms für

einen unerwarteten Erfolg der Demokraten gesorgt. Dieses Phänomen zeigt sich nun erneut.

„Überall im Land hat die Demokratie gewonnen und Maga (Make America Great Again, die Trump-Bewegung) verloren“, kommentierte Joe Biden noch am Abend auf dem Kurznachrichtendienst X (ehemals Twitter). Die positiven Nachrichten kommen für den Präsidenten in einer schwierigen Zeit: Umfragen in den vergangenen Tagen ermittelten beunruhigend niedrige Zustimmungswerte unter 40 Prozent. Laut einer Erhebung der „New York Times“ rangiert Biden derzeit in fünf von sechs entscheidenden Swing States hinter Trump. „Wähler wählen. Umfragen nicht“, triumphiert der Präsident in seinem Post.

Ukraine ist fit für EU-Beitrittsgespräche

Land erfüllt 90 Prozent der Brüsseler Reformforderungen – Fortschritt auch für Republik Moldau

Von Daniela Vates

Berlin. So schnell geht es selten in der EU: Fünf Tage nach dem Angriff Russlands hatte die Ukraine ihren Antrag auf EU-Beitritt eingereicht. 20 Monate später empfiehlt die EU-Kommission nun den Staats- und Regierungschefs für ihren nächsten Gipfel Mitte Dezember, die Beitrittsverhandlungen zu eröffnen. Auch für das kleine Land Moldau gehen die Daumen der EU nach oben. Von den sechs Westbalkanstaaten, die auf einen Beitritt warten, erhält Bosnien ein positives Signal – allerdings könnte hier noch die nationalistische Teilregion Republika Srpska Probleme machen. Einen Schritt weiter entfernt bleibt auch Georgien, von dem noch einige Reformen erwartet werden. Das Land soll aber den Status eines Beitrittskandidaten bekommen.

„Das ist ein historischer Tag“, verkündete EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen strahlend bei der Vorstellung des Fortschrittsberichts ihrer Institution. Die Erweiterung der EU sei der „Ruf der Geschichte“. Die neuen Mitgliedsländer würden vom gemeinsamen Markt und seinen Freiheiten profitieren. Die EU verbessere ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit und – durch die Stabilisierung ihrer Nachbarschaft – auch ihre Sicherheit. „Es gibt uns eine stärkere Stimme in der Welt. Wir alle gewinnen.“

Sieben Aufgaben hatte die Kommission der Ukraine 2022 gestellt. „Dieser Schritt ist abgeschlossen“, steht in dem 152-seitigen Bericht nun über vier dieser Aufgaben. Erfolge konstatiert die Kommission im Kampf gegen Geldwäsche, bei der Rechtsstaatlichkeit sowie bei der Pressefreiheit. Verbessert, aber noch nicht ausreichend seien der Kampf gegen Korruption und die Einschränkung der Macht von Oligarchen. Die Diskriminierung von Minderheiten habe deutlich abgenommen, insbesondere für Behinderte seien hier aber noch Verbesserungen nötig. Die Kommission verweist in ihrem Bericht auch darauf, dass Posten in Verwaltung und Justiz nach Leistung vergeben werden müssten – ein Hinweis darauf, dass Freundschaft, Parteimitgliedschaft und Verwandtschaft nicht ausreichend sind für die Jobvergabe.

Von der Leyens Bilanz ist positiv: Über 90 Prozent der notwendigen Veränderungen habe die Ukraine innerhalb des Jahres 2022 vorgenom-



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

FOTO: EFREM LUKATSKY/AP/DPA

Die Ukraine wird in der EU sein.

Wolodymyr Selenskyj, ukrainischer Staatspräsident

men: „Das Land wird grundlegend reformiert, obwohl es sich in einem existenziellen Krieg befindet.“

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hatte am Vorabend weitere Reformen angekündigt und versichert: „Die Ukraine wird in der EU sein.“ Die EU-Kommission will

die weiteren Reformschritte im März 2024 bewerten.

Auch in Moldau sieht die EU-Kommission ausreichend Reformen, um die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen zu empfehlen. Deutliche Verbesserungen habe es hier im Justizwesen sowie beim Kampf

gegen Korruption und organisierte Kriminalität gegeben. Die demokratisch regierte ehemalige Sowjetrepublik beklagt Destabilisierungsversuche Russlands.

Bosniens Schritt in die EU könnte trotz positiver Signale noch länger dauern, weil die nationalistische Führung der Teilregion Republika Srpska mit einer Abspaltung liebäugelt. Georgien empfiehlt von der Leyen einen pfleglicheren Umgang mit den Oppositionsparteien.

Als weitere Interessenten am Beitritt hat die EU Montenegro, Nordmazedonien, Albanien, Kosovo, Serbien und seit Jahrzehnten die Türkei auf der Liste. Ausdrücklich empfiehlt die EU Serbien, sich deutlicher von Russland zu distanzieren.

Die Eröffnung der Verhandlungen heißt nicht, dass der Beitritt schnell erfolgt – solche Verhandlungen können Jahre dauern.

Kiew verlängert das Kriegerrecht

Angeichts der weiter anhaltenden Kämpfe gegen die russischen Truppen hat die Ukraine das geltende Kriegerrecht sowie die allgemeine Mobilmachung um weitere 90 Tage bis zum 14. Februar verlängert. Für beide Gesetze stimmte jeweils eine

deutliche Zweidrittelmehrheit im Parlament, wie ukrainische Medien am Mittwoch berichteten. Kriegerrecht und Mobilmachung waren unmittelbar nach Beginn der russischen Invasion vor mehr als 20 Monaten eingeführt worden. Da ein Kriegsende nicht

in Sicht ist, wurde die Geltungsdauer seitdem mehrfach verlängert. Männer im wehrpflichtigen Alter zwischen 18 und 60 Jahren dürfen das osteuropäische Land daher nur in Ausnahmefällen verlassen. Russland war im Februar 2022 einmarschiert.

Kolumbiens linker Präsident in der Krise

Rebellen lassen den Ex-Guerillero im Stich – Kokainproduktion und Kriminalität auf Höchststand



Erfolglos: Kolumbiens Präsident Gustavo Petro. FOTO: IMAGO/CHEPA BELTRAN

Rio de Janeiro. Es kommt derzeit knüppeldick für Kolumbiens Präsidenten Gustavo Petro. Im August vergangenen Jahres übernahm das Ex-Mitglied einer Guerillagruppe das Präsidentenamt. Zum ersten Mal ein Linker im höchsten Amt des südamerikanischen Staates. Getragen von den Hoffnungen der jungen Kolumbianer, den bewaffneten Konflikt mit linksextremen Guerillagruppen, rechtsextremen Paramilitärs und der organisierten Kriminalität auf dem Verhandlungsweg zu beenden. Petro versprach, genau das

zu tun: „Paz total“ (kompletter Frieden) heißt sein Projekt.

Doch nun lassen ausgerechnet die beiden großen Guerillagruppen Petro im Stich. Die marxistische ELN-Guerilla ließ schon zum zweiten Mal der Ankündigung, den entführten Vater von Fußball-Nationalspieler Luis Diaz freizulassen, keine Taten folgen. Dann erklärte die ELN in der Provinz Choco auch noch einen „bewaffneten Streik“. Der zwingt die Zivilbevölkerung, unter Lebensgefahr alle Aktivitäten einzustellen. Das sind zwei grobe Ver-

stöße gegen den ausgehandelten Waffenstillstand.

Die zweite große Guerilla-Gruppe, die Farc-Dissidenten, standen vom Verhandlungstisch auf, weil die Regierung ihr Wort nicht halte. Zwei Tage später gab es von der Farc-Spitze noch eine verbale Breitseite: „Wir sind weder Produzenten noch Konsumenten von Drogen, im Gegensatz zur Regierung.“

Damit spielten die Farc-Dissidenten auf einen offenen Brief der angesehenen Kolumnistin Maria Jimena Duizan an. Die hatte am Wochenende

im Magazin „Cambio“ Petro ein Suchtproblem unterstellt. Petro antwortete, seine einzige Sucht sei der Kaffee am Morgen.

Den Rückzug des Staates benutzen die Guerilleros dazu, ihre Machtbasis auszubauen. Immer wieder kommt es zu Entführungen und Übergriffen. Die Kokainproduktion hat einen Höchststand erreicht. Selbst Prominente werden überfallen, Auftragsmorde in der Touristenhochburg Cartagena sorgen für Panik. Der Eindruck verfestigt sich, der Staat verliert die Kontrolle. tok

Winfried Kretschmann nervt seine grünen Parteifreunde

Der Regierungschef von Baden-Württemberg eckt an, weil er die Unionsforderung nach Asylverfahren in Drittstaaten unterstützt

Von Markus Decker

Berlin. Am Tag nach den stundenlangen Asylverhandlungen zwischen Bund und Ländern in Berlin ruderte Winfried Kretschmann ein Stück zurück. „Ich bin sehr skeptisch, wie das gelingen kann“, sagte der baden-württembergische Ministerpräsident am Dienstag mit Blick auf Asylverfahren in Drittstaaten außerhalb der EU. Es müsse ja erst mal geklärt werden, ob es um Menschen gehe, die schon oder noch nicht in Europa seien. Zudem müsse man ein Land finden, in dem die Verfahren durchgeführt werden könnten. Allerdings stellte der Regierungschef mit Blick auf die Probleme in Deutschland

klar: „In solch einer schwierigen Situation sollte man Ideen, die andere haben, auch wenn sie komplex sind, nicht von vornherein ausschließen.“

Damit dürfte in erster Linie sein NRW-Amtscollege Hendrik Wüst gemeint gewesen sein. Der CDU-Politiker hatte den Vorschlag mit den Drittstaaten aufgebracht und neben anderen Ministerpräsidenten der Union auch Kretschmann dafür gewinnen können. Bei den Grünen sorgt das für Verdross.

Das zögerliche Ja zu Asylverfahren in Drittstaaten trifft die Grünen zudem, weil sie andere der im Kanzleramt zwischen Bund und Ländern vereinbarten Verschärfungen der Flüchtlingspolitik ebenfalls kritisch



Macht seiner Partei Schwierigkeiten: Winfried Kretschmann (Grüne), Ministerpräsident von Baden-Württemberg. FOTO: ANNA ROSS/DPA

sehen. So sollen Asylbewerber, die bislang nach 18 Monaten Anspruch auf Bürgergeld haben, diesen erst nach 36 Monaten erhalten – und noch dazu Bezahlkarten statt Bargeld.

Die Co-Vorsitzende der Grünen-Bundestagsfraktion, Franziska Dröge, sagte, es gebe „eine sehr klare gemeinsame Haltung“ dagegen. Die Migrationsexpertin der Fraktion, Filiz Polat, wird deutlicher. „Eine Prüfung von Asylverfahren in Drittstaaten wäre aus unserer Sicht nicht notwendig, sie sind nicht umsetzbar“, sagte sie dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Hinter den Kulissen der Bundestagsfraktion heißt es, Kretschmann

sei vom Kurs abgewichen – mal wieder. In der Parteispitze gibt man sich gnädiger. Er habe versucht, die unionsregierten Länder beieinanderzuhalten, verlautet von dort. Zufall ist die Differenz in der Bewertung nicht. Tatsächlich hatte Co-Parteichefin Ricarda Lang zuletzt mit Kretschmann in einem Zeitungsbeitrag für eine Reduzierung der Flüchtlingszahlen geworben. Beide sind Verbündete von Vizekanzler Robert Habeck, der kürzlich gemahnt hatte, die Grünen müssten zu moralisch schwierigen Entscheidungen bereit sein. Freilich wird in Grünen-Kreisen versichert, dass Habeck von Asylverfahren in Drittstaaten nichts halte.

Portugal bald vor Neuwahlen?

Lissabon. Nach dem Rücktritt von Ministerpräsident António Costa in Portugal infolge eines Korruptionsskandals hat Präsident Marcelo Rebelo de Sousa mit mehreren Parteichefs über die nächsten Schritte gesprochen. Das Staatsoberhaupt traf sich am Mittwoch im Palácio de Belém in Lissabon zunächst mit Chefs der kleineren im Parlament vertretenen Parteien. Die Gespräche mit den wichtigsten Politikern waren für den Abend angesetzt. Eine Entscheidung wurde jedoch erst nach der Tagung des Staatsrates am Donnerstag erwartet.

Der Präsident könnte das Parlament auflösen und eine Neuwahl des Parlaments ausrufen, die dann wohl Anfang 2024 stattfinden würde. Es ist aber auch möglich, dass Rebelo de Sousa die Sozialistische Partei (PS) des zurückgetretenen Costa mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt. Im Parlament, der „Assembleia da República“, hat die PS seit den Wahlen von Januar 2022 eine absolute Mehrheit.

Costa war am Dienstag wegen Korruptionsermittlungen der Justiz gegen ihn und andere Regierungsmitglieder zurückgetreten. Wenige Stunden zuvor hatte die Polizei mehr als 40 Wohnungen und Büros und auch die Residenz des Regierungschefs durchsucht. Fünf Personen wurden festgenommen. Es geht um den Verdacht der Bestechlichkeit und Vorteilsannahme bei der Vergabe von Konzessionen zum Lithiumabbau sowie bei der Produktion von grünem Wasserstoff.

Kreml will Militärdeal mit China

Moskau. In Moskau sind Chinas ranghoher Befehlshaber Zhang Youxia und Russlands Verteidigungsminister Sergej Schoigu zu Gesprächen über einen Ausbau ihrer militärischen Kooperation zusammengekommen. Auch ein Treffen mit Präsident Wladimir Putin sei angesetzt gewesen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Mittwoch in Moskau. Zhang Youxia ist der stellvertretende Vorsitzende von Chinas zentraler Militärkommission und damit der zweithöchste Befehlshaber über die Streitkräfte nach Staats- und Parteichef Xi Jinping. Der Westen wirft China vor, Russland in seinem Krieg gegen die Ukraine mit Waffen zu unterstützen.

Xi dürfte sich nach dem Treffen seines Befehlshabers mit Putin auch über die aktuelle Situation in Russlands Krieg informieren. Er will kommende Woche in San Francisco auch mit US-Präsident Joe Biden zusammentreffen. China und Russland wollen ihre Beziehungen im militärischen Bereich und die Zusammenarbeit ihrer Armeen ausweiten, wie Zhang Youxia sagte. Er sprach demnach von einer „allumfassenden Partnerschaft und einer strategischen Zusammenarbeit auf höchstem Niveau“.

KOMMENTAR



Von Christoph Höland

Ratschläge ignoriert

Vor einem Jahr haben die ranghöchsten Beraterinnen und Berater der Bundesregierung noch ordentlich ausgeteilt: Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) schrieben die sogenannten Wirtschaftsweisen ins Stammbuch, dass der Atomausstieg während einer Energiekrise vielleicht nicht die beste Idee sei. Und Finanzminister Christian Lindner (FDP) erklärten sie, dass von ihm abgelehnte Steuererhöhungen für Wohlhabende durchaus die Inflation bremsen könnten.

Verglichen damit ist das diesjährige Gutachten zurückhaltend: Natürlich besteht Handlungsbedarf bei den Energiekosten, doch den Fachleuten ist das nur einen Absatz wert. Bezüglich der Schuldenbremse, deren Aussetzung die SPD-Spitze nun fordert, bleiben sie ebenfalls uneindeutig. Und auch die mögliche Wiedererhöhung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie erwähnen sie nicht.

Stattdessen betonen die Ökonominen und Ökonomen, was offensichtlich ist, aber im alltäglichen Gebrüll oft keine Rolle spielt: Die momentane maue Konjunktur ist hauptsächlich den Nachwirkungen der globalen Zinswende geschuldet, die eine Reaktion auf Energiekrise und Inflation war. Die aktuelle Konjunkturdelle ist deshalb so unangenehm wie erwartbar, vor allem aber nicht von Dauer.

Nahezu von Dauer ist hingegen der demografische Wandel, der mittlerweile wirklich auf die Wirtschaftsleistung drückt. Das wird sich in den kommenden Jahrzehnten eher verschlimmern als verbessern und geht doch im politischen Tagesgeschäft oft unter. Die Wirtschaftsweisen haben mögliche Antworten nun auf die Tagesordnung gehoben. Ob darauf etwas folgt, bleibt abzuwarten: Die Empfehlungen aus dem Vorjahr wurden in der Politik weitgehend ignoriert.

IN KÜRZE

GM lässt Robotaxis ruhen

San Francisco. Nachdem die Robotaxifirma Cruise Fahrten ohne Menschen am Steuer stoppen musste, setzt ihr Mutterkonzern General Motors (GM) auch die Produktion einer künftigen Fahrzeuggeneration ohne Lenkrad und Pedale aus. Die Fahrzeuge namens Origin wurden zusammen mit Honda entwickelt und sollten nach bisherigen Plänen 2026 auch in Japan zum Einsatz kommen. Nach zwei Unfällen mit Fußgängern verbot die kalifornische Verkehrsbehörde, Autos ohne Fahrer auf die Straße zu schicken.

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt/Main. Der Druck der Investoren ist offenbar zu groß geworden. Nach langem Zögern nimmt René Benko nun doch seinen Hut und zieht sich aus seinem eigenen Konzern, der Signa-Holding, zurück. Der Rechtsanwalt und Sanierungsexperte Arndt Geiwitz übernimmt die Führung des Konglomerats, das aus weit mehr als 100 Firmen besteht.

„Dies ist in der derzeitigen Situation die beste Lösung für das Unternehmen, seine Partner, Investoren sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagte Benko am Mittwochnachmittag. Wichtige Investoren, die an Benkos Fir-



„Mehr Investitionen“: Ökonomin Monika Schnitzer ist mit der Regierung nicht immer zufrieden.

FOTO: BERND VON JUTCZENKA/DPA

Wirtschaftsweise warnen vor mauen Jahren

Der Sachverständigenrat sieht Deutschlands Überalterung mit Sorge – und sagt, wie die Regierung dem Problem begegnen müsste

Von Christoph Höland

Göttingen. Kurzfristig sieht es bei der Konjunktur mau aus, mittelfristig wird es richtig herausfordernd: Die sogenannten Wirtschaftsweisen haben am Mittwoch in Berlin ihr Jahresgutachten vorgestellt. Ihre Forderung: Um die Wachstumsschwäche zu überwinden, müsse Deutschland in seine Zukunft investieren. „Dafür sind stärkere Produktivitätsfortschritte durch Innovationen, Investitionen und mehr Dynamik bei Unternehmensgründungen notwendig“, sagte Monika Schnitzer, Vorsitzende des Sachverständigenrats.

Die ranghöchsten Wirtschaftsberater der Bundesregierung glauben, dass sich die Erholung der Konjunktur verzögert: 2023 dürfte die Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent sinken, 2024 um 0,7 Prozent zunehmen. Damit sind die Sachverständigen pessimistischer als viele Forschungsinstitute und die Bundesregierung, die für 2024 zuletzt fast doppelt so viel Wirtschaftswachstum prophezeit hatten. Bei der Inflation erwarten sie einen Rückgang auf 2,6 Prozent im Jahr 2024. Aktuell liegt sie bei 3,8 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch bestätigte.

Aus Sicht der Ökonominen und Ökonomen des Sachverständigenrats ist die kurzfristige Konjunkturdelle vor allem der Zinspolitik und der schwächelnden Außenwirtschaft geschuldet. Zwar erholten sich die privaten Konsumausgaben. Jedoch wachse die Weltwirtschaft nur schleppend. Das bekommen die exportorientierten deutschen Unter-

nehmen besonders stark zu spüren. „Viel bedeutsamer als die konjunkturelle Schwäche sind die mittelfristigen Wachstumshemmnisse für das Produktionspotenzial“, betonte aber Ökonomin Veronika Grimm.

Sie rückte damit eine weniger prominente Kennziffer in den Vordergrund: Das Produktionspotenzial misst, was produziert werden könnte, wenn alle Unternehmen gut ausgelastet wären. Und es wird in den kommenden Jahren kaum noch steigen: Lediglich um 0,4 Prozent pro Jahr dürfte das Produktionspotenzial bis 2028 zulegen, ein „historischer Tiefstand“ sei das, schreiben die Sachverständigen. Der demografische Wandel mache sich in der Konjunktur bemerkbar: Insbesondere das sinkende Arbeitsvolumen im alternden Deutschland machen die Fachleute für die mauen Aussichten verantwortlich.

Sie haben deshalb ein ganzes Bündel von Maßnahmen identi-



Stärkere Produktivitätsfortschritte und mehr Unternehmensgründungen sind notwendig.

Monika Schnitzer,
Vorsitzende des Sachverständigenrats

ziert, mit denen sich die Produktivität steigern lasse: Zentral seien zusätzliche Investitionen in Maschinen und IT-Systeme, nicht zuletzt in Künstliche Intelligenz. Dafür wie auch für die grüne Transformation der Wirtschaft müsse aber zusätzliches Kapital mobilisiert werden –

und zwar ausdrücklich jenseits der in Deutschland verbreiteten Bankenfinanzierung, wie Expertin Ulrike Malmendier betonte. Auch in Schulen und Universitäten müsse um der Produktivität der Beschäftigten und der Grundlagenforschung willen investiert werden, heißt es im Gutachten.

Zugleich müsse der Rückgang des Arbeitsvolumens gebremst werden: Neben einer ambitionierten Zuwanderungspolitik würde dabei aus Sicht der Sachverständigen eine Reform des Ehegattensplittings helfen, ebenso wie Verbesserungen bei Hinzuverdienstmöglichkeiten für Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen.

Auch sprachen sich die Sachverständigen für eine Koppelung des Renteneintrittsalters an die Lebenserwartung aus. Eine konkrete Altersgrenze nannten die Sachverständigen nicht. Martin Werdning deutete aber an, dass es nicht bei der Rente mit 67 bleiben könne. Die – in Gestalt der Aktienrente bereits geplante – Stärkung der kapitalgedeckten Altersvorsorge befürworten die Fachleute ebenfalls. Ob das zur Stabilisierung der Rentenkassen reicht, bezweifeln die Mitglieder des Sachverständigenrats in ihrem Gutachten allerdings.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berät die Politik, handelt aber unabhängig von ihr. Die fünf Frauen und Männer in dem Gremium – alle Professorinnen und Professoren – werden umgangssprachlich als Wirtschaftsweise bezeichnet.

Streit um die Rente

Die Mitglieder des Sachverständigenrats sind sich bei der Frage, wie sich die Rentenkassen stabilisieren lassen, nicht einig. Sie unterbreiteten ein paar Vorschläge: Renten könnte man zukünftig nicht mehr an die Lohnentwicklung, sondern müsse sie an die Inflation koppeln. Auch brachten

sie ins Spiel, innerhalb der Rentenversicherung von hohen zu niedrigen Renten umzuverteilen – oder den sogenannten Nachhaltigkeitsfaktor zu erhöhen, was freilich einer Renten Kürzung gleichkäme. Zwei Sachverständige trugen das nicht mit: Veronika Grimm erteilte den Um-

verteilungsplänen innerhalb der Rentenversicherung eine Absage, ihr Kollege Achim Truger wurde grundsätzlich: Die Finanzierung der Altersvorsorge lasse sich auch mit höheren Steuerzuschüssen an die Rentenkassen gewährleisten, argumentierte er in einem Minderheitenvotum.

Benko muss klein begeben

Immobilienmilliardär zieht sich aus seinen Unternehmen zurück – Sanierungsexperte übernimmt



René Benkos Immobilienimperium droht die Zerschlagung.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

men beteiligt sind, hatten ihm bereits Ende voriger Woche ihr Misstrauen ausgesprochen und einen Rückzug verlangt. Sie beklagten unter anderem, dass es an Transparenz in der stark verflochtenen Unternehmensgruppe mangle und dass es keine hinreichenden Informationen über die finanzielle Lage gebe. Insidern zufolge hatte Benko noch versucht, Geldgeber für sein schwer angeschlagenes Immobilien- und Einzelhandelsimperium aufzutreiben. Das ist offenbar gescheitert.

Benko sind die hohe Inflation, steigende Baukosten, die Zinswende und sinkende Bewertungen für Immobilien zum Verhängnis geworden. Geiwitz betonte:

„Signa braucht jetzt Ruhe und Ordnung. Es gilt, langfristige Lösungen zu finden.“ Es sei daher geboten, jetzt eine umfassende Konsolidierung für das Unternehmen einzuleiten. Branchenkenner fragen sich nun, was mit „Konsolidierung“ gemeint ist. Seit einigen Tagen kursiert die Vermutung, dass Benkos Konzern zerschlagen wird und Immobilien verkauft werden müssen.

Geiwitz erklärte indes, dass die Entwicklungsperspektive der Projekte, die in den besten Lagen der deutschsprachigen Metropolen angesiedelt sind, sehr gut sei. Gemeint ist damit auch der Elbtower in Hamburg, der das dritthöchste Gebäude in Deutschland werden

Ikea senkt Preise für 800 Produkte

Hofheim. Ikea Deutschland lockt nach einem Rekordumsatz im vergangenen Geschäftsjahr Kunden mit niedrigeren Preisen. „Mit Start in das Geschäftsjahr 2024 investieren wir massiv in Preissenkungen, mit dem Ziel, rund 800 Produkte günstiger anzubieten“, sagte Deutschland-Chef Walter Kadnar.

Darunter seien Schrank- und Regalsysteme sowie Küchen. Die Pläne kosten das Unternehmen einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag und betreffen knapp ein Zehntel des Sortiments – insgesamt führt Ikea Deutschland rund 10 000 Artikel. Wie stark die Preise sinken sollen, sagte Kadnar nicht. Es gehe um „deutliche Preisschnitte“.

Ikea hatte Ende 2021 weltweit Preiserhöhungen von im Schnitt 9 Prozent angekündigt. Ziel bleibe es, erschwinglich für die breite Masse zu bleiben, betonte Kadnar. „Zugleich kommen nun auch Menschen zu Ikea, die zuvor in einer höheren Preisklasse eingekauft haben.“ Im Geschäftsjahr 2022/2023 (bis Ende August) wuchs der Umsatz in Deutschland um 13,3 Prozent auf gut 6,4 Milliarden Euro.



Die blau-gelben Schilder ziehen wieder.

FOTO: OLIVER BERG/DPA

Überweisung wird in der EU schneller

Brüssel. Verbraucher in der EU können künftig innerhalb der Staatengemeinschaft binnen Sekunden Euro-Beträge ohne Mehrkosten überweisen. Unterhändler der EU-Länder und des Europaparlaments einigten sich am Dienstagabend darauf, dass Banken und andere Zahlungsdienstleister, die Standardüberweisungen in Euro anbieten, künftig auch Sofortüberweisungen in Euro anbieten müssen.

Sollten Gebühren fällig werden, dürften diese nicht höher sein als Gebühren, die für Standardüberweisungen erhoben werden. Sofortüberweisungen ermöglichen es Verbrauchern und Verbraucherinnen, innerhalb von zehn Sekunden Geld zu überweisen – auch außerhalb der Geschäftszeiten und in einen anderen EU-Mitgliedsstaat. Die Regeln sollen für die 27 EU-Länder sowie für Norwegen, Island und Lichtenstein gelten.

soll. Allerdings ruhen dort die Bauarbeiten, weil Signa Rechnungen nicht bezahlt hat. Eine größere Zahl weiterer Vorhaben ist gestoppt worden. So passiert auch beim Umbau des Carsch-Hauses in Düsseldorf nichts mehr.

Auch die Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof, die ebenfalls zu Signa gehört, könnte zur Disposition stehen. Geiwitz kennt sich da vorzüglich aus. Er hat Galeria durch ein Insolvenzverfahren geführt, das im Frühjahr abgeschlossen wurde. Der Staat hat nach Berechnungen des Handelsexperten Gerrit Heinemann rund eine Milliarde Euro in das Unternehmen gesteckt, das womöglich bald frisches Geld braucht.

21-Jährige in Vahrenwald erstochen

Polizei geht von einer Beziehungstat aus

Von Manuel Behrens

Hannover. Eine 21-jährige Frau aus Vahrenwald ist offenbar Opfer eines tödlichen Beziehungsverbrechens geworden. Am frühen Dienstagabend hatten Passanten die Polizei und den Rettungsdienst zu dem grauen Mehrfamilienhaus gerufen. Die junge Frau war gegen 18.15 Uhr aus ihrer Wohnung auf den Gehweg geflüchtet. Zuvor, davon geht die Polizei aus, soll ihr gleichaltriger Freund mehrfach mit einem Messer auf seine Freundin eingestochen haben. Für Leonie kam jede Hilfe zu spät. Sie starb in den Armen von Ersthelfern und Sanitätern.

Was hat sich in den Minuten zuvor in der Parterrewohnung mit Blick auf den bewachsenen Innenhof zugetragen? Auf diese Frage gibt es bislang keine Antworten. Zum einen sagen weder Bewohnerinnen noch Bewohner des vierstöckigen Hauses, dass sie etwas von einem Streit mitbekommen haben. Zum anderen ist der Freund der 21-Jährigen, der auch der Täter sein soll, noch nicht vernehmungsfähig. Die Ermittler gehen davon aus, dass vor der Tat ein Streit zwischen dem Paar eskaliert ist.

Polizisten fanden den Patten-serim Treppenhaus – schwer verletzt, offenbar ebenfalls durch mehrere Messerstiche. Er musste notoperiert werden. Gegen ihn wird wegen Totschlags ermittelt. Die Polizei geht aktuell nicht davon aus, dass sich ein unbekannter Täter in der Wohnung aufhielt. Ob es einen Kampf zwischen dem Paar gab, bei dem der junge Mann verletzt wurde, oder ob er sich die Wunden selbst zugefügt hat, ist ebenfalls noch unklar.

Am Mittwoch ist die Spurensicherung in der Parterrewohnung der 21-Jährigen im Einsatz. Die Tatwaffe, ein Messer, wurde bereits gefunden. Wann sich der junge Mann aus Patten-sen den Fragen der Ermittler stellen muss, das ist mit Blick auf seinen Gesundheitszustand noch nicht abzusehen. Laut Polizei ist der 21-Jährige nach seiner Notoperation aber stabil.

Konzert von Springsteen ausverkauft

Hannover. Karten für das Bruce-Springsteen-Konzert am 5. Juli 2024 in der Heinz-von-Heiden-Arena in Hannover sind nicht mehr zu haben. Beim Ticketanbieter Eventim waren die Karten nach gut 30 Minuten komplett ausverkauft. Nun können Fans des amerikanischen Rockstars nur noch auf Rückläufer hoffen.

Eventim hat die Anzahl an Tickets pro Person auf sechs beschränkt. Wer mehr gekauft hat, muss damit rechnen, dass die Buchung storniert wird. So könnten

Tickets als Rückläufer wieder in den Verkauf kommen. Der Versand der bestellten Karten wird zudem frühestens am 22. November beginnen. Die zweite Option wäre, dass Springsteen eine zweite Show in Hannover spielt. Im Tourkalender des Weltstars gibt es reichlich spielfreie Tage. Bevor er am 5. Juli in Hannover auftritt, spielt er am 2. Juli im belgischen Werchter. Das nächste Konzert ist am 9. Juli in dänischen Odense. Eine Zusatzshow von Bruce Springsteen sei laut Hannover Concerts aber auch trotz des schnell ausverkauften Konzerts bisher kein Thema.



Bruce Springsteen
FOTO: DPA

„Ich gehe nicht mehr in die Synagoge“

Angesichts des erstarkenden Antisemitismus sind junge Juden in Hannover heute tief verunsichert

Von Simon Benne

Hannover. Als sie hörte, was da gerade in Israel vorsich ging, rief sie sofort bei ihren Verwandten dort an. Ein Familienmitglied ging an jenem 7. Oktober ans Telefon. „Er war sehr kurz angebunden und sprach ganz leise“, erzählt die Frau. Der Verwandte am Telefon flüsterte nur: „Die laufen hier um die Häuser“, sagte er. Die 51-Jährige atmet tief durch, als sie davon erzählt: „Ich habe erst gar nicht realisiert, dass sein Kibbuz noch im Zentrum eines Terrorangriffs stand, während ich mit ihm sprach“, sagt sie – und sofort ist wieder etwas von jener Erschütterung spürbar, die sie seither nicht verlassen hat.

Ihr Verwandter hat den Angriff überlebt. Und doch habe der 7. Oktober vieles verändert, auch für sie selbst, sagt die Jüdin aus Hannover. Ihren Namen möchte sie nicht öffentlich machen, so wie die meisten aus der jüdischen Gemeinschaft, mit denen man in diesen Tagen spricht. Zu groß ist die Angst, angesichts des grassierenden Antisemitismus selbst zum Ziel eines Angriffs zu werden. Und zu groß ist die Gewissheit, dass es trotz aller Schutzmaßnahmen eine absolute Sicherheit für sie niemals geben wird.

„Ich gehe nicht mehr ohne Pfefferspray auf die Straße, ich schaue mich um, wenn ich das Haus verlasse – und ich checke als Erstes, ob mir jemand einen Stern auf die Tür geschmiert hat“, sagt eine jüdische Frau. „Vielleicht bin ich übervorsichtig, aber ich besuche auch die Synagoge nicht mehr, weil ich Angst habe.“ Es ist, als ob ein über Jahre gewachsenes Vertrauen schlagartig verschwunden sei.

Der 7. Oktober – eine tiefe Zäsur

Am 9. November gedenkt Deutschland traditionell der Pogromnacht von 1938. Im Geschichtsbewusstsein hat der Termin seinen festen Platz, im Kalender vieler Kommunalpolitiker ebenso: Auch in Hannover gibt es Kranzniederlegungen, Konzerte, Kantorengesänge. Landauf, landab heißt es dann in beschwörenden Reden, dass jüdisches Leben in Deutschland seinen festen Platz haben muss. Ein parteiübergreifendes Bekenntnis. Doch mit der aktuellen Stimmung in vielen jüdischen Familien hat das wenig zu tun.

„Ich bin enttäuscht, dass so wenige Leute aus meinem Bekanntenkreis mich auf den Terror in Israel ansprechen“, sagt eine Jüdin: „Selbst enge Freunde scheinen gar nicht zu sehen, wie sehr uns das trifft, was dort geschieht.“ Viele jüdische Menschen auch aus Hannover haben Verwandte oder Bekannte in Israel. Für sie ist der 7. Oktober eine Zäsur; ein Datum wie der 11. September für die USA. Ihrer eigenen Wahrnehmung nach stehen sie mitten im Krieg – und zugleich sind sie von einer Gesellschaft umgeben, für die der Nahe Osten vor allem ein weiteres Thema aus den Nachrichten ist, von der eigenen Lebenswirklichkeit so weit weg wie Afghanistan oder Nordkorea.



Jüdisches Leben heute: Im vergangenen Jahr wurden in der Synagoge in der Haackelstraße neue Rabbiner ordiniert.
FOTO: RAINER DRÖSE



Zerstört am 9. November 1938: Die hannoversche Synagoge in der Roten Reihe.
FOTO: HISTORISCHES MUSEUM

„Ich glaube, dass die Bedrohungslage für uns alle sprunghaft gestiegen ist – nur dass die meisten Deutschen nicht sensibilisiert genug sind, um das auch zu sehen“, sagt eine jüdische Frau. Und dazu komme noch etwas anderes: „Als die Ukraine überfallen wurde, gingen viele dagegen auf die Straße – dass es jetzt nur so wenige sind, finde ich erschreckend.“

Klingelschild ohne Namen

In der jüdischen Gemeinschaft herrscht das Gefühl, dass sich die Empathie diesmal in Grenzen hält. Auf eine pflichtschuldige Verurteilung des Hamas-Terrors folge in Gesprächen oft sofort ein „Ja, aber“, berichtet eine Jüdin aus Hannover: „Es nervt mich kolossal, dass ich mich dann ständig für israelische Regierungspolitik rechtfertigen muss.“

Dass sie so oft auf den Siedlungsbau und die vermeintliche Unterdrückung der Palästinenser angesprochen werde, zeige ihr auch, dass sie von vielen Leuten vor allem als israelisch wahrgenommen werde, sagt eine deutsche Jüdin: „Ich überlege mir inzwischen ganz genau, wem ich was erzähle“, sagt sie. Ihren Namen hat sie mittlerweile nicht mehr am Klingelschild stehen: „Ich habe einfach Angst.“

Damit ist sie nicht alleine: „Ich achte darauf, dass ich abends nicht alleine unterwegs bin“, sagt ein 20-jähriger Jude, „am sichersten fühle ich mich, wenn ein Kumpel mich im Auto nach Hause bringt.“ Ein Gefühl, das andere Gleichaltrige

so nicht kennen. Eine Frau, deren Vater den Holocaust überlebte, berichtet, dass sie seit dem 7. Oktober regelmäßig von Alpträumen heimgesucht wird, in denen Mörderbanden in ihr Haus eindringen – der Terror rührt auch an alte Traumata.

„Eigentlich will ich mich nicht von meinen Ängsten beherrschen lassen“, sagt eine andere Jüdin, „aber meinen Davidsstern trage ich im Moment lieber unter dem Pullover.“ Die Mutter einer kleinen Tochter hat ihr gesamtes Leben in Deutschland verbracht. „Jetzt überlege ich zum ersten Mal ernsthaft, ob ich das Land verlassen soll, damit mein Kind in Sicherheit aufwachsen kann“, sagt sie.

„Ich gehe nicht mehr ohne Pfefferspray auf die Straße.“

Eine junge Jüdin

„Dass ich im Alltag von vielen Muslimen umgeben bin, habe ich immer als Bereicherung empfunden – doch jetzt macht es mir Angst“, berichtet eine 46-jährige Jüdin. Lange habe sie zu ihren türkischen Nachbarn ein ausgesprochen gutes Verhältnis gehabt, bis die Familie dann Symbole wie bluttriefende Davidsterne postete. „Inzwischen grüßen

wir uns nicht mehr, zwischen uns herrscht ein ganz lautes Schweigen.“

Dass dazu jetzt auch noch aus den Reihen der Fridays-for-Future-Bewegung Verschwörungstheorien zu Israel laut werden und dass Teile der akademischen Linken ausgerechnet in der Hamas eine antikolonialistische Freiheitsbewegung ausmachen, hat viele zusätzlich tief verunsichert: „Als ob Israel nicht das Recht hätte, sich zu verteidigen“, sagt eine Jüdin empört, die regelmäßig die Chabad-Gemeinde im Bismarckbahnhof besucht. Sie selbst rücke derzeit wieder enger mit alten jüdischen Bekannten zusammen, zu denen sie in den vergangenen Jahren eher lockeren Kontakt hatte, sagt sie. Es ist ein Rückzug auf sicheres Terrain.

„Manche kommen jetzt wieder häufiger in die Synagoge, weil sie das Gemeinschaftsgefühl suchen“, sagt Rebecca Seidler, Geschäftsführerin der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Leinhausen. „Zugleich trauen sich viele andere Mitglieder momentan gar nicht zu kommen.“ Es gebe auch Eltern, die ihre Kinder aus Angst derzeit nicht in die Kita der Gemeinde schicken. Und gerade junge jüdische Menschen zögen sich teilweise aus den sozialen Medien zurück.

„Es ist natürlich fatal, wenn jüdisches Leben in der Öffentlichkeit dadurch noch weniger präsent ist“, sagt Seidler. Doch sie wolle niemandem einen Vorwurf machen: „Auch ich trage meinen Schalja oft so, dass man den Anhänger mit dem Davidstern nicht sieht.“

„Aurora“ rettet künftig Leben

Die Medizinische Hochschule Hannover hat einen neuartigen Defibrillator für Herzpatienten vorgestellt

Von Mathias Klein

Hannover. Rund 65.000 Menschen sterben in Deutschland pro Jahr am plötzlichen Herztod, eine häufige Ursache ist das sogenannte Kammerflimmern. Diese lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung kann durch einen Defibrillator behoben werden, der in der Nähe des Herzens eingesetzt wird. Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) ist die erste Klinik in Deutschland, die jetzt ein neuartiges Defibrillatorsystem implantiert hat, das keinen direkten Kontakt mehr zum Herzen benötigt und darum für Patientinnen und Patienten schonender ist. Das Gerät heißt „Aurora“, es hat ungefähr die Größe einer Streichholzschachtel.

Am 13. Oktober 2023 implantierte der Leiter des Hannover-Herzrhythmus-Centrums an der Klinik für Kardiologie und Angiologie, Prof. David Duncker, einem Patienten den ersten „Aurora“-Defibrilla-

tor. Eine Woche später folgte die zweite Operation dieser Art. Der zweite Patient war der 37-jährige Bastian K. aus Hannover. „Im Mai bemerkte ich, dass ich beim Gehen sehr kurzatmig wurde“, berichtete Bastian K., als die MHH über die ersten erfolgreichen Eingriffe informierte. Die Pumpleistung seines Herzens lag zu diesem Zeitpunkt nur noch bei 10 Prozent. Jede Bewegung strengte ihn an. „Nach 100 Metern zu Fuß war ich völlig erschöpft“, erinnert er sich.

Um sich vor einem plötzlichen Herztod zu schützen, hatte Bastian K. eine Defibrillatorweste, die unter der Kleidung direkt auf der Haut getragen wird und bei Bedarf einen Elektroschock abgibt. Als das Thema Implantation konkret wurde, entschied er sich für das neuartige Gerät „Aurora“. Die Implantation verlief problemlos, bereits einen Tag nach der Operation konnte K. die MHH wieder verlassen. „Aurora“ kann rund zehn Jahre im



Vorteile anderer Systeme in einem Gerät: MHH-Kardiologe Prof. David Duncker mit dem neuen Defibrillator „Aurora“.
FOTO: TIM SCHAARSMIDT

Körper bleiben, dann ist die Batterie leer und der Defibrillator muss ausgetauscht werden.

Herkömmliche Defibrillatoren sind so implantiert, dass von dem Gerät unterhalb des Schlüsselbeins

eine drahtförmige Elektrode über eine größere Vene bis ins Herzinne geführt und dort fest platziert wird. Tritt eine Herzrhythmusstörung auf, gibt der Defibrillator entweder mehrere schwache Stimulationsimpulse oder einen Elektroschock ab und bringt den Herzschlag wieder in den richtigen Rhythmus. „Das System ist gut etabliert, die Indikationen sind klar und die Technologie ist weit entwickelt“, sagt Kardiologe Prof. Duncker. Dennoch gebe es Schwachstellen. „Die Elektrode kann beispielsweise im Laufe der Zeit brechen, zu Infektionen führen oder bei der Implantation zu Verletzungen der Lunge führen.“

Um diese Nachteile zu beseitigen, wurden vor einigen Jahren Defibrillatoren entwickelt, bei denen die Elektrode unter der Haut auf dem Brustbein liegt. Da die Elektrode bei diesen Geräten aber keinen direkten Kontakt zum Herzen hat, werden Herzrhythmusstörungen anders erkannt. Außerdem fehlt den

Geräten eine Schrittmacherfunktion, die bei zu langsamem Herzschlag nötig sein kann.

„Aurora“ vereint nach Ansicht der MHH-Experten die Stärken dieser zwei bislang verwendeten Systeme. Das Gerät, Kosten pro Stück mehr als 5000 Euro, wird außerhalb des Herzens und der Venen implantiert. Die Kardiologen platzieren die Elektrode unter dem Brustbein. So liegt die Elektrode auf dem Herzen. Durch den direkten Kontakt kann das Gerät Herzrhythmusstörungen besser erkennen und entsprechend darauf reagieren.

Bei einem zu schnellen oder bei unregelmäßigem Herzschlag sendet es zunächst kleine elektrische Signale in schneller Folge aus, um die Herzfrequenz zu korrigieren. Nur wenn die Störungen anhalten, gibt das Gerät einen Elektroschock ab. Darüber hinaus hat „Aurora“ eine Schrittmacherfunktion, um das Herz bei zu langsamem oder pausierendem Herzschlag zu stimulieren.

Senioren den Umzug erleichtern

Osnabrück. Die Stadt Osnabrück will ein Programm erarbeiten, das älteren Menschen den Auszug aus zu groß gewordenen Wohnungen zugunsten junger Familien erleichtern soll. Der Stadtrat habe grünes Licht gegeben für das Pilotprojekt „Umzug im Quartier“, sagte ein Sprecher der Kommune.

Die Verwaltung soll nun Stadtviertel mit vornehmlich Ein- und Zweifamilienhäuser oder Doppelhaushälften ermitteln, die gute Voraussetzungen dafür bieten, dass Menschen im Alter aus einer zu groß gewordenen Wohnung ausziehen, um in eine nahe gelegene altersgerechte Wohnung umzuziehen. Gesucht werden soll in diesen Vierteln auch nach Grundstücken, wo entsprechende Tauschwohnungen eingerichtet werden können. Die Verwaltung werde nun mit der Arbeit an dem Projekt beginnen, sagte der Sprecher. Wann es erste Ergebnisse gebe, sei noch nicht klar.

Neubauten allein können nach Ansicht der Initiatoren – ein Bündnis aus Grünen, Volt und der SPD – die Probleme des angespannten Wohnungsmarktes in Osnabrück nicht lösen. Bundesweit wohnen den Angaben zufolge in 60 Prozent der Eigenheime nur ein oder zwei Menschen, meist, weil die Kinder ausgezogen sind. Zu einem Auszug könnten sich viele Menschen nicht entscheiden, weil es in der gewohnten Umgebung an passenden, barrierefreien und bezahlbaren Alternativwohnungen fehle.

IN KÜRZE

Landtag hebt Immunität auf

Hannover. Niedersachsens Landtag hat nach einem Antrag der Staatsanwaltschaft einstimmig die Immunität des SPD-Abgeordneten Jörn Domeier aufgehoben. Auch Domeier selbst stimmt am Mittwoch für diesen Schritt. Welcher Vorwurf gegen ihn im Raum steht, wurde vorab nicht mitgeteilt. Allerdings ist ein solcher Landtagsbeschluss derzeit nur für Verfahren bei drei Tatbeständen nach dem Strafgesetzbuch notwendig: bei Beleidigung, übler Nachrede und gegen Personen des politischen Lebens gerichteter Verleumdung. Domeier hatte angekündigt, mit der Staatsanwaltschaft zu kooperieren.

Streit in Shishabar eskaliert

Hamburg. Bei einer Auseinandersetzung in einer Shishabar in Hamburg-Altona sind in der Nacht zu Mittwoch drei Männer verletzt worden. Einer von ihnen habe eine Schussverletzung erlitten, die aber nicht lebensgefährlich sei, sagte ein Polizeisprecher. Ersten Erkenntnissen zufolge hatten mehrere Männer gegen 0.50 Uhr die Bar betreten. Dort habe sich eine Auseinandersetzung mit anderen Gästen entwickelt, in deren Verlauf es zu Stichverletzungen und der Schussverletzung gekommen sei. Die Täter seien flüchtig. Details waren zunächst nicht bekannt. Zuvor hatten andere Medien berichtet.

100-Kilo-Bronzesau demontiert

Lüneburg. Eine 100 Kilo schwere Bronzesau, die in der Fußgängerzone in Lüneburg stand, ist das Opfer Krimineller geworden: Nach ersten Erkenntnissen sei sie bereits am frühen Sonntagmorgen gewaltsam demontiert und dann am Rathaus abgelegt worden, teilte eine Sprecherin der Stadt mit. „Noch befindet sich die Figur bei der Polizei, doch die Stadt möchte Lüneburgs neuzeitliche Salzsau schnellstmöglich wieder aufstellen“, hieß es. Die Skulptur, die erst vor einigen Monaten aufgestellt worden war, erinnert an eine Sage. Demnach waren die Lüneburger bereits vor mehr als 1000 Jahren durch eine angeschossene Wildsau auf ihre Solequelle gestoßen.



Gestrandeter Seemann zieht Touristen an

Ein mit seinem Segelboot gestrandeter Seemann ist auf der Insel Norderney zur Touristenattraktion geworden. Der um die 70 Jahre alte Mann war mit seinem Boot am Montagvormittag am Weststrand der Insel auf Grund gelaufen, wie eine Polizeisprecherin am Mittwoch

sagte. Der Mann, der schon öfter längere Zeit auf dem Segelboot gelebt habe, sei auf der Nordsee unterwegs gewesen. Er wohnt nun weiter auf seinem Boot und lockt viele Schaulustige an, wie ein Fotograf der Deutschen Presse-Agentur berichtete. Den Besuchern er-

zähle er Geschichten von seinem Leben auf dem Meer. Das Schiff hat nach Angaben der Polizeisprecherin einen defekten Motor, einen defekten Anker und ein beschädigtes Ruder. Wie lange der Seemann dort noch bleibt, war zunächst unklar.

FOTO: VOLKER BARTELS/DPA

Mehr Wohnungslose angesichts steigender Mieten

Landesarmutskonferenz fordert Bau von mehr Sozialwohnungen

Von Britta Körber

Hannover. Einen Anstieg der Obdachlosenzahlen verzeichnen einige Städte in Niedersachsen. Die Mieten steigen, immer mehr Menschen geraten in Not und müssen aus ihren Wohnungen heraus. Die Armut ist auf den Straßen und in Parks sichtbar. Sozialverbände fordern von der Politik in Niedersachsen angesichts der dramatischen Wohnsituation den Bau von viel mehr Sozialwohnungen.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sieht in dieser Entwicklung einen Teufelskreislauf: Wachsende Armut, steigende Mieten, Inflation, drohende Rezession und die katastrophale Situation im Wohnungsbau produzieren immer neue Wohnungslosigkeit. Der Schwerpunkt des Anstiegs liege in der aktuellen Flüchtlingssituation, vor allem bedingt durch den Ukraine-Krieg. „Bei deutschen Wohnungslosen gab es einen Anstieg von 5 Prozent, bei den nicht deutschen um 118 Prozent. Die Wohnungssituation ist grundsätzlich geprägt von hohem Konkurrenzdruck verschiedener Personengruppen wie Geflüchtete, Alleinerziehende,

Familien mit vielen Kindern, die alle eins eint: Armut“, betont LAK-Geschäftsführer Klaus-Dieter Gleitze.

So leben in Osnabrück derzeit um die 85 Menschen im Freien, 2018 lag die Zahl um die 30. „Angesichts des knappen Wohnraums hat sich die Situation der Wohnungslosen nicht verbessert“, sagt eine Sprecherin der Stadt. Es sei ein leichter Anstieg in den vergangenen Jahren zu beobachten. Die Stadt sei bemüht, Obdachlosigkeit schnell zu beenden oder auch zu verhindern. „Unser Fokus liegt auf präventiven Bemühungen, wie schaffen wir es, dass sich Wohnungslosigkeit nicht verfestigt“, ergänzt sie.

In Bremen leben offiziell mehr als 600 Menschen auf der Straße. „Es gibt keine richtige Zählung“, sagt Pressesprecher Bernd Schneider aus dem Sozialressort der Hansestadt. Die Menschen seien dynamisch unterwegs, gezählt würde in den Notunterkünften. Im Sommer suchen sich 100 bis 150 Menschen auf Bremer Straßen einen Schlafplatz. Die Zuwanderung aus Osteuropa sei bemerkbar. Viele hätten in den warmen Monaten Arbeit, im Winter bliebe nur die

Straße. Einige feste Wohnungen bietet Housing First Bremen seit November 2021. Konstant geblieben ist die Zahl der von der Landeshauptstadt Hannover in städtischen Unterkünften untergebrachten Menschen im Vergleich zu 2022. Offiziell seien in diesem Jahr 1115 Menschen ohne Obdach.



Bezahlbarer
Wohnraum
ist ein Sechser
im Lotto.

André Pluskwa,
Streetworker in Lüneburg

In Braunschweig liegt die Auslastung der Einrichtungen für Wohnungslose bei 81 Prozent. In den städtischen Unterkünften leben derzeit 200 Menschen, im Vorjahr waren es 188. Insgesamt sei 2023 ein leichter Anstieg zu verzeichnen, teilte die Stadt mit. Auch

hier sei das Ziel, Wohnungslosigkeit im Vorfeld zu verhindern.

In Lüneburg ist die Zahl von 54 Menschen in 2017 auf 96 in diesem Jahr angestiegen. „Viele Menschen stranden bei uns dann, wenn der Arbeitgeber ihnen gekündigt hat“, sagt eine Stadtsprecherin. Meist sei mit der Arbeit eine Wohnung verbunden, die sie mit der Kündigung verlieren. Ein Großteil der Unterzubringenden bleibe nur vorübergehend im Obdach. „Bezahlbarer Wohnraum ist ein Sechser im Lotto“, meint Streetworker André Pluskwa, der die Nöte der Wohnungslosen täglich miterlebt.

Mehr Menschen als früher fielen durch soziale Netze, auch aus bürgerlichen Familien landeten einige auf Lüneburgs Straßen. „Die Anzahl ist überschaubar, aber sie sind da“, sagt der 50-Jährige. Oft bekomme er auch einen Tipp der Polizei, die er als sehr progressiv empfindet. „Wichtig ist es, präsent zu sein und die Leute zu kennen“, betont Pluskwa, der seit 2012 auf den Straßen der Hansestadt Gespräche sucht und Hilfe anbietet. Eine gute Ergänzung sei Hündin Aurica, die bei allen gut ankomme. Seitdem hätten sich die Polizeieinsätze in der Alkoholiker- und Drogenszene verringert.

Sonderschau zu Ötzi öffnet

Oldenburg. Das Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg widmet dem Gletschermann Ötzi eine Sonderausstellung. Die Schau „Ötzi. Der Mann aus dem Eis“ soll bestehendes Wissen über Ötzi vermitteln, wie das Museum am Mittwoch bekannt gab. Die Schau geht auf die Lebensweise und die Todesumstände des Mannes ein. Das Museum zeigt eine lebensgroße Rekonstruktion Ötzis und stellt Repliken seiner Kleidungsstücke, Waffen und Werkzeuge aus. Die Nachbildungen verdeutlichen dem Museum zufolge, dass Ötzi, der um 3250 vor Christus in den Alpen lebte, gut für das Leben in den Bergen ausgestattet war.

Die Ausstellung soll am Samstag öffnen und am 26. Mai 2024 enden. Das Museum hat anlässlich der Ausstellung mit dem Neanderthal Museum in Mettmann (Nordrhein-Westfalen) zusammengearbeitet. Führungen durch die Schau sind geplant.

Die Gletschermumie Ötzi wurden 1991 vom Nürnberger Ehepaar Helmut und Erika Simon im Bereich des Tisenjochs an der österreichisch-italienischen Grenze entdeckt. Der Fund wurde zu einer weltweiten Sensation. Die Mumie liegt im Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen (Italien).

„Deutschlandticket ist ein riesiger Erfolg“

Fahrgastverband Pro Bahn mahnt eine langfristige Lösung an und sieht Bund und Land in der Pflicht

Von Helen Hofmann

Hannover. Um das Deutschlandticket langfristig zu sichern, sollten Bund und Länder aus Sicht des Fahrgastverbandes Pro Bahn sofort mit den Verhandlungen beginnen. Der Verband forderte die Beteiligten auf, nicht nur an die jeweils eigenen Finanzen, sondern ans Gemeinwohl zu denken. „Wenn es knapp wird, dürfen gerne auch ein paar Straßenbauprojekte gestrichen werden“, teilte Pro Bahn mit.

Bund und Länder hatten sich jüngst darauf geeinigt, dass das Ticket für Bus und Bahn auch im Jahr 2024 angeboten werden soll. Bis Ende April soll es weiter 49 Euro kosten, danach ist die Finanzierung unklar.

Der Fahrgastverband kritisierte die öffentlichen Diskussionen rund um die Finanzierung des Tickets. Dies habe zahlreiche Fahrgäste stark verunsichert, sagte der Landesvorsitzende für Niedersachsen und Bremen, Malte Diehl. Man könne nicht erwarten, dass Menschen ihr Mobilitätsverhalten dauerhaft umstellen, wenn ständig das dafür notwendige Angebot infrage gestellt werde.

„Nur die drohende massive Blamage, die ein Scheitern der wichtigsten tariflichen Verbesserung im öffentlichen Personenverkehr seit Jahrzehnten mit sich gebracht hätte, sorgte dafür, dass am Ende wenigstens eine vorübergehende Lösung gefunden wurde“, sagte Diehl mit Blick auf das Ergebnis des



„Notfalls Straßenbauprojekte streichen“: Pro Bahn fordert, dass die Finanzierung des D-Tickets sichergestellt wird.

FOTO: S. GOLLNOW/DPA

Bund-Länder-Treffens. „Das Deutschlandticket ist trotz der Unsicherheit ein riesiger Erfolg“ und vereinfache und vergünstige die Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs ungemein. „Nach der hoffentlich baldigen endgültigen Klärung der langfristigen Finanzierung muss endlich massiv in den Ausbau des Angebots investiert werden.“

Dem Verband zufolge gibt Niedersachsen im Bundesländervergleich am wenigsten Geld pro Einwohner für den Schienenverkehr aus. Der Bund müsse die Länder bei der Finanzierung des Schienenpersonenverkehrs finanziell mehr unterstützen. Zudem brauche es dringend mehr Lokführer und Busfahrer.

Blaswich: Ballfänger ohne Bock

RB-Torwart erlebt
späten Durchbruch

Belgrad. Marco Rose brachte es mit seiner ihm eigenen Nonchalance auf den Punkt, „Nebenbei fängt er auch noch ordentlich Bälle“, sagte der Trainer des Fußball-Bundesligisten RB Leipzig. Der als Lob einzuordnende Satz galt seinem Torhüter Janis Blaswich und bildete in der völlig verregneten Belgrader Nacht den Abschluss eines durchweg positiven



Janis Blaswich FOTO: IMAGO/A. DJOROVIC

Zeugnisses. Eine gute Stunde zuvor war RB durch ein letztlich hart erkämpftes 2:1 bei Roter Stern erstmals vorzeitig ins Achtelfinale der Champions League eingezogen – vor allem dank der Paraden des aus

Willich am Niederrhein stammenden Blaswich.

Als Belgrad mit aller Macht auf das Leipziger Tor drückte, war der 32-Jährige mit seinen Reflexen zur Stelle. Eine Viertelstunde vor Schluss rettete er doppelt gegen frei vor ihm auftauchende Stürmer, in der Nachspielzeit folgte die finale Rettungstat. „Janis strahlt eine Ruhe und Klarheit aus, erlaubt sich keinen Bock in irgendeiner Form“, sagte Rose.

Blaswich hat einen fast schon märchenhaften Aufstieg hinter sich. Mit der Erfahrung aus fast 300 Einsätzen in der Regionalliga, 3. Liga und der niederländischen Ehrendivision kam er im vergangenen Sommer nach Leipzig. Aussicht auf Einsätze gab es für den bei Borussia Mönchengladbach ausgebildeten Blaswich nicht. Der Keeper wurde als pflegeleichte Nummer zwei hinter Ungarns Nationaltorwart Peter Gulacsi geholt. Als sich der Kapitän vor fast 13 Monaten das Kreuzband riss, stand Blaswich plötzlich im Rampenlicht.

Die reflexartig in der Leipziger Chefetage herrschende Unruhe erstickte er umgehend mit überdurchschnittlichen Leistungen. Seine Reflexe waren sofort auf Königsklassenniveau, mit dem Fuß ist er immer präzise und auch unter Druck ruhig. Mittlerweile hat Blaswich zudem in Sachen Strafraumbelbeherrschung einen Schritt nach vorn gemacht, traut sich öfter aus dem Tor heraus. In Leipzig – womöglich auch andernorts – fragen sie sich bereits, warum er nicht mal für die Nationalmannschaft nominiert wird, als Nummer drei hinter Marc-André ter Stegen und Manuel Neuer.

Anfang September wurden Blaswichs Leistungen mit einem neuen Vertrag bis 2026 belohnt. „Der Klub hat in den nächsten Jahren große Pläne, und ich bin extrem stolz darauf, langfristig ein wichtiger Teil davon zu sein“, sagte der Keeper. Daraus liest sich: In die zweite Reihe rückt er so schnell nicht mehr.

Füchse ohne Probleme bei Super Globe

Berlin. Die Füchse Berlin sind erfolgreich in den IHF Super Globe gestartet. Am Mittwoch besiegte der Handball-Bundesligist im saudi-arabischen Dammam den argentinischen Außenseiter San Fernando HB mit 48:34 (23:18). Beste Berliner Werfer waren Matthias Gisdol mit 13 und Jerry Tollbring mit neun Toren. Bereits an diesem Donnerstag können die Füchse mit einem Sieg gegen Kuwait SC (12.30 Uhr, handball-globe.tv) das Halbfinale erreichen. Sportvorstand Stefan Kretzschmar prophezeit dann ein deutlich schwierigeres Spiel: „Da kann man schon erwarten, dass es härter und sportlich gewichtiger zur Sache geht. Das wird keine so einfache Aufgabe werden.“



Das tut gut: Die Dortmunder Mats Hummels (links) und Felix Nmecha feiern den Sieg gegen Newcastle.

FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

Die richtige Antwort

Nur noch ein Sieg fürs Achtelfinale: Nach der Lehrstunde gegen die Bayern findet der BVB in der Champions League eindrucksvoll zurück in die Spur

Von Heinz Büse

Dortmund. Bei Borussia Dortmund ist nach drei düsteren Tagen das Lächeln zurück. Das 2:0 (1:0) in der Fußball-Champions-League über Newcastle United vertrieb vorerst die Sorge, dass die Schmach aus dem Bundesliga-Gipfel gegen den FC Bayern München noch lange nachwirken könnte. Auf das bittere 0:4 am Samstag folgte eine erstaunliche Reaktion. „Ich bin sehr zufrieden, dass wir nicht in ein Loch gefallen sind und uns in dieser Saison durch eine schlechte Phase vieles versauen“, sagte der zum „Man of the Match“ gewählte Torschütze Julian Brandt (79. Minute) voller Hoffnung auf eine ähnlich reife Leistung der Borussia im nächsten Ligakraftakt am Samstag (15.30 Uhr, Sky) beim punktgleichen Tabellennachbarn VfB Stuttgart.

Mit einer Mischung aus Erleichterung und Stolz kommentierte Trainer Edin Terzic den Sprung an die Tabellenspitze der wohl schwersten Gruppe des diesjährigen Wettbewerbs: „Wir haben am Samstag sehr viele Menschen enttäuscht nach

Hause geschickt. Heute wussten wir, dass wir nicht alles wiedergutmachen, aber ein bisschen was zurückgeben können.“ Die „ehrliche“ Aufarbeitung der Gipfelschlappe habe Wirkung gezeigt. „Uns war klar, der Funke musste vom Platz auf die Tribüne kommen – und nicht umgekehrt.“

Auch Sebastian Kehl schien wie von schweren Lasten befreit. „Das war die richtige Antwort. Man sieht, was diese Mannschaft leisten kann, auch in dieser Gruppe“, schwärmte der BVB-Sportdirektor. Er sah sich durch das 2:0 in seiner Einschätzung



Voller Einsatz: Karim Adeyemi (r.) legte das 2:0 für Julian Brandt vor. FOTO: BERND THISEN/DPA

nach dem Bayern-Spiel bestätigt, dass beim BVB „nicht alles in Schutt und Asche“ liege. „Ich glaube, man muss einiges von der Kritik, die wir am Samstag einstecken mussten, heute revidieren. Mit zwei Siegen gegen Newcastle haben wir ein richtig gutes Statement abgeliefert.“ Dass es für den Tabellensechsten der Premier League die einzigen beiden Niederlagen in den zurückliegenden 13 Pflichtspielen waren, wertet die Leistung der Dortmunder zusätzlich auf.

Nach dem schwachen Start in die Gruppenphase gegen Paris Saint-Germain (0:2) und die AC Mailand (0:0) verschaffte sich der BVB dank des ersten Champions-League-Treffers von Niclas Füllkrug (26.) und eines Kontertores von Brandt eine aussichtsreiche Ausgangsposition im Kampf um den Einzug in das Achtelfinale. Da Paris (sechs Punkte) wenige Stunden später in Mailand (5) mit 1:2 unterlag, übernahm der BVB (7) sogar die Tabellenführung. „Dafür, dass uns nach zwei Spielen schon viele abgeschrieben hatten, sieht es jetzt ganz gut aus“, befand Brandt.

Mit einem Sieg in Mailand am 28. November (21 Uhr, Prime Video) wäre der Einzug in die K.-o.-Runde vorzeitig perfekt. Andernfalls fällt die Entscheidung im Gruppenfinale zwei Wochen später zu Hause gegen PSG. Für die Ausgeglichenheit der Mannschaften spricht, dass die Abstände zwischen den vier Tabellenplätzen jeweils nur einen Punkt betragen. „Diese Gruppe ist verrückt, sie ist wild, und sie ist noch nicht vorbei“, warnte Brandt. Dennoch ist Sportdirektor Kehl guter Dinge, dass der Bundesliga-Vierte in der Königsklasse überwintern wird: „Wir haben es jetzt selbst in der Hand und wollen es uns nicht mehr nehmen lassen.“

In Stuttgart wird sich zeigen, ob das 0:4 gegen die Bayern wirklich nur ein einmaliger Blackout war und Dortmund wieder in die Spur findet. Nationalspieler Brandt klang zuversichtlicher als noch am vergangenen Wochenende: „Wenn wir jetzt noch das Spiel am Samstag beim VfB ziehen, sind wir überall noch gut dabei, auch wenn die Leverkusener mit sieben Punkten schon ein gutes Stück weit weg sind.“

Plötzlich Knipser

Omar Marmoush hat das Toreschießen entdeckt – und füllt bei Eintracht Frankfurt unverhofft eine Lücke

Von Roman Gerth

Frankfurt. Der Torinstinkt ist etwas, was ein Fußballer hat – oder eben nicht. Im Fall von Omar Marmoush stellt sich deshalb die Frage, wie er seine außerordentliche Abschlussstärke plötzlich gefunden hat. Der Stürmer jedenfalls ist aktuell ein wichtiger Faktor für den Aufwärtstrend von Eintracht Frankfurt. In den vergangenen fünf Pflichtspielen gelangen ihm sechs Treffer für den Fußball-Bundesligisten, jüngst ein Doppelpack in der Partie bei Union Berlin (3:0). Insgesamt traf der ägyptische Nationalspieler in 17 Saisonspielen zehnmal.

Aus Sicht von Trainer Dino Toppmöller gibt es eine recht einfache Erklärung dafür: harte Arbeit. „Er ist extrem fleißig, hört zu, hat einfach Bock und hängt sich rein. Die Tore sind die Belohnung“, sagte Toppmöller jüngst über seinen Angreifer. Nach dem Abgang von Randal Kolo Muani war die Sorge bei der Eintracht und im Umfeld groß, die Lücke wäre ohne adäquaten Ersatz nicht zu schließen. Der Franzose, den es für rund 90 Millionen Euro in seine Hei-

mat zu Paris Saint-Germain zog, war die Torgarantie der Vorsaison gewesen (26 Treffer in 44 Pflichtspielen).

Zu Beginn der neuen Saison schien das Problem für Toppmöller – im Sommer an den Main gekommen – tatsächlich gewaltig: Lediglich vier Tore gelangen der Eintracht in den ersten sechs Begegnungen. Doch dann kam Marmoush. Der Neuzugang vom VfL Wolfsburg war zuvor kaum als Knipser aufgefallen, er sollte eher in der Reihe hinter der Spitze seine Stärken einbringen.

Bei den Stationen in Wolfsburg und – leihweise – beim VfB Stuttgart schoss der 24-Jährige seit 2021 neun Tore. Nun ist es nach der Hälfte der Hinrunde bei der SGE schon eins mehr. „Die Art und Weise, wie er sich in kürzester Zeit entwickelt hat, ist Wahnsinn“, sagt Frankfurts Trainerlegende Dragoslav Stepanovic gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Für mich ist er die Überraschung der Saison.“ Toppmöller spricht von einem „sensationalen Entwicklungsschritt“ auf ungewohntem Terrain, als alleiniger Neuner im Angriff.

Marmoushs Weg früh begleitet

hat sein Ex-Trainer bei der zweiten Mannschaft in Wolfsburg, Rüdiger Ziehl. Der coach mittlerweile den Drittligisten 1. FC Saarbrücken, bekanntlich Bezwingler des FC Bayern München im DFB-Pokal – und im Achtelfinale nächster Frankfurter Gegner. Ziehl ist wenig überrascht von seinem ehemaligen Schützling. „Er hat die individuelle Qualität, die ein Stürmer braucht“, sagt der 46-Jährige dem RND. „Er kann mit Tempo gut die Tiefe belaufen. Weil er körperlich zugelegt hat, gelingt es



Superentwicklung: Omar Marmoush wurde in Frankfurt zum Torjäger.

FOTO: IMAGO/MICHAEL TAEGER

ihm, die Bälle festzumachen.“ Über die Jahre habe sich Marmoush „in allen Bereichen verbessert“, dabei habe man ihn sogar „eher bremsen müssen“, gerade im Kraftraum.

Der unverhoffte Nachfolger Kolo Muanis ist im System Toppmöller angekommen, er fühlt sich in seiner Rolle wohl. Die Eintracht profitiert davon, holte in der Liga zuletzt zehn Zähler aus vier Partien und lauert hinter den Europapokalrängen.

Aktuell spielt die SGE in der Conference League, vor zwei Wochen gelang ein 6:0 gegen Helsinki JK. Marmoush traf einmal selbst und legte ein Tor auf. Insgesamt steht der Ägypter nach drei Gruppenspielen bei drei Treffern und einer Vorlage. Gerade sein 3:0 gegen Helsinki stand sinnbildlich für seinen Fleiß: Im Strafraum blockte die Abwehr der Finnen zwei Versuche, doch der Frankfurter blieb dran – und traf im dritten Anlauf sehenswert per Außenrist. An diesem Donnerstag (18.45 Uhr, RTL+) kann Toppmöllers Team einen großen Schritt Richtung K.-o.-Runde machen, wenn es in Helsinki antritt. Auf Marmoushs Torinstinkt soll dabei erneut Verlass sein.

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Bayern – Galatasaray
Kopenhagen – Manchester U.

1. Bayern München	3	9: 5	9
2. Galat'y Istanbul	3	6: 7	4
3. Manchester U.	3	6: 7	3
4. FC Kopenhagen	3	3: 5	1

Gruppe B

Arsenal – FC Sevilla
Eindhoven – Lens

1. FC Arsenal	3	7: 3	6
2. Racing Club Lens	3	4: 3	5
3. FC Sevilla	3	4: 5	2
4. PSV Eindhoven	3	3: 7	2

Gruppe C

Neapel – Union Berlin
Real Madrid – Braga

1. Real Madrid	3	6: 3	9
2. SSC Neapel	3	5: 4	6
3. Sporting Braga	3	5: 6	3
4. Union Berlin	3	2: 5	0

Gruppe D

San Sebastian – Benfica Lissabon
RB Salzburg – Inter Mailand

1. San Sebastian	3	4: 1	7
2. Inter Mailand	3	4: 2	7
3. Red Bull Salzburg	3	3: 4	3
4. Benfica Lissabon	3	0: 4	0

Gruppe E

Atletico Madrid – Glasgow
Lazio Rom – Feyenoord

1. Atletico Madrid	4	12: 5	8
2. Lazio Rom	4	5: 5	7
3. Feyen. Rotterdam	4	7: 5	6
4. Celtic Glasgow	4	3:12	1

Gruppe F

Bor. Dortmund – Newcastle
AC Mailand – Paris SG

1. Bor. Dortmund	4	3: 2	7
2. Paris St. Germain	4	7: 6	6
3. AC Mailand	4	2: 4	5
4. Newcastle United	4	4: 4	4

Gruppe G

Manchester City – Bern
Belgrad – RB Leipzig

1. Manchester City	4	12: 3	12
2. RB Leipzig	4	9: 6	9
3. RS Belgrad	4	5:10	1
4. YB Bern	4	4:11	1

Gruppe H

Donezk – FC Barcelona
FC Porto – FC Antwerpen

1. FC Porto	4	9: 3	9
2. FC Barcelona	4	8: 2	9
3. Schachtjor Donezk	4	6: 7	6
4. FC Antwerpen	4	3:14	0

Europa League Gruppe A

FC Freiburg – Backa Topola
West Ham – Piräus

1. SC Freiburg	3	7: 5	6
2. West Ham United	3	6: 4	6
3. Olympiakos Piräus	3	6: 6	4
4. TSC Backa Topola	3	4: 8	1

Europa League Gruppe H

Agdam – Bayer Leverkusen
BK Häcken – Molde FK

1. Bayer Leverkusen	3	11: 2	9
2. Karabach Agdam	3	3: 5	6
3. Molde FK	3	6: 4	3
4. BK Häcken	3	1:10	0

Conference League Gr. G

Helsinki – Eintr. Frankfurt
Saloniki – FC Aberdeen

1. PAOK Saloniki	3	8: 5	9
2. Eintracht Frankfurt	3	9: 3	6
3. FC Aberdeen	3	4: 6	1
4. HJK Helsinki	3	3:10	1

SPORT IN KÜRZE

Bundestrainer Kreis testet seinen Kader

Landshut. Eishockey-Bundestrainer Harold Kreis will beim Deutschland Cup in Landshut viel experimentieren. Im Hinblick auf die WM im Mai 2024 in Tschechien sollen sich viele Talente präsentieren, etliche Stammkräfte werden geschont. „Jeder Spieler wird zum Einsatz kommen. Auch jeder Torhüter bekommt ein Spiel“, kündigte Kreis vor dem Start des Heimturniers an. Noch bis Sonntag kämpfen die deutschen Frauen und Männer jeweils um den Turniersieg. Für das Kreis-Team ist es an diesem Donnerstag mit der Partie gegen Dänemark (19.45 Uhr) der erste Auftritt seit dem verlorenen WM-Finale im Mai in Tampere gegen Kanada (2:5).

Guirassy trainiert wieder mit dem VfB

Stuttgart. Das Comeback von Torjäger Serhou Guirassy (14 Saisonstore) beim VfB Stuttgart rückt offenbar näher. Der Stürmer trainierte am Mittwoch erstmals nach einer muskulären Verletzung im Oberschenkel wieder mit der Mannschaft des Fußball-Bundesligisten. Der 27-Jährige habe zumindest Teile der Übungseinheit mitgemacht, bestätigte ein VfB-Sprecher. Trainer Sebastian Hoeneß hatte zuletzt mehrfach seine Hoffnung ausgedrückt, dass Guirassy am Samstag im Heimspiel gegen Borussia Dortmund (15.30 Uhr, Sky) in den VfB-Kader zurückkehren könnte. Noch ist unklar, ob die Schwaben gegen den BVB wieder mit ihm planen können.

SPORT IN KÜRZE

St. Pauli schwärmt von Halstenberg

Hamburg. Einst war Marcel Halstenberg beim FC St. Pauli unter Vertrag (2013 bis 2015), jetzt kommt der 96-Star zurück ans Millernor. Der Abwehrspieler ist nach Ansicht von Trainer Fabian Hürzeler „für die Liga eigentlich zu gut“, wie der Coach der Hamburger vor dem ausverkauften Topspiel gegen 96 (morgen, 18.30 Uhr) sagte. Hürzeler lobte das Spielverständnis des 32-Jährigen, der vor der Saison von RB Leipzig nach Hannover gewechselt war. Doch der 30 Jahre alte Coach meinte, man dürfe den Gegner nicht nur auf Halstenberg reduzieren. „Mit Hannover erwartet uns eine Top-Mannschaft, die auch die letzten Auswärtsspiele unglücklich verloren hat“, fügte er hinzu. Das Pressing von 96 kann laut Hürzeler „eine enorme Wucht erzeugen“. Bei St. Pauli sind alle Stammkräfte spielbereit. Allerdings fehlt Kapitän Jackson Irvine wegen seiner Gelbsperre.

Der HSV steigert seinen Gewinn

Hamburg. Trotz des erneut verpassten Aufstiegs hat die Fußball-AG des Zweitligisten Hamburger SV nach Informationen des „Hamburger Abendblatts“ das Geschäftsjahr 2022/23 mit einem Gewinn abgeschlossen. Demnach sollen der für die Finanzen verantwortliche Vorstand Eric Huwer und der für den Sport zuständige Jonas Boldt dem Aufsichtsrat eine positive Bilanz vorlegen. Laut „Abendblatt“ soll der Gewinn noch höher ausgefallen sein als im Geschäftsjahr zuvor. Zahlen sollen erst Ende November veröffentlicht werden. 2021/22 hatte die AG erstmals nach elf Jahren mit Verlusten ein Plus von 1,05 Millionen Euro erzielt. Zum Gewinn im gerade abgelaufenen Geschäftsjahr trugen offenbar die eingesparten Aufstiegsprämien, der Schnitt von 53 500 Fans in den Heimspielen und das nicht eingeplane Relegationsrückspiel gegen Stuttgart bei.

Ex-HSV-Profi Böger managt jetzt Jena

Jena. Fußball-Regionalligist Carl Zeiss Jena hat die Position des Sportdirektors mit einem prominenten Rückkehrer besetzt. Stefan Böger, ehemaliger Jena-Spieler und Bundesliga-Profi auch beim HSV, unterschrieb bis 2026. Der 57-Jährige war zuletzt als Scout für den FC Augsburg tätig, als Sportdirektor sammelte er Erfahrung beim Halleschen FC und war Nachwuchsleiter beim chinesischen Club Guangzhou FC. Böger machte in der Vergangenheit als Trainer Station in Hamburg, Kiel, Lübeck, Dresden und Halle.

Rostock setzt weiter auf Orlishausen

Rostock. Fußball-Zweitligist Hansa Rostock vertraut langfristig auf die Arbeit von Torwarttrainer Dirk Orlishausen. Der Club verlängerte den im kommenden Sommer auslaufenden Vertrag mit dem 41-Jährigen vorzeitig bis Juni 2027. Orlishausen war zur Saison 2018/2019 zu den Mecklenburgern gekommen. Zuvor hatte er unter anderem für Rot-Weiß Erfurt und den Karlsruher SC in der 3. Liga und der 2. Bundesliga gespielt. Derzeit trainiert Orlishausen bei Hansa die Torhüter Markus Kolke, Nils Körber, Max Hagemoser und Elias Höftmann.

Leipzig verlängert zwei Verträge

Leipzig. Handball-Bundesligist SC DHfK Leipzig hat personell wichtige Weichen gestellt. Der auslaufende Vertrag mit Kapitän Simon Ernst wurde bis 2026 und der mit Kreisläufer Moritz Preuss bis 2025 verlängert. Beide Leistungsträger sind aktuell verletzt. Der 28-jährige Preuss zog sich einen Bandriss an den Handwurzelknochen zu und fällt bis Ende des Jahres aus, der 29-jährige Ernst laboriert an muskulären Problemen. Nach einem holprigen Saisonstart festigten sich die Leipziger zuletzt und stehen aktuell auf Platz neun der Bundesliga, wo sie heute (19 Uhr/Dyn) in Mannheim auf die Rhein-Neckar Löwen treffen.

Kinds Zielvereinbarung

96-Boss lobt erstklassige Entwicklung und entscheidet: „Wir wollen aufsteigen.“ Trainer Leitl sieht „das Potenzial“ dafür. Morgen Gradmesser gegen St. Pauli.



Schulterschluss: Die 96-Mannschaft nach dem Sieg im Derby vor den Fans.

FOTO: PETROW

Von Jonas Gress

Hannover. Martin Kind formuliert seine Wünsche gewohnt knackig. „Ich habe mich entschieden: Wir wollen aufsteigen“, sagt der 96-Boss. Der 79-Jährige, der nach dem ernüchternden Auftakt-Unentschieden gegen Elversberg intern alles infrage gestellt hatte, sieht nun eine erstklassige Entwicklung, „Mannschaft und Trainer sind stabil“. Er sei überzeugt davon, dass „wir bis zuletzt oben mitspielen können – dann sollten wir auch zupacken“.

Die Ansage könnte der eine oder andere forschen, Stefan Leitl findet's aber nicht wild. Der 96-Trainer muss eher schmunzeln. Mit Tabellenplatz drei und den Emotionen des souveränen Derbysieges sind solche Gedanken ja durchaus nachvollziehbar. „Dass wir hier Ambitionen haben, ist doch klar. Dass wir aufsteigen wollen innerhalb von drei Jahren, ist auch klar“, bestätigt Leitl. Das hatte er selbst bei seinem Amtsantritt mit Kind und Sportchef Marcus Mann

festgelegt. „Wenn wir es in zwei Jahren schaffen, okay. Wenn wir es im dritten Jahr schaffen, haben wir unser Ziel auch geschafft“, sagt Leitl.

Der 45-Jährige hat sich längst an die stets ambitionierten Wünsche im 96-Kosmos gewöhnt – und die positive Entwicklung in dieser Saison befeuert Träume und Hoffnungen weiter. Am Freitagabend (18.30 Uhr, Millernor-Stadion) fährt Leitls Team als Dritter zum Ersten St. Pauli, das nächste Spitzenspiel mit 96-Beteiligung. „Wir haben Respekt vor St. Pauli. Aber wir haben auch Selbstvertrauen“, sagt Leitl, „wir sind auch gut. Da treffen zwei richtig gute Mannschaften aufeinander.“ St. Pauli dürfe „gerne Favorit sein“ – aber klein macht 96 sich auch nicht (mehr).

Intern sind die Ziele längst klar besprochen, auch die Mannschaft weiß Bescheid. Leitl: „Wir haben vor der Saison ganz klar ein Ziel mit der Mannschaft kommuniziert. Dieses Ziel bleibt aber in der Kabine.“ Ist doch klar, dass das bei einem immer

erfolgshungrigen Club wie 96 nicht nur die obere Tabellenhälfte ist. Öffentlich hat Leitl trotzdem weiterhin wenig Lust, groß über Aufstiegsträume oder angepasste Ziele zu philosophieren. Dass seine Mannschaft das Potenzial habe, davon ist er ganz offen überzeugt. „Wir sind überzeugt von der Mannschaft, wir sind überzeugt von der Zusammensetzung und dem Potenzial“, bestätigt Leitl.

Den kurzzeitig gehandelten Plan, bei einer realistischen Aufstiegschance den Kader im Winter weiter zu verbessern, hat 96 deshalb bereits verworfen. Stattdessen setzen die Chefs auf eine perfekte Teamchemie. Leitl weiß: „Entwicklung braucht Zeit, Entwicklung braucht Vertrauen – und Entwicklung beinhaltet auch mal ein, zwei Schritte zurück. Auch das ist ganz normal.“ Im Aufstiegsfall würde Kind allerdings beträchtliche Mittel für einige bundesligareife Verstärkungen zur Verfügung stellen, um die Klasse auch sicher halten zu können. Manager Mann soll sich in der Rückrunde rechtzeitig mit ent-

sprechenden Vorschlägen wappnen.

Erster kann 96 morgen auch mit einem Sieg beim noch ungeschlagenen Kiezclub erst mal nicht werden – die Ambitionen untermauern aber schon. „Wir müssen kontinuierlich punkten, das ist das Wichtigste“, wünscht sich der 96-Coach: „Wir haben jetzt unter anderem Pauli, Hertha, Paderborn und Kiel. Wir haben noch ein paar Bretter vor der Brust. Lasst uns mal die Hinrunde zu Ende spielen, dann werden wir sehen, wo wir stehen.“

Das erste Indiz gibt nun St. Pauli. Auch Abwehrstar Marcel Halstenberg findet, dass das Spiel gegen seinen Ex-Club „ein richtiger Härtestest, ein Gradmesser“ wird: „Dann wissen wir, wo wir stehen.“ Also mit einem Sieg in der Reihe der Aufstiegsfavoriten? Da lacht der Leistungsträger dann doch. „Das hast du jetzt gesagt“, antwortet Halstenberg, „wir bereiten uns gut vor, dann wird man sehen. Aber klar nehmen wir uns vor, zu punkten.“ Zumindest Oberboss Kind ist da gedanklich schon weiter.

Fast schon erste Garde

Der dänische Torhüter Simon Gade wird in Hannover immer besser. Er beginnt heute im Topspiel gegen Kiel.

Von Stefan Dinse

Hannover. Alles läuft immer besser für Simon Gade in seiner neuen Heimat Hannover. Und er hält immer besser für die Handballer der TSV Hannover-Burgdorf. Im Bundesliga-Topspiel gegen Meister THW Kiel heute (19 Uhr, ZAG-Arena) dürfte der bescheidene Däne im Tor beginnen. „Am Anfang war es schwierig, alles war neu. Aber nun spreche ich etwas Deutsch und verstehe alles, wenn es um Handball geht“, sagt der 26-Jährige, der aus Aalborg zu den Recken gewechselt war. Im Duell mit den Kiefern erwartet er ein sehr enges Spiel – die Torhüter könnten entscheiden, auch THW-Keeper Samir Bellahcene ist in Topform.

Inzwischen kann Gade sogar mal richtig loslassen nach dem anfänglichen Stress – und das ist wörtlich zu verstehen, sein Hund muss nicht mehr stets an die Leine oder auf den Arm. Der knuffige Cockapoo namens Boris, eine Mischung aus Cocker-Spaniel und Pudel, ist 19 Monate alt und erkundet sein Revier in der Nähe des Schwarzen Bären mitunter allein. Natürlich unter den Augen des Herrchens, das sich längst auch in der Bundesliga vieles ganz genau an- und abgeschaut hat.

Zu Saisonbeginn musste Gade, den die Recken für Domenico Ebner



Beweglich: Simon Gade steht für die TSV Hannover-Burgdorf im Tor. Heute muss er sich im Duell mit Meister Kiel gewaltig strecken.

FOTO: PETROW

(zum SC Leipzig) verpflichtet hatten, den Bällen jedoch meist hinterherschauen. „Wir mussten abwarten, wie kommt er klar mit dem System, mit den neuen Bedingungen, seinen Gegenspielern und auch den Mitspielern“, sagt Trainer Christian Prokop und räumt ein, dass es immer eine Frage sei, wann sich ein Spieler an die Bundesliga gewöhne und stabile Leistungen bringe: „Es ist aber auch kein Geheimnis, dass wir das ruck, zuck brauchen.“ Folglich kam eine gewisse Ungeduld auf.

Im vergangenen Monat steigerte sich Gade und zeigte, dass er zu Recht zur ersten Garde gehört. „Simon nimmt eine ganz wichtige Rolle in der Mannschaft ein, sein Feedback wird sehr wichtig sein: Wie möchte er welche Situation in der Abwehr haben, welche Schusssituation im Zusammenspiel“, so Prokop. Daran richtet der Coach seine taktische Feinarbeit aus.

Für komplette 60 Minuten, schränkt der Trainer ein, habe es aber in der Liga noch nicht gereicht, „da richtig durchzupowern“. Dafür

sei dann Dario Quenstedt gekommen, „der zum Ende des Spiels wichtige Paraden gesetzt hat“. Als neue Nummer eins der Recken mag sich Gade ohnehin nicht betrachten. „Ich denke, Dario und ich sind ein großartiges Team. Wir müssen wechseln, beide warm bleiben, es sind sehr viele Spiele“, sagt der Däne, „nein, es ist keine Nummer eins.“ Und das stimmt insofern tatsächlich, als Quenstedt das Trikot mit der Nummer 21 trägt, Gade entschied sich für die 16 – die 1 ist vakant.

Auch der THW wechselte im Tor, mit Niklas Landin ging der weltbeste Schlussmann zurück in seine dänische Heimat. In Kiel tat sich personell auch sonst viel, der Rekordmeister meldete sich erst kürzlich mit einem Sieg in Paris in der Champions League aus einer Krise zurück. Am meisten Respekt hat Gade vor dem Schweden Eric Johansson und dem Norweger Harald Reinhold. Mit Aalborg spielte der Däne siebenmal gegen den THW und gewann nur zweimal. „Aber wir haben eine gute Chance, Kiel hat ja schon ein paar Spiele verloren – und die ganze Liga ist sehr eng zusammen“, sagt er. In Dänemark sieht ihn Nationaltrainer Nikolaj Jacobsen aktuell auf Position fünf, Gade muss sich also gedulden. „Es ist schwer mit so vielen Weltklasse-Keepern, das ist

Wirbel um Abfahrt am Matterhorn

Zermatt. Mit einer erwarteten Geschwindigkeit von 135 Kilometern pro Stunde werden sich die alpinen Skistars die „Gran Becca“ hinunterstürzen. Die neue Abfahrt am Matterhorn soll ein einziges Spektakel werden. Der Start auf rund 3800 Metern ist der höchste im Weltcup. Die Strecke über 3,7 Kilometer von Zermatt in der Schweiz nach Cervinia in Italien ist die erste, die durch gleich zwei Länder führt.

Doch das neue Prestigeprojekt des Weltverbands FIS kommt nicht nur ein Jahr später als geplant, sondern auch begleitet von gewaltigen Diskussionen. Ums Klima, um Nachhaltigkeit, um den Rennkalender – es geht wieder mal um vieles. Womöglich machen der erwartete Neuschnee und Wind den Veranstaltern bis zum Wochenende ohnehin noch einen Strich durch die Rechnung. Vorige Saison fiel die Premiere aus, weil zu wenig Schnee fiel. Eine erneute Absage wäre PR-technisch gesehen ein Fiasko.

Wolfgang Maier, der Alpinchef des Deutschen Skiverbands (DSV), lässt vor den für Samstag und Sonntag geplanten Männerrennen durchblicken, dass er sich jetzt erst mal auf sein Kerngeschäft konzentrieren möchte. Nicht wenige Protagonisten der alpinen Skiszene fühlen sich längst als Spielball – zwischen Klimaaktivisten, Naturschützern, Politikern, Tourismusverbänden und nicht zuletzt dem eigenen Weltverband geht es hin und her. Die Gletscher schmelzen, der Wintersport gerät zunehmend unter das Brennglas.

Die neuen Rennen am Matterhorn würden zeigen, dass bei der heimischen Regierung „die touristische Entwicklung weiterhin Vorrang vor dem Erhalt unserer Umwelt hat, wie im 20. Jahrhundert“, beklagten die Grünen des Kantons Wallis kürzlich. Bilder von Baggerarbeiten auf dem Theodulgletscher hatten für Empörung gesorgt. Greenpeace Schweiz und andere Naturschutzorganisationen äußerten den Verdacht, dass die Arbeiten teilweise außerhalb der zugelassenen Sportzone stattfinden. Ein kleiner Teil der ursprünglich geplanten Piste lag außerhalb der für den Skisport erlaubten Zone. Die Veranstalter korrigierten die Streckenführung und entschuldigten sich. Doch auch der Termin der Rennen ist umstritten. Eine Woche nach den Männern sind die Frauen dran. Warum schon im November und nicht erst im Spätwinter, fragen sich viele.

HANDBALL

1. Bundesliga			
HC Erlangen – SC Magdeburg	abges.		
Hann.-Burgdorf – THW Kiel	Do., 19.00		
RN Löwen – DHfK Leipzig	Do., 19.00		
ThSV Eisenach – HSG Wetzlar	Fr., 19.00		
TVB Stuttgart – Göppingen	Fr., 20.00		
Bergischer HC – HSV Hamburg	Sa., 19.00		
RN Löwen – THW Kiel	So., 14.05		
Gummersbach – MT Melsungen	So., 15.00		
Balingen-Weilstetten – TBV Lemgo Lippe	Mo., 19.00		

1. Füchse Berlin	11	374:322	21: 1
2. SC Magdeburg	11	348:293	19: 3
3. MT Melsungen	11	346:297	18: 3
4. SG Flensburg	11	343:311	16: 6
5. THW Kiel	10	353:288	12: 8
6. VfL Gummersbach	11	349:343	12:10
7. Rh.-Neckar Löwen	10	287:332	11: 9
8. Hannover-Burgdorf	11	324:328	11:11
9. DHfK Leipzig	11	324:326	10:12
10. HSV Hamburg	11	330:352	10:12
11. Bergischer HC	11	329:341	8:14
12. HC Erlangen	11	292:317	8:14
13. TVB Stuttgart	11	316:334	7:15
14. TBV Lemgo Lippe	11	302:324	7:15
15. Frisch Auf Göppingen	11	297:321	7:15
16. ThSV Eisenach	11	306:336	7:15
17. HSG Wetzlar	11	293:332	7:15
18. Balingen-Weilstetten	11	293:330	5:17

Die malende Sphinx von Delft

Erhellende Doku: „Vermeer“

Von Margret Köhler

Vom bekanntesten Maler des Barock gibt es nur magere Daten: Jan Vermeer lebte in Delft, hatte 14 Kinder und starb im Alter von 43 Jahren. Alles, was man hat, sind seine Bilder. Sie lassen der Interpretation weiten Raum.

Das Rijksmuseum in Amsterdam präsentierte bis zum Juni die bisher größte Vermeer-Ausstellung mit 28 der noch erhaltenen 37 Werke. 650 000 Besucher kamen. Regisseurin Suzanne Raes begleitet die Vorarbeiten zu diesem Event, die Verhandlungen über Leihgaben, die Organisation, die künstlerisch-wissenschaftlichen Analysen. Die Kuratoren Gregor Weber und Pieter Roelofs sowie die Restauratorinnen Abbie Vandivere und Anna Krekeler eröffnen einen neuen Zugang zum niederländischen Meister des Lichts, weit über „Das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge“ und „Dienstmagd mit Milchkrug“ hinaus. Beim Betrachten der Gemälde im Detail erfahren wir viel über den Alltag im 17. Jahrhundert, tauchen ein in eine Welt der Farben, Perspektiven und Komposition.

Vermeers Figuren, darunter viele Frauen, sind oft in sich gekehrt, egal, ob sie musizieren oder Milch einschenken. Neuere Untersuchungen sprechen von einer „feministischen Lesart“. Bald teilt man den Enthusiasmus von Weber und auch sein Entsetzen über das Urteil von US-Kunsthistorikern, das Bild „Mädchen mit Flöte“ stamme wohl von einem Nachahmer. „Eine gute Ausstellung sollte den Blick auf die Welt verändern“, heißt es mal. Das hat geklappt. Diese Doku macht neugierig auf die „Sphinx von Delft“.

„Vermeer – Reise ins Licht“, Regie: Suzanne Raes, 79 Minuten, FSK 0



Vermeer unter der Lupe: Auf jedes Detail kommt es an.

FOTO: NEUE VISIONEN

Von Stefan Stosch

Stille und Ruhe liegen über diesem Film, auch wenn der Wind in den Tannenwipfeln rauscht, Schritte auf eisig-frostigem Schnee knarzen oder Explosionen vom Seilbahnbau herüberhallen. Jedenfalls empfindet man es so in der Verfilmung von Robert Seethalers gefeiertem Roman „Ein ganzes Leben“ – und das liegt zuerst an der Hauptfigur, diesem unerschütterlich in sich ruhenden Andreas Egger.

Der Filmtitel ist Programm: Beinahe ein ganzes Leben lang begleiten wir Egger (gespielt als junger Erwachsener von Stefan Gorski, als alter Mann von August Zirner). Als Waisenjunge kommt Andreas per Pferdewagen aus der Stadt in die abgeschiedene Bergwelt. Um seinem Hals hängt ein Beutel Münzen. Nur wegen des Geldes nimmt sein Onkel, der brutale Bauer Kranzstocker (Andreas Lust), ihn auf. Am Ende senkt sich Eggers Sarg in die Erde in dem Dorf, das er nur einmal verlassen hat, um im Zweiten Weltkrieg in jahrelange sowjetische Kriegsgefangenschaft zu geraten.

Von außen betrachtet lässt sich dieses Leben über weite Strecken als traurig bezeichnen. Der Onkel setzt ihn beim Essen abseits von seiner Familie und schlägt ihn bald zum Krüppel. Allein die alte Ahnl (Marianne Sägebrecht) bringt ihm Gefühle entgegen – bis sie mit dem Gesicht im Backteig stirbt. Die Kellnerin Marie (Julia Franz Richter) wird in der Berghütte unter einer Steinlawine verschüttet, kaum dass die beiden sich gefunden haben.

Egger ist und bleibt ein Außenseiter, ein Tagelöhner, von vielen geduldet und nur von wenigen wie vom Gastwirt (Robert Stadlober mit Rauschebart) geachtet. Aber würde auch Egger auf sein Leben als ein unglückliches zurückschauen? Als er ein Greis ist und beinahe wie ein Eremit in einem ausgebauten Felsen haust, schreibt er in einem Brief an die viel zu früh gestorbene Liebe seines Lebens: „Wenn ich nicht so müde wäre, dann könnte ich lachen vor reinem Glück.“

Den Brief bringt er zu Marias Grab auf dem Friedhof, auf dem auch er bald ruhen wird. Mit ihr kommuniziert er in seiner Erinnerung und stellt sich vor, wie es hätte sein können. Den Menschen in seiner Gegenwart gegenüber zeigt er sich um so wortkarger.

Regisseur Hans Steinbichler („Winterreise“, „Das Tagebuch der Anne Frank“) hat dieses Leben genauso schnörkellos verfilmt, wie Autor Seethaler es aufgeschrieben hat. Majestätisch sind allein die Berge und die über die Gipfel ziehenden Wolken. Der Mensch ist klein inmitten dieser Gewalten, und er begehrt nicht gegen die Verhältnisse auf. Immer wieder fordert die Na-

Am Ende ein Staunen

Die Berge fordern ihren Tribut: Hans Steinbichlers Romanverfilmung „Ein ganzes Leben“



Kurzes Glück in den Bergen: Anna (Marie Hofstätter) und Andreas (August Zirner).

FOTO: TOBIS

tur ihren Tribut, mal Körperteile, mal Menschenleben.

Doch, es gibt Momente des Glücks. Einmal wird Marie poetisch: Die Berge glänzten so weiß wie Porzellan, sagt sie. Da müssen beide lachen. Egger weiß aber auch, was das Leben ausmacht: „Narben sind wie Jahre“, sagt er einmal zu Marie. „Da kommt eines zum anderen, und alles zusammen macht erst einen Menschen aus.“

Eggers Schicksalsergebenheit ist zuweilen schwer erträglich. Aber

ohne sie wäre er gewiss längst verzweifelt.

Vielleicht sind in knapp zwei Kinostunden ein paar Lebensstationen zu viel untergebracht in diesem melancholisch-schönen Film. Der verbrecherische Ostkrieg im Zweiten Weltkrieg gerät dabei zur idyllischen Einsamkeitsstudie. Egal, wie nahe diese Szenen am Roman gefilmt sind: Es bleibt ein Gefühl, dass in dieser Passage verharmlost wird.

Als Eggers wieder daheim ist, kommen bald schon die Touristen

und mit ihnen Vergnügungen wie die erste Seilbahn. Beim elendigen Trassenbau malocht Egger wie kein Zweiter – und das trotz seines Hinkens, weshalb der Chef zunächst an seiner Arbeitskraft zweifelt. Egger antwortet mit stoischer Selbstverständlichkeit: „Am Berg bin ich der Einzige, der gerade geht.“

Im Rückblick lässt sich in den entstehenden Skipisten und den mit Betonmassen gegen Steinschlag gesicherten Straßen eine Verschandelung der Berge sehen. Für die

Alpenbewohner im Film versinnbildlichen die Neuerungen den Fortschritt. Der Einzug der Elektrizität wird begeistert gefeiert.

Der Bergfilm ist ein gefährliches Terrain für einen deutschen Filmmacher. Die Nationalsozialisten beschlagnahmten dieses schon in der Weimarer Republik hoch entwickelte Genre ideologisch, beschworen Kameradschaft bis ins Verderben, Todessehnsucht und Weltmachtstreben. Leni Riefenstahl und Luis Trenker filmten im Namen der Kampf- und Sieg-Ideologie auf höchsten Gipfeln. In der jungen Bundesrepublik geriet die Alpenkulisse zum trügerischen Flucht- idyll, zur unfreiwilligen Karikatur einer heilen Welt, in der nichts mehr von der Vergangenheit aufscheint.

Viel später erst haben jüngere Regisseure wie Philipp Stölzl („Nordwand“) den Bergfilm vom schwer auf ihm lastenden Ideologieverdacht befreit. In diese Riege reiht sich Steinbichler mit großer Selbstverständlichkeit ein. Am Ende bleibt im Gesicht von Andreas Egger ein Staunen.

„Ein ganzes Leben“, Regie: Hans Steinbichler, mit Stefan Gorski, August Zirner, Julia Franz Richter, Robert Stadlober, 115 Minuten, FSK 12

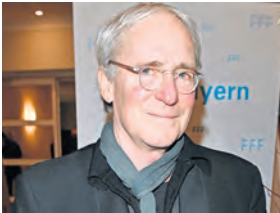
★★★★☆

Wiener Geschichten: Der Schauspieler August Zirner

Ein österreichisch-deutscher Schauspieler, der 1956 in Urbana, Illinois, geboren wird und auch die amerikanische Staatsbürgerschaft besitzt? August Zirners Geschichte erzählt von Flucht und Vertreibung: Seine Eltern, die Kostümdesignerin Laura Beata Wändorfer und der Opernregisseur Ludwig Zirner, flohen 1938 vor den Nationalsozialisten aus Wien. Seine jüdische Großmutter Ella Zirner-Zwieback hatte dort das renommierte Mo-

dekaufhaus Zwieback geführt und sie besaß auch das noble Restaurant Drei Husaren. 1938 wurde das gesamte Eigentum „arisiert“, wie es damals hieß. Amerika bot Zuflucht.

Mit dieser Familiengeschichte hat sich Zirner nach eigenen Worten erst spät auseinandergesetzt. Als sein Vater an Krebs starb, war August 14 Jahre alt. Er entschied sich fürs Theater als Beruf, seine Mutter ging mit ihm zurück



Auch Musiker: August Zirner. FOTO: JENS KALAENE/DPA

nach Wien. Zirner besuchte das Max-Reinhardt-Seminar. Karrierestationen auf der Bühne waren zunächst Hannover, Wiesbaden und München. Bislang war er in

mehr als 120 Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, genauso in Volker Schlöndorffs „Homo Faber“ (1990) wie in Stefan Ruzowitzkys mit dem Auslandsoscar ausgezeichnetem Film „Die Fälscher“ (2008). Für seine Rolle in der Fernsehproduktion „Wut“ wurde Zirner 2006 mit dem Grimme-Preis geehrt. Begeisterter Jazzmusiker ist er ebenso. Mit der Schauspielerin Katalin Zsigmondy lebt Zirner in Prien am Chiemsee.

Mit Schönheit gegen das Trauma

Ungewöhnliche Doku aus Israel: „Miss Holocaust Survivor“

Von Ernst Corinth

Diese Veranstaltung hat es tatsächlich bis 2021 in Israel gegeben: einen Schönheitswettbewerb für Holocaust-Überlebende. Initiiert wurde er von der Traumatherapeutin Izabela Grinberg, der es um innere Schönheit und die Auseinandersetzung mit schrecklichen Kindheitserlebnissen ging.

Diese ungewöhnliche therapeutische, gleichwohl spaßige Misswahl steht im Mittelpunkt des Dokumentarfilms „Miss Holocaust Survivor“ von Regisseur Radek Wegrzyn. Gezeigt werden die vier Vorbereitungsstage mit dem Training der zwölf Teilnehmerinnen sowie die Veranstaltung selbst. Die Beteiligten sprechen über ihr heutiges Leben, vor allem aber über das, was sie erlebt und erlitten haben.

Man erfährt ebenso, dass die meisten aus finanziellen Gründen in einem Altenheim für Holocaust-Überlebende wohnen. Die Miss-



Therapie mit guter Laune: Die Teilnehmerinnen der Misswahl.

FOTO: FARBFILM

wahl, so sagen sie, sei zuerst gegen das Vergessen gerichtet. Schließlich werde es bald keine Holocaust-Überlebenden mehr geben. Die Kraft der alten Frauen ist erstaunlich – und spiegelt sich treffend in dem Lied wieder, das die Veranstaltung begleitet: Gloria Gaynors trotziges „I Will Survive“.

„Miss Holocaust Survivor“, Regie: Radek Wegrzyn, 90 Minuten, FSK 12

★★★★☆

Quantitativ verstärkte Frauenpower

Unterwegs im Reich superheroischer Beliebigkeit: „The Marvels“

Von Martin Schwickert

Vor vier Jahren sprang der Marvel-Konzern mit deutlicher Verspätung auf den MeToo-Zug auf und präsentierte mit „Captain Marvel“ die erste weibliche Hauptheldin in seinem testosteronlastigen Franchise-Universum. Das Einstiegsresultat von satten 1,13 Milliarden hätte eigentlich reichen müssen, um in einem Sequel Figur und Story mit mehr Komplexität anzureichern. Zuletzt ist das auch mit „Black Panther: Wakanda Forever“ (2022) gelungen. Aber Regisseurin Nia DaCosta verpasst die Chance, aus der Hauptfigur eine tragfähige, weibliche Kinokrone zu machen. Sie setzt allein auf die quantitative Verstärkung der Frauenpower.

In „Captain Marvel“ wurde Carol Danvers (Brie Larson) als Einzelgängerin vorgestellt, die ihre Superkräfte emotional unter Kontrolle bringen musste. Nun schießt die Kree-Anführerin Dan-Benn (Zawe Ashton) ein Loch in die Raum-Zeit-Decke des Universums, damit ist Schluss mit dem einsamen Heldinendasein. Aus Gründen, die demnächst auf Wikipedia bestimmt ausführlicher als im Film erklärt wer-



Superheldinnentrio: Kamala Khan (Iman Vellani, v. l.), Carol Danvers (Brie Larson) und Monica Rambeau (Teyonah Parris).

FOTO: DISNEY

den, wurden die „Lichtkräfte“ Carols mit denen von Monica Rambeau (Teyonah Parris) und dem aufgeweckten Teenager Kamala Khan (Iman Vellani) miteinander verbunden. So brennt der Film erst mal ein chaotisches Bäumchen-Wechsel-Dich-Feuerwerk ab, in dem die drei Heldinnen in Sekunden zwischen einem Freiflug im Weltall, einem Kampf gegen Kree-Soldaten und einem Wohnzimmer in New Jersey rochieren. Während Carol sich schwer mit dem Teambuilding tut,

sorgt die lebenslustige Kamala – die schon in der TV-Serie „Ms. Marvel“ den Weg vom Comic-Fan zur Comic-Heldin ging – für Stimmung.

Ohnehin ist schon bald keine Zeit mehr für psychologischen Tiefgang, denn die Heldinnen müssen hastig von einem Planeten zum nächsten düsen, was zumindest optisch für Abwechslung sorgt. Das kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass aus der Flickenteppichdramaturgie kein sinnvolles Ganzes entstehen will.

Schlimmer noch als die schlingende Storyline wirkt sich fehlende emotionale Relevanz der Figuren und ihrer Beziehungen zueinander aus. Der Start von „The Marvels“ wurde mehrfach verschoben, weil Produzent Kevin Feige mit Nachdrehen und ausufernder Postproduktion den Film nach seinen Vorstellungen zu retten versuchte. Herausgekommen ist ein inkohärentes Werk ohne eigene Handschrift, das ähnlich wie kürzlich „Ant-Man and the Wasp: Quantumania“ auch visuell nicht den Marvel-Standards entspricht.

Das Branchenmagazin „Variety“ zeichnete kürzlich in einer ausführlichen Reportage ein Bild von der Krise des „Marvel Cinematic Universe“, das sich mit einem übermäßigen Output an TV-Serien und Kinofilmen zunehmend ins Reich superheroischer Beliebigkeit manövriert. „The Marvels“ ist ein deutlicher Beleg für diese Entwicklung – und gerade als Film, der die weibliche Seite des Comic-Universums bereist, ein herbe Enttäuschung.

„The Marvels“, Regie: Nia DaCosta, mit Brie Larson, Teyonah Parris, Iman Vellani, 105 Minuten, FSK 12

★★★☆☆

LOKALES



„Weltklassik am Klavier“
Séverine Kim ist in Rehburg-Loccum zu Gast. Seite 20



Es ist doch erstaunlich, was ein einziger Sonnenstrahl mit der Seele des Menschen machen kann.

Fjodor Dostojewski

RÜCKBLENDE

Am 9. November 1983: Die Stadtbücherei Rehburg-Loccum ist jetzt in neuer und großzügig ausgestatteten Räumen im Kulturzentrum in Rehburg untergebracht und im festlichen Rahmen ihrer Bestimmung übergeben worden. Zu den Einweihungsgästen, die Stadtbürgermeister Heinrich Bullmahn begrüßte, zählten unter anderem das Vorstandsmitglied des Landesverbandes im Deutschen Bibliotheksverband, Professor Dr. Daum und Kreisdirektor Dr. Hardegen. Bürgermeister Bullmahn stellte die Bedeutung des Buches heraus und meinte, dass das geschriebene Wort auch zukünftig nicht von anderen Kommunikationsmitteln verdrängt werden dürfe, und es für Wissenschaft, für Kunst und für die Freizeitgestaltung unentbehrlich bleibe.

GUTEN TAG



Von Heidi Reckleben

Eine ganz neue Sicht der Dinge

Auszubildende aus unterschiedlichsten Bereichen haben in den vergangenen Monaten am Thema Nachhaltigkeit gearbeitet. Ziel war es, konkrete Projekte zu entwickeln, um den eigenen Ausbildungsbetrieb beim Thema Nachhaltigkeit in verschiedenen Facetten voranzubringen. Die jungen Frauen und Männer haben dafür freie Wochenenden investiert.

Wer solche Seminare öfter am Rande begleitet hat, weiß auch, dass die allermeisten Ideen, die dort entwickelt werden, zwar gelobt, aber niemals in die Tat umgesetzt werden. Letzte Lebenszeichen so mancher guten Idee wurden noch bei der Präsentation des Ergebnisses registriert und verschwanden anschließend für alle Zeiten in irgendeiner Schublade. Solche Seminare sind für die jungen Leute in der Entwicklungsphase zwar spannend, umso frustrierender dürfte es jedoch sein, wenn davon gar nichts umgesetzt und nicht einmal im Ausbildungsbetrieb darüber diskutiert wird, wie man die Idee eventuell modifizieren könnte. Es hat ein wenig etwas von „Sandkasten“, wenn die Ideen allesamt im wahrsten Sinne im Sande verlaufen. Das könnte beim jüngsten Projekt „AzubiWin“ (siehe auch Bericht auf Seite 18), zu dem sich ganz unterschiedliche Azubis im Loccumer „denkhaus“ mehrfach trafen, tatsächlich anders sein.

Denn vom ersten Blockseminar-Wochenende hatten zum Beispiel die vier Auszubildenden zur tiermedizinischen Fachangestellten der Tierklinik Nienburg – das sind Lenya Cilveli, Alina Paas, Antonia Bergmann und Isabella Schünemeyer – eine ganz konkrete Idee für den Dienstplan „mitgebracht“. Die stellten sie ihren beiden Chefs, Manuela Barkhoff und Dr. med. vet. Michael Barkhoff, zunächst vor. Gemeinsam wurde geschaut, wie praxistauglich sich diese erste Ausarbeitung erweisen könnte. Anschließend wurde das Zwischenergebnis in der Runde der 30 Angestellten der Tierklinik erörtert. Und dann ging es für die vier jungen Frauen erneut zum zweiten Blockseminar ins „denkhaus“, wo gemeinsam mit erfahrenen Mentorinnen und Mentoren weitere Details erarbeitet wurden. Anschließend ging die Dienstplan-Idee zurück in der Tierklinik direkt in die Testphase.

Die Auszubildenden werden auf diese Weise ernstgenommen, ihre Ideen aufgegriffen und gemeinsam weiterentwickelt.

So wundert es nicht, dass Lenya Cilveli bei der Präsentation ihres Projekts nicht nur von Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit sprach, sondern von „einer Balance zwischen Freizeit und Leidenschaft“. Das zeigt eine ganz andere Sicht auf die Dinge, wenn es eben nicht um die Ausgewogenheit von Pflicht und Kür zu gehen scheint.

Tödlicher Unfall auf B61 rekonstruiert

Dekra-Experten stellen Unfallgeschehen nach / Straße gesperrt / Messungen von 17 Punkten

Von Sebastian Schwake

Uchte. Sachverständige der Dekra aus Minden haben am Dienstagabend den tödlichen Verkehrsunfall auf der B61 in Uchte vom 15. Oktober rekonstruiert. Dafür wurde die Bundesstraße für gut zwei Stunden gesperrt. Das von den Sachverständigen erstellte Gutachten soll klären, wie die Sichtverhältnisse zum Unfallzeitpunkt waren und wann der Fußgänger für den Autofahrer zu erkennen war.

Zunächst stellten Mario Tiemann, Leiter der Gutachtenabteilung der Dekra-Niederlassung Minden, sowie seine Kollegen Florian Tischer und Tobias Wiens den Unfall nach. Dafür hatten sie eine Puppe mit der zum Unfallzeitpunkt getragenen Bekleidung des verstorbenen Fußgängers mitten auf die B61 gestellt. Zudem hatte sich das Team ein baugleiches Fahrzeug, einen Audi Q5, mit derselben Xenon-Beleuchtung von einem Autohaus angemietet, um den Unfall genau nachstellen zu können.

Die Wetterverhältnisse waren für die Rekonstruktion optimal. Weil es am ursprünglich geplanten Tag der Rekonstruktion am Montag geregnet hatte, wurde diese auf Dienstag verschoben. Da passte auch das Wetter: „Die Bedingungen waren perfekt und vergleichbar mit dem Unfallzeitpunkt, sodass wir den Unfall so realistisch wie möglich rekonstruieren konnten“, sagte Mario Tiemann nach den Messungen.

Zweites Auto dabei

Auch der Mond hatte mitgespielt. „Wir müssen auch die Mondphasen beachten. Bei Neu- oder Vollmond herrschen andere Sichtverhältnisse“, sagte er. Die Dekra-Sachverständigen hatten ein zweites Auto mitgebracht, das einen möglichen Gegenverkehr darstellte. Dazu lägen laut der bisherigen Ermittlungen, widersprüchliche Aussagen vor, ob es Gegenverkehr gab oder nicht.

Mit einer extrem teuren Spezialkamera wurde die Leuchtdichte gemessen, dazu wurde der Puppenkopf anvisiert. Insgesamt wurden von 17 verschiedenen Punkten Aufnahmen für das Gutachten gemacht. Bei eingeschaltetem Licht, mit Fernlicht und bei Gegenverkehr mit entsprechend eingeschaltetem Licht, um alle Szenarien bildlich festzuhalten.

In Fünf-Meter-Schritten näherte sich das Auto der Puppe. An der Unfallstelle zwischen der Eisenbahnbrücke und der Abfahrt Uchte gilt Tempolimit 100. Straßenlaternen gibt es in diesem Bereich nicht. Es ist mit Einbruch der Dunkelheit dort immer stockduster. Und so war für den Betrachter der Unfallrekonstruktion die ganz in Schwarz und nur mit weißen Turnschuhen gekleidete Puppe bei den ersten Aufnahmen nicht zu erkennen.



Die Puppe trug die Kleidung des bei dem Unfall getöteten Uchters zum Unfallzeitpunkt. Der Mann wurde von einem Audi Q5 erfasst. Im Hintergrund ist ein baugleiches Fahrzeug zu sehen.

FOTOS: SCHWAKE



Die Bedingungen waren perfekt und vergleichbar mit dem Unfallzeitpunkt, sodass wir den Unfall so realistisch wie möglich rekonstruieren konnten.

Mario Tiemann,
Leiter der
Gutachtenabteilung der
Dekra-Niederlassung
Minden

men nicht zu erkennen.

Zwar darf der Diplom-Ingenieur, der sich am Tag nach dem Unfall auch ein Bild des zerstörten Fahrzeugs gemacht hatte, um auch seine Untersuchungsergebnisse daraus in sein Gutachten einfließen zu lassen, keine Ergebnisse verraten, er sagte aber schon: „Das war eine interessante Messung.“ Irgendwann habe die moderne Technik den Punkt ermittelt, an dem der Fußgänger für den Autofahrer zu erkennen gewesen war.

Wie schnell war das Unfallauto?

In diesem Bereich kurz vor der Haferkühle ist eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde erlaubt. „Das heißt, ein Auto legt 28 Meter pro Sekunde zurück“, verdeutlichte Mario Tiemann. Bis überhaupt eine Reaktion des Autofahrers hätte erfolgen können, also eine Gefahrenbremsung oder ein Ausweichmanöver, sei das Auto 30 Meter gefahren. Ob das Auto 100 fuhr oder auch schneller, müsse ebenfalls noch herausgefunden werden.

Der 35-jährige Fußgänger aus Uchte war am frühen Sonntagmorgen des 15. Oktober frontal von einem Audi Q5 erfasst und tödlich verletzt worden. Aus dem Obduktionsergebnis geht hervor, dass der Mann durch den Aufprall auf das Fahrzeug starb. Der Mann war zu Fuß auf der Bundesstraße unter-



Gutachter Mario Tiemann (rechts) und sein Kollege Tobias Wiens schauen, ob die Puppe den richtigen Standpunkt eingenommen hat.

wegs, als er von dem mit drei jungen Männern besetzten Audi frontal getroffen wurde. „Der tödlich verletzte Fußgänger war alkoholisiert. Zum Grad der Beeinflussung können derzeit keine Angaben gemacht werden“, hatte Staatsanwalt Alexander Hege seinerzeit mitgeteilt.

Gegen den Fahrer hat die Polizei ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet. Als Unfallverursacher gilt aber der Fußgänger, weil er auf der Fahrbahn unterwegs war.

Der Unfall hatte sich um 0.16 Uhr außerhalb geschlossener Ortschaft ereignet.

Nach dem bisherigen Ermittlungsstand der Polizei war der Audi mit drei Männern im Alter von 21, 21 und 22 Jahren aus Uchte und Hannover besetzt und Richtung Minden unterwegs. Plötzlich stand der Mann auf der Fahrbahn, wurde frontal vom Auto erfasst und auf die Straße geschleudert. Der Audi Q5 wurde durch den starken Aufprall im Frontbereich stark beschädigt.

Erneuter Rückgang der Arbeitslosenzahlen

Ausbildungsbeginn ist Ursache für die Entwicklung im Bereich der Abreitsagentur Nienburg-Verden

Landkreis. Nachdem bereits im September dieses Jahres ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen war, sind auch im aktuellen Berichtsmonat im Bereich Agentur für Arbeit Nienburg-Verden weniger Menschen arbeitslos gewesen. Im Oktober waren zum Stichtag 12.200 Männer und Frauen von Erwerbslosigkeit betroffen. Das sind 141 weniger als im Vormonat. Vor einem Jahr waren bei der Arbeitsagentur Nienburg-Verden 400 Personen weniger erwerbslos gemeldet.

Die aktuelle Arbeitslosenquote bleibt dennoch unverändert bei 4,6 Prozent. Im vergangenen Jahr wurde eine Quote von 4,5 Prozent gemeldet.

Auch im Oktober ist die Zahl

der jüngeren Arbeitslosen erneut gesunken. „Selbst nach dem üblichen Ausbildungsbeginn im August oder September haben in diesem Jahr einige junge Menschen noch im Oktober einen Ausbildungsplatz oder ein Studium für sich finden können“, sagt Christoph Tietje, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Nienburg-Verden.

Weniger junge Arbeitslose

Die Zahl der unter 25-jährigen Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vormonat um 172 Personen oder 12,8 Prozent auf aktuell 1176 gesunken.

„Eine weitere erfreuliche Entwicklung konnten wir im Bereich der gemeldeten Stellen in diesem Berichtsmonat feststellen. In-

samt wurden 110 Stellen mehr gemeldet als noch im Monat zuvor“, fügt der Agenturchef hinzu.

Über 4000 offene Stellen

Die Arbeitgeber im Bezirk der Arbeitsagentur Nienburg-Verden meldeten im Oktober 784 neue Stellen zur Besetzung. Aktuell gibt es noch 4280 Arbeitsangebote, bei denen noch keine Einstellung erfolgt ist.

Die Unterbeschäftigung, die zusätzlich zu den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die Arbeit suchen, aber beispielsweise gerade an (Qualifizierungs-)Maßnahmen teilnehmen oder erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden, lag im Berichtsmontat bei 16.119 Personen. Das waren 0,8 Prozentpunk-

te weniger als vor einem Monat und 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Kreis Nienburg sind die Erwerbslosenzahlen um 0,7 Prozentpunkte oder 29 Personen gesunken. Im Oktober waren demnach 3.925 Männer und Frauen arbeitslos gemeldet. Das sind 201 Personen mehr als im vergangenen Jahr.

Mit 5,8 Prozent liegt die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte unter dem Wert aus dem Vormonat. Im Oktober 2022 lag die Quote bei 5,6 Prozent.

Die Zahl der jüngeren Arbeitslosen im Kreis Nienburg ist im Berichtsmontat um 60 oder 13,2 Prozent auf nun 395 gesunken.

Bei den Arbeitsagenturen in Nienburg, Stolzenau und den Ge-

meinden Hoya und Eysstrup, dem Bereich der Arbeitslosenversicherung, sind die Arbeitslosenzahlen um 1,4 Prozent auf 1300 Personen gesunken. Verglichen mit den Werten aus dem Vorjahr ist dies ein Anstieg um 156 Männer und Frauen.

Bei dem für die steuerfinanzierte Grundsicherung verantwortlichen Jobcenter lag die Zahl an Erwerbslosen bei 2625 Personen. Verglichen mit den Werten aus September stellt dies einen Rückgang um zehn Männer und Frauen dar.

Die Arbeitgeber im Nienburger Kreis meldeten im Berichtsmonat 248 neue Stellen, 83 mehr als im Vormonat. Aktuell sind im Raum Nienburg noch 1096 Stellen unbesetzt. DH

Zwei Unfälle in Uchte

Uchte. Vier Autoinsassen sind bei Unfällen in Uchte leicht verletzt worden. Nach Angaben von Nienburgs Polizeipressesprecherin Nina Thieme war eine 18-jährige Fahranfängerin aus Barenburg am Dienstagabend auf der B441 unterwegs, als sie aus bislang ungeklärter Ursache die Kontrolle über ihren Audi verlor und von der Straße abkam. Sie überfuhr mit ihrem Wagen einen Leitposten und prallte gegen einen Baum. Am Mittwochmorgen hat es erneut auf der B61 gekracht. Zwischen Uchte und Höfen kollidierten zwei Autos nach einem Vorfahrtsverstoß. *seb*

Wasserdruck schwankt

Steyerberg. Der Wasserverband „Nienburg-Süd“ hat Teile der Hauptwasserleitung von Liebenau nach Steyerberg erneuert. Am Sonnabend, 11. November, erfolgt die Einbindung ins öffentliche Netz. Laut Wasserverband kann es während der Einbindung am Sonnabend von 7 bis 17 Uhr im Bereich des Fleckens Steyerberg zu Einschränkungen in der Wasserversorgung kommen. Möglich seien leichte Druckschwankungen und Trübungen des Wassers. Betroffen ist der gesamte Flecken. Anwohner, die in der Zeit gar kein Wasser zur Verfügung hätten, würden gesondert informiert. Der Wasserverband bittet betroffene Anwohner um Verständnis. *DH*

Wölfe und Weidetiere

Rodewald. Am Mittwoch, 29. November, finden ab 19 Uhr ein Fachvortrag und eine Fragerunde zum Thema „Wölfe & Weidetiere“ in der Diskothek „Blaue Maus“ in Rodewald (Hauptstraße 110) statt. Es referiert Tierarzt Dr. Michael Weller. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. *DH*

Taxi-Angebot läuft aus

Nienburg. Das 2020 gestartete Projekt „Fifty-Fifty-Taxi“ der Stadt Nienburg in Kooperation mit der Stadtbusgesellschaft Nienburg und städtischen Taxi-Unternehmen läuft zum Ende des Jahres aus. 2022 wurde das Projekt durch den Wirtschafts- und Marketingausschuss der Stadt noch einmal um ein weiteres Jahr bis Ende 2023 verlängert. Daher werden alle Inhaberinnen und Inhaber einer Berechtigungskarte für das Fifty-Fifty-Taxi gebeten, ihre Bons bis zum 31. Dezember bei Bedarf aufzubrauchen. *DH*

Wünsche erfüllen

Hoya. Der Hafensänger- und Puffmusiker-Verein lädt wieder zu seiner Weihnachtswünsche-Baum-Aktion ein. Die Wunsche-Sterne werden aktuell schon im „connexx“ verteilt. Am Donnerstag um 13 Uhr wird der Verein bei der Tafel in Hoya die Wunsche-Sterne an die Familien mit Kindern unter elf Jahren verteilen. Die ausgefüllten Sterne sollen bis zum 17. November wieder beim Filmhof Hoya abgegeben werden. Am 20. November wird der Weihnachtsbaum im Kino mit den Sternen geschmückt. Dann können die Wünsche von denjenigen erfüllt werden, die Kindern eine Freude machen möchten. *DH*



Spargelbauer Rainer Göllner zeigt, wie aus der Folie im Frühjahr ein Tunnel wird, unter dem der frühe Spargel wachsen kann.

FOTOS: STÜBEN

„Ohne Folie wär Spargel nicht bezahlbar“

Bauer Rainer Göllner verrät, was er aktuell zu tun hat, um im Frühjahr eine gute Spargelernte zu haben

Von Sebastian Stüben

Gadesbünden. Nach der Saison ist vor der Saison. Spargelbauer Rainer Göllner aus Gadesbünden erteilt dem hartnäckigen Vorurteil, er und seine Kollegen würden drei Monate im Jahr arbeiten und neun Monate Geld zählen, eine Abfuhr. Der HARKE hat er verraten, was er und seine Mitarbeiter noch bis Mitte Dezember zu tun haben.

Spargelbauer Rainer Göllner steht auf seinem Feld etwas außerhalb von Gadesbünden und kniet auf dem Boden. Er steckt seine Hand in den Erdwall, den die Anbauer Spargeldamm nennen und aus dem im Frühjahr die gefragten weißen Stangen wachsen. „Die Struktur des Damms ist gut“, sagt er: „Der Boden ist locker, ich kann leicht meine Hand hineinschieben.“ Das erleichtert er Ende März die Ernte. Ein paar Meter weiter ziehen zwei Mitarbeiter des Landwirts Folie über den Spargeldamm. Noch bis Mitte Dezember habe er alle Hände voll zu tun, um die Saison 2024 vorzubereiten, sagt Göllner.

„Landläufig heißt es oft, ein Spargelbauer würde drei Monate im

Jahr arbeiten und neun Monate lang Geld zählen. Das ist Quatsch“, sagt der Gadesbünder: „Ich habe von März bis November eine Sechs-Tage-Woche.“ Auf die Frage, wann für ihn die Spargelzeit beginne, antwortet Göllner: „Am 25. Juni, nachdem am Johannistag die aktuelle Spargelsaison beendet worden ist. Dann nämlich beginnt die Vorbereitung auf das Folgejahr.“

Nur ein Drittel wird geerntet

Die Spargelpflanzen müssen über Sommer einen grünen Busch ausbilden und per Photosynthese Energie für die nächste Saison einlagern. Während dieser Zeit brauchen die Pflanzen Wasser und Nährstoffe. Der Landwirt muss sich um Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung kümmern. „Von Juni bis September bildet das Rhizom (Anm. d. Red. Wurzelstock) der Pflanze in der Erde Knospen. Diese Knospen werden zu Spargelstangen, die im Frühjahr geerntet werden“, sagt Göllner: „Wir ernten aber nur etwa ein Drittel der Stangen. Der Rest wächst aus der Erde, bildet den grünen Busch und bringt der Pflanze Energie für das nächste Jahr.“



Zwei Mitarbeiter auf dem Hof von Spargelbauer Rainer Göllner legen Folie auf frisch angelegte Spargeldämme.

„Wenn es nur um den Preis geht, können wir mit spanischem Spargel nicht mithalten, in allem anderen sind wir besser.“

Rainer Göllner, Spargelanbauer aus Gadesbünden

Mittlerweile ist auf einem Großteil seiner Flächen das verwelkte Grünzeug der Spargelpflanzen gehäckselt und verteilt worden. „Für die frühen Sorten, die ab Ende März geerntet werden, haben wir Dämme angelegt und Folien drübergezogen“, sagt Göllner. Auf einigen Flächen sind seine Mitarbeiter noch dabei. „Zusätzlich zur Folie, die wir auf allen Flächen nutzen, kommt im Frühjahr über die frühen Sorten ein weiterer Folientunnel, der wie ein kleines Gewächshaus funktioniert.“ Auch diese Folie wird bereits jetzt verlegt und zum Schutz vor Wind und Regen unter der anderen Folie versteckt bis zum kommenden Jahr.

50 Helferinnen und Helfer

Auf 15 Hektar baut Göllner frühen Spargel an, zehn Hektar sind bereits fertig und mit Folie abgedeckt. Insgesamt baut der Landwirt auf 137 Tennisfeldern (35 Hektar) Spargel an. Die Dämme für die späteren Sorten werden erst im Frühjahr angelegt und mit Folie abgedeckt. Sechs polnische und zwei deutsche Mitarbeiter hat Göllner das ganze Jahr über beschäftigt, sie unterstützen ihn auch beim Kartoffelanbau. Während der Ernte hat er gut 50 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

„Ist die Folie eine perverse Technik?“, fragt der Bauer selbst: „Eines muss allen klar sein: Ohne Folie wäre der Spargel nicht bezahlbar. Die Qualität ist besser, es gibt weniger blauen Spargel, höhere Erträge, und ich brauche weniger Personal.“ Natürlich gebe es Kunden, die Wert auf Spargel legen, der ohne Folie gewachsen ist. Und wenn die bereit seien, den entsprechenden Preis zu zahlen, dann sei das wunderbar, sagt Göllner. Aber der Preis sei nicht zuletzt für den Absatz beim Einzelhandel ein entscheidender Faktor.

Göllner ist überzeugt davon, dass es allemal besser sei, einheimischen Folienspargel zu kaufen, als Spargel aus Peru, Spanien oder Griechenland. Erstens seien die Transportwege kürzer, zweitens böten die Nienburger Landwirte top Arbeitsbedingungen und drittens seien die Umweltauflagen ungleich höher. „Wenn es nur um den Preis geht, können wir mit spanischem Spargel nicht mithalten, in allem anderen sind wir besser“, sagt Göllner: „Und in der Saison spielt ausländischer Spargel mittlerweile kaum noch eine Rolle. Deshalb ist es wichtig für uns, eine lange Saison zu haben.“ Und dazu gehöre nun einmal die Folie.

Folie wiederverwerten

Die Folie für ein Feld hält nach Göllners Worten etwa so lange wie eine Spargelpflanze, gut zehn Jahre. „Früher gab es danach keine Frage, was anschließend mit der Folie passiert. Sie kam in die Müllverbrennungsanlage“, sagt der Gadesbünder: „Heute versuchen wir alles, um möglichst nachhaltig mit den Materialien umzugehen.“ Er selbst lässt seine Folie von einem Unternehmen recyceln und wiederverwerten.

Wenn alle Folien bis Mitte Dezember gelegt sind und alle Restarbeiten an den Spargelfeldern abgeschlossen sind, dann geht es auf dem Hof Göllner in Betriebsferien. „Dann geht die Weihnachtszeit los, und die Arbeit macht Pause bis ins neue Jahr.“ Für Göllner gibt es auch in den Betriebsferien einiges zu tun: Kundenpflege, Mitarbeiterakquise, Betriebsprüfungen. Aber auch: Mehr Freizeit und wenig Betrieb auf dem Hof. Wenn es dann im März mit der Saison losgeht, dann herrscht drei Monate lang Ausnahmezustand.

Deutlich mehr Rassegeflügel in Wiedensahl

358 Hühner, Tauben und Wachteln sowie 41 Züchter bei zweitägiger Rassegeflügelchau

Von Holger Buhre

Wiedensahl. Bei der Rassegeflügelchau im Gemeindesaal neben dem Sportplatz haben die Besucher und die sechs Preisrichter genau 358 Hühner, Tauben und Wachteln zu sehen bekommen. Von diesen erhielten 22 Tiere das Prädikat „vorzüglich“, während 20 als „hervorragend“ eingestuft wurden.

Den Titel des Gesamtvereinsmeisters sicherte sich Karl-Heinz Seelking (Hühner New Hampshire, goldbraun). In der Sparte Zwerghühner gewann die aus Ernst-Heinrich und Tochter Silke bestehende Zuchtgemeinschaft Pöhler (Zwerg-Rhodeländer dunkelrot). Die schönsten Tauben stammten aus der

Zucht von Leopold Urbansky (Basraer Wammentaube, blau-grundfarbig). Zum Jugendvereinsmeister kürten die Preisrichter Hannes Block (Zwerg-Wyandotten, birkenfarbig).

Darüber hinaus vergab die Jury für Erwachsene und Jugendliche je einen „Leistungspreis auf sechs Tiere beiderlei Geschlechts“. Diese Auszeichnungen gingen an Hannes Block (Jugend) und Dirk Lüdeking. Letzterer fungiert zugleich als Ausstellungsleiter und freute sich über die Beteiligung von insgesamt 41 Ausstellern aus den Kreisverbänden Schaumburg, Nienburg, Minden und Hannover-Land, die an zwei Tagen rund 80 Tiere mehr präsentierten als vor Jahresfrist.



Ausstellungsleiter Dirk Lüdeking (hinten rechts) und der stellvertretende Rassegeflügelzuchtvereins-Vorsitzende Hans-Dieter Block (rechts) gratulieren den erfolgreichen Züchtern Silke und Ernst-Heinrich Pöhler (von links), Hannes Block und Karl-Heinz Seelking.

FOTO: HOLGER BUHRE

Es sind noch Termine frei

Estorf, Leeseringen. Auch in diesem Jahr wird es wieder einen lebendigen Adventskalender für Estorf geben. Familien, Vereine oder Gruppen aus Estorf und Leeseringen bieten den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit, an Abenden in der Adventszeit ungezwungen zusammenzukommen. Geschichten werden erzählt, Adventslieder gesungen oder ein musikalischer Vortrag wird angeboten. Der TuS Estorf-Leeseringen wartet mit einem Fitnessbeitrag auf. In diesem Jahr sind noch einige Termine zu vergeben. Wer – ohne großen Aufwand – Lust darauf hat, einen Termin anzubieten, meldet sich bei Familie Zielke unter Telefon (0 50 25) 94 62 11. *DH*

REWE
Dein Markt

KNALLER
AKTION

Entdecke jede Woche
über **300 Angebote**
im Markt, im Web und
in der REWE App.



Knaller
%

Eindeutige Top-Angebote!

%



Dr. Oetker
Bistro
Flammkuchen
Elsässer Art
tiefgefroren,
je 265-g-Pckg.
(1 kg = 7.51)

Aktion
1.99

%



Kinder
Riegel
je 18 x 21-g-Pckg.
(1 kg = 8.81)

Aktion
3.33

%



Coca-Cola, Sprite
oder Fanta
versch. Sorten,
teilw. koffeinhaltig,
je 1,5-l-Fl.
(1 l = 0.74)
zzgl. 0.25 Pfand

Aktion
1.11

%



Beck's
Pils¹
versch. Sorten,
je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten
(1 l = 1.05)
zzgl. 3.10 Pfand

Aktion
10.49



Türkei:
Granatapfel
Kl. I,
je St.

Aktion
1.19



REWE
Regional
Deutschland:
Braune Champignons⁶
Kl. I,
je 250-g-Schale (1 kg = 5.96)

Aktion
1.49



Moosrosen¹
versch. Farben,
mit Chrysal
Schnittblumenfrisch,
je Bund

Aktion
3.50



Herta
Finesse
Aufschnitt
versch. Sorten,
je 100-g-Pckg.
(1 kg = 14.90)

Aktion
1.49



Le Gruyère AOP
Schweizer Hartkäse,
mind. 49% Fett i.Tr.,
je 100 g

Aktion
2.49



Meister
Traditionsschinken
je 100 g

Aktion
1.69



Kasseler Nacken
ohne Knochen, am Stück,
Haltungsform 2, SB-verpackt,
je 1 kg

Aktion
7.77



Grünländer
Käsescheiben mild & nussig
je 140-g-Pckg. (1 kg = 10.64)

Aktion
1.49



Rougette
Ofenkäse
fein-würzig
Weichkäse,
60% Fett i.Tr.,
je 320-g-Pckg.
(1 kg = 11.84)

Aktion
~~3.79~~
3.49
(1 kg = 10.91)



Dallmayr
Prodomo
versch. Sorten,
gemahlener
Bohnenkaffee,
je 500-g-Pckg.
(1 kg = 10.98)

Aktion
~~5.49~~
4.99
(1 kg = 9.98)



Jacobs
Crema Pads
je 118-g-Btl. (1 kg = 15.17)

Aktion
1.79



Funny-frisch
Chipsfrisch
versch. Sorten,
je 150-g-Btl.
(1 kg = 6.60)

Aktion
0.99



Lenor
Weichspüler
Aprilfrisch,
je 950-ml-Fl.
(1 l = 1.99)

Aktion
1.89



Heineken
Premium Beer¹
je 20 x 0,4-l-Fl.-Kasten
(1 l = 1.87)
zzgl. 3.10 Pfand

Aktion
14.99



Nordlicht
Landbier¹
mild,
je 20 x 0,33-l-Fl.-Kasten
(1 l = 1.35)
zzgl. 3.10 Pfand

Aktion
8.88



Alter Senator
Weizenkorn
32% Vol.,
je 0,7-l-Fl.
(1 l = 8.27)

Aktion
5.79

Dieb kommt nicht weit

Nienburg. Ein 23-jähriger Mann aus Nienburg hat sich Ärger mit der Polizei eingehandelt. Nach Angaben von Polizeipressesprecherin Nina Thieme hatte der Mann am Dienstagmorgen im Obi Baumaterial stehlen wollen. Er habe verschiedene Materialien in eine Tasche gepackt, die im Einkaufswagen lag. Das Einpacken der Ware blieb nicht unbeobachtet. Im Kassenbereich wurde der Mann von einem Obi-Mitarbeiter auf die Ware in der Tasche angesprochen. Der 23-Jährige holte daraufhin die Waren aus seiner Tasche und flüchtete ohne diese aus dem Markt. Die von Mitarbeitern alarmierte Polizei fasste den Mann in der Nähe des Baumarktes. Die Polizisten leiteten ein Verfahren gegen den Mann wegen Ladendiebstahls ein. *seb*

Handtasche gestohlen

Nienburg. Einer Seniorin aus Nienburg ist am vergangenen Dienstagnachmittag in der Nienburger Innenstadt die Handtasche gestohlen worden. Nach Angaben von Nienburgs Polizeipressesprecherin Nina Thieme war die 82-Jährige vom Neumarkt aus in Richtung des Steinhuder Meerbaches unterwegs, als ihr plötzlich von einem Unbekannten die Handtasche entrisen und gestohlen wurde. Der Täter flüchtete anschließend. In der Handtasche befanden sich neben Bargeld auch jede Menge persönliche Papiere der 82-jährigen Frau. Die Tat ereignete sich um 15.25 Uhr. Die Polizei hofft jetzt auf Mithilfe beziehungsweise auf Hinweise aus der Bevölkerung. Wer etwas gesehen hat, sollte sich bei der Polizei in Nienburg unter der Telefonnummer (05021) 97780 melden. *seb*

Klöntanz in Drakenburg

Drakenburg. Der Heimatverein Drakenburg lädt ein zum Klöntanz. Unter dem Motto „Machen wir den Tag zur Nacht“ wird Diskjockey Jürgen, Vorstandsmitglied des Heimatvereins, Musik aus den sechziger und siebziger Jahren in Deutsch und Englisch auflegen. Los geht es am Samstag, 11. November, um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung endet etwa gegen 21 Uhr. *DH*

Schulung zur Hygiene

Nienburg. Der Kreisverband der Landfrauenvereine Mittelweser bietet eine Hygieneschulung an. Dazu heißt es: „Für Personen, die Lebensmittel ver- oder bearbeiten und sie in Verkehr bringen, gelten Regeln. Erkältung, Infekt oder Corona? Was ist wichtig? Schöne Herbst und Wintermärkte laden ein, bieten eine Vielzahl zum Verzehren an, die ausgefallenensten Getränke oder Cocktails sind im Angebot. Was ist hier gefordert? Was ist erlaubt? Eine Vielzahl an Fragen steht im Raum. Nach einer Erstbelehrung durch das Gesundheitsamt ist eine zweijährig zu wiederholende Folgebelehrung nach Paragraf 43 Infektionsschutzgesetz Pflicht, sie ersetzt aber nicht die regelmäßige Belehrung nach Paragraf 4 Absatz 2 der Lebensmittelhygieneverordnung.“ In Zusammenarbeit mit der Bezirksstelle der Landwirtschaftskammer findet am 20. November um 19 Uhr eine Schulung im Grünen Zentrum in Nienburg statt. Anmeldungen sind bis zum 17. November möglich per E-Mail an ellen.zirotzki@lwk-niedersachsen.de. *DH*

Photovoltaik auf 41 Hektar im Flecken

Steyerberg: Freiflächen-Anlagen sollen deutlich zunehmen / Strom auch für Unternehmen Oxxynova

Von Jörn Graue

Steyerberg. Im Flecken Steyerberg sollen auf einer Fläche von 41 Hektar Freiflächen-Anlagen für Photovoltaik entstehen. Ein großer Abnehmer des Stroms wird das Unternehmen Oxxynova. Das Interesse von Firmen an Flächen für die Module war groß. Nachhaltige Energieerzeugung ist in aller Munde. Das gilt auch für den Flecken Steyerberg. Gemäß Vorgabe der Landesregierung sollen 0,9 Prozent der vorhandenen Acker- und Grünflächen für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen genutzt werden. Das entspricht nach Angaben der Verwaltung einer Fläche von rund 45 Hektar. Basierend auf einer Richtlinie der Verwaltung steht nun fest, an welchen Stellen im Gemeindegebiet mittelfristig mit dem Bau von Photovoltaik-Anlagen zu rechnen ist. Der Gemeinderat gab dafür einmütig grünes Licht. Westlich von Struckhausen im Bereich Bruchhagen will die Firma Cunpower Solar Anlagen auf einer Fläche von 23,3 Hektar realisieren. Die Richtlinie beschränkt die Größe allerdings auf 20 Hektar. Eine weitere große Anlage auf 14,8 Hektar will die Firma Buß Solar & Kraftwerk Renewable Power Solution südlich des Regenrückhaltebeckens am Heideweg in Steyerberg realisieren. Der Strom soll nach eigenen Angaben an das Unternehmen Oxxynova in Steyerberg geliefert werden. Der Industriebetrieb hatte im Sommer einer Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von knapp einem Viertel Megawatt auf seinem Gelände am Borsteler Weg errichtet. Weitere Anlagen sollen im kommenden Jahr hinzukommen. Nach



Die Anzahl an Photovoltaik-Anlagen im Flecken Steyerberg, wie hier an der Straße Auf dem Acker, wird zunehmen.

FOTO: GRAUE

dem Aus der Produktion von Dimethylterephthalat im vergangenen Dezember will sich das Unternehmen künftig mit Recycling und Aufbereitung von chemischen Stoff- und Abfallströmen und der Kreislaufwirtschaft sowie den Zukunftsthemen Wasserstoff und der Herstellung von Biokraftstoffen befassen. Im Steyerberger Ortsteil Voigtei will die Firma Innovar GmbH west-

lich des NEAG-Geländes fünf Hektar mit Photovoltaik-Anlagen belegen. Weitere 1,4 Hektar sind auf einer Fläche östlich der Firma Gross in Wellie von der Firma Werner PBV vorgesehen. Auch der Flecken Steyerberg wolle mit gutem Beispiel vorangehen, sagt Bürgermeister Marcus Meyer. Angedacht ist Photovoltaik auf einer Fläche im Bereich Deblinghausen, im Norden von Hes-

terberg an der Gemarkungsgrenze zu Mainsche und am Regenrückhaltebecken am Heideweg in Steyerberg. Zunächst würde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung erfolgen, machte der Verwaltungschef deutlich. Bis zur Realisierung der Anlagen wird es noch dauern. So ist zunächst jeweils ein Bauleitplanverfahren nötig. Ein Bestandteil des von der Kommune aufgestellten Kriterien-

kataloges für die Realisierung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen war auch die Bürgerbeteiligung. Ein Hektar Photovoltaik koste 800.000 Euro, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Lothar Kopp. Es gelte zu überlegen, wie sich das amortisiere. Firmen, die bei der Auswahl für die Flächen nicht zum Zuge gekommen seien, würden zunächst zurückgestellt, sagte Verwaltungsmitarbeiter Mirco Matthey.

Mehr als Hilfe bei Anträgen auf Brennstoffkostenhilfe

Energiekostenberatung des Diakonischen Werkes

Nienburg. Die Energiekostenberatung des Diakonischen Werkes Nienburg, die Anfang des Jahres neu eingerichtet worden ist, war in den letzten Monaten zum großen Teil damit beschäftigt, mit Ratsuchenden die Anträge auf Brennstoffkostenhilfe für 2022 zu erläutern und gemeinsam auszufüllen. Dies betraf Haushalte, die mit nicht leitungsgebundenen Brennstoffen (also Heizöl, Flüssiggas, Pellets und anderen) heizen und dafür im Vorjahr erhebliche Mehrkosten hatten. Dieses Bundesprogramm ist im Oktober ausgelaufen, hier können keine Anträge mehr gestellt werden. Nach aktuellen Informationen wird das Programm auch nicht verlängert.

Das Programm der Strom- und Gaspreisbremse wird dagegen bis April 2024 fortgeführt. Hier wird der Preis jeweils für die ersten 80 Prozent vom Gasverbrauch auf 12 Cent pro Kilowattstunde und beim Stromverbrauch auf 40 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. Die Beratungsstelle steht laut der Geschäftsführerin Marion Schaper auch für weitere Fragestellungen rund um das Thema Energiekosten, Wohngeld-Plus und Haushaltsplanung Verfügung, da es nach den diversen Preissteigerungen erheblichen Beratungsbedarf gibt. Die Energiepreise sind zwar im Vergleich zu 2022 deutlich gesunken, aber immer noch höher als in den Jahren davor. Hier ha-

ben viele Menschen Probleme, diese zu bezahlen, gerade wegen der gestiegenen Preise für andere Güter des täglichen Bedarfs. Da gilt es, Energiesperren zu vermeiden und Vereinbarungen mit den Versorgern zu treffen. Es kann der Berater Wolfgang Lippel auch dabei helfen, eine Haushaltsplanung durchzuführen. Dazu werden sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben erfasst. Dann wird gemeinsam besprochen, wie Kosten gesenkt oder weitere Einnahmen (zum Beispiel durch Anträge auf staatliche Leistungen) erzielt werden können. Ein leicht verständliches und auszufüllendes Formular ist bei der Beratungsstelle erhältlich.

Seit Anfang des Jahres gibt es auch das neue Wohngeld-Plus, das wesentlich mehr Haushalten als vorher offensteht. Hier lohnt es sich, eine erste grobe Berechnung vorzunehmen, ob ein Anspruch besteht. Die Anträge sind bei den jeweiligen Kommunen erhältlich. Auch bei Beziehenden von Sozialleistungen wie Bürgergeld oder Sozialhilfe kann geprüft werden, ob es Möglichkeiten zur Hilfe gibt. Bei Nachzahlungen bei der Strom- oder Gasjahresrechnung können Anträge auf Übernahme gestellt werden. Bei Gas wird die Nachzahlung, soweit der Verbrauch angemessen ist, vom Jobcenter oder Sozialamt übernommen. Bei Stromnachzahlun-

gen können Anträge auf ein Darlehen zur Übernahme gestellt werden. Auch hier kann die Beratungsstelle helfen. Personen, die eigentlich keine dieser Sozialleistungen beziehen, können in dem Monat, in dem die Gasjahresrechnung kommt, nur für diese Zeit einen Leistungsanspruch haben. Hier gilt es schnell zu handeln, da die Anträge in dem jeweiligen Monat gestellt werden müssen. *DH*

Info Kontakt ist möglich über Wolfgang Lippel, offene Sprechstunde ist donnerstags von 10 bis 12 Uhr in der Friedrichstraße 20 in Nienburg, Telefon (05021) 97 96 15, E-Mail ekb.dwnienburg@evlka.de.

Neun Granaten aus Zweitem Weltkrieg gefunden

Kampfmittelbeseitigungsdienst aus Hannover in Marklohe und Liebenau im Einsatz

Liebenau, Marklohe. Gestern gegen 12 Uhr fand der Mitarbeiter eines Markloher Unternehmens für Sandabbau auf dem Außengelände des Produktionsstandortes einen erheblich verrosteten Gegenstand, bei welchem es sich eventuell um einen Sprengkörper handelte. Da sich der Gegenstand offensichtlich in einer vorherigen Sandlieferung aus einem Liebenauer Abbaugelände befunden hatte, wurde von der Firmenleitung unverzüglich Kontakt mit den dortigen Mitarbeitern aufgenommen.

Verdächtige Gegenstände

Dort, auf dem Abbaugelände, wurden dann tatsächlich zwei weitere verdächtige Gegenstände, verborgen im Erdreich, festgestellt. Alarmierte Beamte der örtlichen Polizeistation erkannten in dem Gegenstand in Marklohe eine Granate in unbekanntem Zustand und informierten den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) aus Hannover. Um Gefährdungen anderer Personen auszuschließen, wurde das Areal für die Dauer der Bergung abgesperrt.



Die Granaten stammen aus englischer Produktion.

FOTO: POLIZEI MARKLOHE

Die Mitarbeiter des KBD identifizierten kurze Zeit später den Gegenstand als eine scharfe vier Zentimeter große Granate aus englischer Produktion aus dem Zweiten Welt-

krieg und sicherten diese in ihrem speziell ausgestatteten Fahrzeug. In einer freigelegten Mulde wurden insgesamt sechs identische Granaten festgestellt und ebenfalls in dem

Fahrzeug des KPD gesichert abgelegt. Abschließend kontrollierten die Mitarbeiter des KBD den Bereich mit einer besonderen Sonde. Weitere Gegenstände wurde dabei nicht aufgefunden. Eine Gefährdung anderer Personen sei nach den Angaben der Polizei zu jedem Zeitpunkt völlig ausgeschlossen gewesen. Die Polizei rät allen Findern von verdächtigen Gegenständen: „Alle Kampfmittel sind lebensgefährlich. Von Kampfmitteln können Explosionsgefahr, Vergiftungs- und gesundheitsschädigende Gefährdungen, Brandgefahr und umweltschädigende Gefahren ausgehen. **Gefährliche Kampfmittel** Je länger die Kampfmittel in der Erde liegen, desto gefährlicher werden sie. Die Größe und Form der Kampfmittel sagt nichts über die Gefahr aus. Oft sind Kampfmittel schwer erkennbar, also Vorsicht bei Verdacht. Bitte melden Sie jeden Fund Ihrer örtlichen Polizeidienststelle. Sensibilisieren Sie Kinder über die Gefahren“, so die Polizei. *DH*

Workshop für Gründer

Liebenau. Am Anfang jeder Existenzgründung steht eine Idee. Doch wie entwickelt man aus einer Anfangsidee ein tragfähiges Geschäftsmodell? Der Gründerworkshop, der am 13. November um 19 Uhr im Rathaus Liebenau stattfindet, wird hierzu vertiefte Einblicke und Anregungen geben. Referent und Moderator ist Christian Alvermann, Wirtschaftsförderer der Samtgemeinde Weser-Aue und des Fleckens Steyerberg. Die Veranstaltung wird von der Wirtschaftsförderung der Samtgemeinde Weser-Aue und des Fleckens Steyerberg geleitet und in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle „frau+wirtschaft“ im Landkreis Nienburg durchgeführt, heißt es von den Organisatoren. Um Anmeldungen bis Freitag, 10. November, wird gebeten entweder bei Wirtschaftsförderer Christian Alvermann per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@weser-aue.de oder unter Telefon (05021) 6025191 oder bei „Frau + Wirtschaft“ an frau-und-wirtschaft@vnb.de. *DH*

famila

besser als gut!

Gültig bis 11.11.2023

Irrtümer vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung
famila Handelsmarkt Kiel GmbH & Co. KG | Alte Weide 7-13, 24116 Kiel
Kundentelefon 0800 777 22 33

Alle weiteren
Angebote
dieser Woche:



Wärmstens empfohlen!



Billiger ist keiner!

**Royal
Jamaica
Rum-Verschnitt**
40% vol.
0,7-Liter-Flasche
(1 Liter = 9,99 €)

6.99



Bio

**Biogreno
Glühwein**
rot oder weiß
0,75-Liter-Flasche je
(1 Liter = 5,32 €)

3.99



Bio

**Biogreno
Holunder- oder
Apfelpunsch**
0,7-Liter-Glasflasche
(1 Liter = 3,56 €)
zzgl. 0,15 € Pfand



2.49



**Caotina
kakaohaltiges
Getränkepulver**
Original oder Noir
500-g-Dose je
(1 kg = 11,98 €)

5.99



Die köstliche Spezialität nach
altem Bauernrezept aus Holstein:
würzig und kräftig im Geschmack!

**Schneekloth's
Glühwein**
rot oder weiß
1-Liter-Flasche je

2.79



**Hofgut
Früchte-Punsch**
ohne Alkohol
0,7-Liter-Glasflasche
(1 Liter = 1,59 €)
zzgl. 0,15 € Pfand



1,49* spar 25%

1.11



**Meßmer
Feinster
Earl Grey oder
Grünster Tee**
Ganzes Teeblatt
150-g-Packung je
(1 kg = 26,60 €)

3.99



**Schiet Wetter
Glühwein**
oder **Glühwein**
alkoholfrei
0,75-Liter-Flasche je
(1 Liter = 5,32 €)

3.99



**Hofgut
Flieder-Beere**
100% Direktsaft
1-Liter-Packung

2.99

Die Zahl auf dem Thermometer sinkt? Regen und Wind versprühen auch kein sommerliches Flair? Machen Sie es sich gemütlich: mit einem leckeren Heißgetränk. Ob fruchtiger Fliederbeersaft, alkoholfreier Punsch oder variantenreicher Glühwein – famila hat die volle Auswahl für eine ordentliche Portion Gemütlichkeit.

Heiße Getränke-Ideen
für den gemütlichen
Herbst finden Sie hier:



*Günstigster Preis der letzten 30 Tage

Beirat tagt in Nienburg

Nienburg. Der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Nienburg lädt zu seiner öffentlichen Sitzung am kommenden Dienstag, 14. November, um 15 Uhr in das Witebsk-Zimmer des Rathauses, Marktplatz 1, ein. Die Tagesordnung ist im Internet unter der Adresse <https://www.nienburg.de/bildung-soziales/senioren-inklusion/beirat-menschen-mit-behinderungen/> einsehbar. *DH*

Stadtwald aufforsten

Nienburg. Am 25. November um 10.30 Uhr findet eine öffentliche Aufforstungsaktion mit der Stadt Nienburg und den örtlichen Umweltverbänden statt. Neben den Umweltverbänden sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, mit anzupacken. Das aufzuforstende Gebiet liegt an der Straße „Zur Stadtforst“ in Richtung des Bahnübergangs zur Straße „Am Führer Busch“.

Zwischendrin ist Zeit für ein Picknick eingeplant. Geschirr und Essen sollten Teilnehmende selber mitnehmen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, aber für die Vorbereitungen hilfreich per E-Mail an die Adresse p.wulf@nienburg.de. Es wird empfohlen, wetterfeste Kleidung anzuziehen. Zudem kann gerne eigenes Werkzeug (Spaten, Handschuhe) mitgenommen werden.

„Die Aktion ist eine tolle Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger sich aktiv am Klima- und Umweltschutz zu beteiligen sowie gleichzeitig Fragen rund um das Thema Wald und die Nienburger Stadtförster zu stellen“, sagt Dr. Maren Fröhlich, Erste Stadträtin. Zudem werde es Informationsmaterial und kleine Umweltbildungsspiele zum Thema Wald und Wildkatzen im Raum Nienburg geben. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern für den Umwelt- und Klimaschutz aktiv zu werden und Einblicke in das Ökosystem Wald zu geben. *DH*

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpeltin

Chefredakteur:
Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur
sowie Leitung Online-Redaktion:
Sebastian Schwake

Lokales: Manon Garmis (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling (ehel.), Holger Lachnit [la], Niklas Schmidt [ni], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Online-Redaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Bölscher [ann], Stefan Schwiersch [fan], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm], Sport: Heide Nutbaum [hn], Philipp Keßler [pk].
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Chefredakteurin: Eva Quadebeck. Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Maier, Jasmin Off, Nachrichtengestaltung: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbekmarkt: Kai Hauser
Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpeltin

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 47,90 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 5,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Ämtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.
Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

Gültige Anzeigenpreissliste:
Nr. 63 vom 1. Oktober 2022
Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbekmarkt

Wenn Azubis für frischen Wind sorgen

Im Loccumer „denkhaus“ wurden jetzt verschiedene Projekte zum Thema Nachhaltigkeit vorgestellt

Von Heidi Reckleben

Landkreis/Loccum. Was wäre, wenn Auszubildende das Umfeld ihres Ausbildungsplatzes maßgeblich mitgestalten und eigene Ideen umgesetzt werden könnten? Antworten darauf gab es jetzt bei einer Präsentation von Projektideen im Loccumer „denkhaus“, wo Auszubildende aus dem Handwerk, angehende Erzieherinnen der Berufsbildenden Schulen Nienburg, Azubis der Landkreisverwaltung, der Volksbank in Schaumburg und Nienburg und der Tierklinik Nienburg mögliche Ansätze für mehr Nachhaltigkeit vorstellten.

17 Auszubildende haben an ihren freien Wochenenden an mehreren Blockseminaren des Loccumer „denkhauses“ teilgenommen, um neue Ansätze für unterschiedliche Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln. Mit „AzubiWin“ war das Projekt überschrieben, das drei Rotary-Clubs im Landkreis Nienburg unterstützten. Eine fünfköpfige Jury und Mentorinnen und Mentoren halfen dabei, aus vagen Ansätzen Ideen zu entwickeln.

„Diese Ideen werden vielleicht nicht alle eins zu eins umgesetzt, aber sie werden dazu führen, dass wir ein Bewusstsein dafür entwickeln und gezwungen werden, unsere Haltung und unser Verhalten zu hinterfragen und zu überdenken“, zeigte sich auch Landrat Detlev Kohlmeier von den Ergebnissen beeindruckt.

Die vorgestellten Projekte und Ansätze waren ebenso unterschiedlich wie die Ausbildungsbereiche, aus denen die jungen Frauen und Männer kamen. Prämiert wurde das von drei angehenden Erzieherinnen vorgestellte Projekt „Mojji“. Lea Sabler (23), Lea-Monique Kastner (21) und Merle Marie Rabe (21) stellten ihre Idee vor, die auf eine Kombination aus Jugendhaus und Jugendwohngruppen-Haus setzt.

Basierend auf einer Umfrage und gestützt auf erste Erfahrungen aus ihren Sozialassistentenjahren möchten sie mit diesem Projekt Vorurteile abbauen helfen, ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Projekt verankern sowie Hürden zwischen unterschiedlichen Lebensbereichen der Jugendlichen überwinden helfen. Und so steht jeder Buchstabe des Projektnamens „Mojji“ für ein Schlagwort: M für Mensch, O für Offenheit, J für Jugend, I für Inklusion und I für Individualität.

Die Azubis der Landkreisverwaltung, Brenda Lee Beckmann (33), Emely Schaal (19) und Sabrina Schmädeke (20), luden die Gäste bei der Abschlusspräsentation im „denkhaus“ auf eine Gedankenreise ein. Eine App für alles, was im Landkreis Nienburg relevant ist, hatten sie sich überlegt: von deiner Entdeckerkarte über die Möglichkeit, Anträge direkt online zu stellen bis hin zu einer Übersicht der Läden im Landkreisgebiet. Von 312 Befragten hätten 265 angegeben, eine solche App nutzen zu wollen.



Lenya Cilveli, Alina Paas, Manuela Barkhoff, Dr. Michael Barkhoff, Antonia Bergmann und Isabell Schünemeyer bei der Abschlusspräsentation im Loccumer „denkhaus“. Die vier Auszubildenden nehmen ihre Chefs in die Mitte, die ihnen die Umsetzung ihres Projekts ermöglichen. FOTOS: RECKLEBEN

„Gewonnen haben am Ende alle, nicht nur die Sieger.“

Detlev Kohlmeier,
Landrat des Landkreises Nienburg

Und auch zur Finanzierung dieses „Mammutprojekts“ hatten sie sich Gedanken gemacht. Fördermittel, Unterstützung heimischer Unternehmen und die Pflege durch Azubis könnten aus ihrer Sicht dazu beitragen, solch ein Projekt zu realisieren.

Die vier angehenden tiermedizinischen Fachangestellten der Tierklinik Nienburg, Lenya Cilveli, Alina Paas, Antonia Bergmann und Isabell Schünemeyer, präsentierten ein Projekt, das bereits konkrete Züge in der Umsetzung angenommen hat. Das von ihnen entwickelte



Die Jury-Mitglieder freuen sich, den symbolischen Scheck für die Siegerprämie an die drei angehenden Erzieherinnen zu übergeben.

System sorgt dafür, dass der Backup-Bereitschaftsdienst für die Wochenenden frühzeitig und präzise geplant werden kann. So wurde ein digitaler Dienstplan entwickelt, der Zeiterfassung und Schichttausch vereinfacht und das Einsparen von Papier als weitere Folge bietet. Nach einer ersten Testphase und kleineren Systemmodifizierungen befindet sich diese Idee jetzt in der Umsetzung. „Wir sind total stolz auf unsere Auszubildenden. Die erste Umsetzung kommt gut an“, sagte Manuela Barkhoff, die gemeinsam mit ihrem Mann, Dr. med.vet. Mi-

chael Barkhoff, die Tierklinik Nienburg leitet, mit Blick auf das 30-köpfige Team.

Azubis aus dem handwerklichen Bereich (Architekturbüro Hindahl, Malerbetrieb Vehrenkamp und Land- und Baumaschinen Bekemeier) stellten ihre Ideen vor. Details für die Idee eines papierlosen Büros, das für mehr Übersichtlichkeit und weniger Papierverbrauch sorgen und die mühsame Suche in zig Ordnern erübrigen würde, wurde von Tommy-Lee Krumwiede (24) erläutert. Er skizzierte auch kurz in Vertretung für den angehenden Maler-

gesellen, welche bessere Möglichkeit es für die Trocknung angebrochener Farbdosen und -eimer geben könnte, weil die Reste eben erst im festen Zustand entsorgt werden dürfen.

Maurice Wietelmann (18) erläuterte zudem als Azubi aus dem Land- und Baumaschinenbereich der Diepenauer Firma Bekemeier, wie durch den Einsatz von Lamellen in Ölfiltern künftig große Mengen Sondermüll vermieden werden könnten.

Die Azubis der Volksbank Nienburg und Schaumburg erörterten, wie unterschiedliche Bereiche der Bank mit dem Einsatz von VR-Brillen neu aufgestellt werden könnten. Eleftheria Themeliotou (20), Burak Akar (21) und David Chang (24) zeigten auf, welche Möglichkeiten mit dem Einsatz dieser virtuellen Brille sich eröffneten: von digitalen Hausbesichtigungen, zu denen niemand mehr rausfahren und viele Seiten für ein Exposé ausdrucken muss, bis zum Aufpeppen des Bewerbungsprozesses. „Wir wollen damit auch ein Stück weit den Ruf als konservative und langweilige Bank durchbrechen“, unterstrich David Chang.

„Gewonnen haben am Ende alle, nicht nur die Sieger“, zeigte sich Landrat Kohlmeier überzeugt.

Onlinebefragung in Kitas geht an den Start

Rege Beteiligung zur aktiven Mitgestaltung erwünscht

Landkreis. Die Kindertagesstätten im Landkreis Nienburg beteiligen sich an dem Projekt „Kennzahlen Kindertagesbetreuung“. Ziel dabei ist es, die Arbeit in den Kitas fortlaufend zu verbessern. Die Umfrage ist kürzlich gestartet und läuft bis zum 1. Dezember. Initiator des Projektes ist der Fachbereich Jugend, der unter anderem für die Kinderbetreuung im Landkreis Nienburg zuständig ist.

Eltern von Kindern in einer Kita im Landkreis werden gebeten, einen Online-Fragebogen zur Verbesserung der Qualität in Kitas auszufüllen. Ein Teil der Fragen richtet sich an alle Eltern, unabhängig vom Alter des Kindes. Andere Fragen betreffen Eltern, deren Kinder unter drei Jahren und/oder im letzten Kindergartenjahr in einer Einrichtung sind. Auch allgemeine Fragen werden gestellt wie etwa dazu, wie weit die Kita entfernt ist, zu optimalen Öffnungszeiten sowie zum Übergang von der Krippe zur Kita



Auf die Umfrage aufmerksam gemacht werden die Eltern mit einem Plakatausgang in den Kitas. Per QR-Code gelangt man zur Teilnahme. Birgit Lempfer, Leiterin des Teams Frühkindliche Betreuung, hofft auf eine möglichst rege Beteiligung. FOTO: LANDKREIS

oder von der Kita zu Grundschule. Am Ende des Fragebogens gibt es Raum für Anmerkungen, Anregungen oder Kritik.

„Mit Hilfe dieser Umfrage können wir die Arbeit in den Einrich-

tungen kontinuierlich an die aktuellen Bedürfnisse und Erfordernisse anpassen und dadurch optimieren. Deshalb ist uns die Einschätzung der Eltern so wichtig“, sagt Edyta Körner vom Fachdienst Kinder und

Jugend beim Landkreis Nienburg. Das gewählte Online-Format ermöglichte einen schnellen Zugriff auf die Fragebögen, die in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stünden. Zudem sei auf diesem Weg eine sichere und effektive Übertragung und Auswertung der Ergebnisse möglich. Diese seien anonym und ließen keine Rückschlüsse auf die ausfüllende Person zu.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt durch ein unabhängiges sozialwissenschaftliches Institut, die Firma GEBIT aus Münster. Das Unternehmen arbeitet seit Jahren in zahlreichen Themenfeldern der Jugendhilfe und hat dabei nach Angaben des Landkreises seine hohe Fachlichkeit vielfach unter Beweis gestellt. Der Landkreis, die Kommunen sowie Träger und Einrichtungen bekommen die Ergebnisse in aufbereiteter Form zur Verfügung gestellt, sodass auf die Ergebnisse adäquat reagiert werden kann.

„Der Landkreis ist als Träger der

öffentlichen Jugendhilfe gesetzlich zu einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in den Kindertagesstätten verpflichtet. Diesem Auftrag kommen wir insbesondere auch mit Hilfe der Ergebnisse dieser Befragung nach, die uns ermöglichen, unser Unterstützungsangebot für die Kindertagesstätten an deren Bedürfnisse anzupassen“, erläutert Birgit Lempfer, Leiterin des Teams Frühkindliche Betreuung.

Daher gehe die Bitte an die Eltern, sich möglichst zahlreich an der Umfrage zu beteiligen und so die Chance zu nutzen, die Qualität der Kinderbetreuung aktiv mitzugestalten und kontinuierlich zu verbessern.

Das Projekt „Kita-Kennzahlen“, das es seit 2011 im Landkreis Nienburg gibt, beinhaltet neben der Befragung der Eltern auch eine Befragung der pädagogischen Fachkräfte in den Kitas und eine Befragung der Einrichtungsleitung sowie der Grundschulen. *DH*

Triplepack – 3000 Volt an Bass, Piano und Drums

Trio aus Bremen heizt Publikum am 17. November mit greifbarer Spielfreude ein

Hoya. Die Gruppe „Triplepack“ kommt nach Hoya. Am Freitag 17. November ab 20 Uhr spielt sie im Kulturzentrum Martinskirche.

Triplepack – das sind Pianist Matthias Monka, Schlagzeuger Ralf Bartels und Kontrabassist Ralf Markardt. Ihr Markenzeichen sind die dunklen Anzüge mit Hut und Sonnenbrille.

In einer Pressemitteilung zu dem Konzert heißt es: „Die drei verrückten Jungs aus Bremen machen vor nichts Halt. In klassischer Besetzung zeigen sie, dass sich einfach jeder Song im Nu verswingen lässt. Ihr Repertoire beinhaltet Stücke aus den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts und reicht von Songs der 60er- bis in die 90er-Jahre.“

Swingende Musik

Weiter schreiben die Veranstalter: „Mit nahezu greifbarer Spielfreude heizen sie dem Publikum ein und machen ihre swingend andere Mu-



Das „Triplepack“ tritt am 17. November ab 20 Uhr im Kulturzentrum Martinskirche in Hoya auf.

FOTO: TRIPLEPACK

sik zu einem Hörerlebnis der besonderen Art. Freuen Sie sich auf eine geballte Ladung Spaß und gute Laune und lassen Sie sich mitreißen von der Energie von Triplepack!“

Der Kulturkreis Grafschaft Hoya freut sich nach eigenen Angaben, diese „großartige Band“ mit ihrer Musik der Extraklasse nach Hoya auf die Bühne zu holen und dankt dem Landschaftsverband Weser-Hunte für die freundliche Unterstützung dieser Veranstaltung. Einlass ist ab 19 Uhr. *DH*

Info Die Karten für das Konzert mit Triplepack sind ab sofort an den bekannten Vorverkaufsstellen im Filmhof Hoya, bei Weber & Wohlers und in der Leserei Hoya sowie über die Homepage des Kulturkreises Grafschaft Hoya im Internet unter der Adresse www.kulturkreis-grafschaft-hoya.de erhältlich. Sie kosten im Vorverkauf 17 Euro und an der Abendkasse 20 Euro (ermäßigt zwei Euro günstiger).

TIPPS & TERMINE

KULTUR

Donnerstag, 09.11.

Nienburg
Fotos aus Auschwitz - Ausstellung über die Arichtektur des Todes , 9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Trefurt / IG Synagoge, Deichstraße 3

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Nienburg
Der Graf von Monte Christo - Schauspiel nach Alexandre Dumas, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2

Freitag, 10.11.
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Bahrenborstel
Theatergruppe Bahrenborstel mit Neurosige Tieden, 19.30 Uhr, Gasthaus Hespeneide, Alte Dorfstraße 7

Neustadt am Rübenberge
Kulturforum: Improvisationskabarett mit Springmaus - Endlich wieder live, 19.30 Uhr, Mensa Kooperative Gesamtschule (KGS), Leinstraße 85

Nienburg
Kabarett: Tobias Mann - Mann gegen Mann, 20 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20

Asendorf
Saturiker und Komiker Thomas Mann: Mann gegen Mann, 20 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20

Wunstorf
Mariuzz - Die Westernhagen Tribute-Show, 20.30 Uhr, Küsters Hof, Hindenburgstraße 29B

Asendorf
BO Rocknacht, 21 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35

Samstag, 11.11.

Nienburg
Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Nienburg
Ausstellung , 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26

Liebenau
Let´s sing together mit Lea Morris - Offener Chorworkshop, 11 bis 15 Uhr, Kulturscheune, Bergstraße 8

Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Rehburg-Loccum
Weltladen im Torhaus, 14 bis 17 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2, Loccum

Nienburg
RADAU! - Rockmusik für Eltern und Kinder ab 4 Jahren, 16 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2

Eystrup
Heimatverein Eystrup: Hutkonzert mit Viererpop, 19 Uhr, Alter Eystruper Güterschuppen, Am Bahnhof 8

Rehburg-Loccum
Komödie: Halbnackte Bauarbeiter mit Kirsten Annika Lange, 19.30 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Espelkamp
Der koschere Himmel - Komödie mit Musik, 20 Uhr, Theater, Trakehner Straße 1

Liebenau
Soul Folk mit LEA, 20 Uhr, Kulturscheune, Bergstraße 8

Petershagen
Soulfolk mit Lea Morris, 20 Uhr, Kulturscheune, Bergstraße 8

Minden
Musikabend mit den Rocktales aus Hamburg, 20 Uhr, Windmühle Heimsen, Bössel 18

Nienburg
Nils Wülker & Arne Jansen - Closer Tour 2023, 21 Uhr, Jazz-Club, Königswall 97

Rehburg-Loccum
Trompeter Nils Wülker und Gitarrist Arne Jansen - Closer Tour 2023, 21 Uhr, Jazz-Club, Königswall 97

Sonntag, 12.11.
Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Nienburg
Ausstellung , 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Liebenau
Altsachsen-Ausstellung, 14 bis 18 Uhr, Verein Rauzwi, Lange Straße 50

Hoya
Ausstellung: Gut behütet - von Hüten, Kappen und anderen Kopfbedeckungen, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1

Museumsdruckerei, 15 bis 18 Uhr, Museumsdruckerei, Lindenallee 2

Bahrenborstel
Theatergruppe Bahrenborstel mit Neurosige Tieden, 15.30 Uhr, Gasthaus Hespeneide, Alte Dorfstraße 7

Nienburg
Spatz und Engel - Schauspiel mit Chansons von Edith Piaf und Marlene Dietrich, 16 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2

Neustadt am Rübenberge
trio.s / momentaufNAHMen - Kunst- und Volkslied, Oper und Akkordeon, 17 Uhr, Schloss Landestrost, Schloßstraße 1

Montag, 13.11.
Nienburg
Kulturwerk/Kommunales Kino: Die Gewerkschafterin, 19.30 Uhr, Filmpalast, Brückenstraße 10

Dienstag, 14.11.
Fotos aus Auschwitz - Ausstellung über die Arichtektur des Todes , 9 bis 13 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Syke
Monsieur Momo, 15.30 bis 16.15 Uhr, Stadtbibliothek, Hinrich-Hanno-Platz 1

Steyerberg
Kinoabend mit den Landfrauen Stolzenau, 18 bis 22 Uhr, Gasthof Freesenhof, Wellie 31

Neustadt am Rübenberge
Quadro Nuevo - Mare: Italienische Tangos u. französ. Valse, 19 Uhr, Schloss Landestrost, Schloßstraße 1

Mittwoch, 15.11.
Nienburg
Fotos aus Auschwitz - Ausstellung über die Arichtektur des Todes , 9 bis 13 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Neustadt am Rübenberge
Quadro Nuevo - Schöne Kinderlieder, 11 Uhr, Schloss Landestrost, Schloßstraße 1

Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Liebenau
Altsachsen-Ausstellung, 14 bis 18 Uhr, Verein Rauzwi, Lange Straße 50

Donnerstag, 16.11.
Nienburg
Fotos aus Auschwitz - Ausstellung über die Arichtektur des Todes , 9 bis 13 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20

Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Trefurt / IG Synagoge, Deichstraße 3

Allee 4A
Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Nienburg
Vortrag von Reiner Meutsch - Abenteuer Weltumrundung, 19.30 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2

Freitag, 17.11.
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 13 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Eystrup
Bilderbuchkino, 16 bis 16.45 Uhr, Gretel-Bergmann-Grundschule Eystrup, Hauptstraße 44

Nienburg
Feste - die unglaubliche Familie Flöz - Poetisches Theater mit Masken, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2

Kabarettist und Lyriker Michael Feindler, 20 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20

Asendorf
Amy Montgomery, 20 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35

Espelkamp
Schauspiel mit Musik - Spatz und Engel, 20 Uhr, Theater, Trakehner Straße 1

Hoya
Swing-Trio Triplepack, 20 Uhr, Kulturzentrum Martinskirche, Kirchstraße 29

Liebenau
Band Lichtenstein - Hommage an Leonhard Cohen, 20 Uhr, Kulturscheune, Bergstraße 8

Rethem (Aller)
Muddy Proom mit handgemachter Rockmusik, 20 Uhr, Burghof, Lange Straße 2

Verden (Aller)
Duo Martin Hauke und Juan Schmid mit einer Hommage an Rockpoeten, 20 Uhr, Liekedeeler, Artilleriestraße 6

Wunstorf
Funk & Soul mit Soul Selection, 20 Uhr, Küsters Hof, Hindenburgstraße 29B

Asendorf
BO Rocknacht, 21 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35

Samstag, 18.11.
Nienburg
Polizeimuseum, 10 bis 13 Uhr, Polizeimuseum, Lange Straße 20-22

Rehburg-Loccum
Historische Kuranlagen, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Nienburg
Ausstellung , 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26

Asendorf
Land & Kunst e.V.: Singtag mit Anne Heeg, 11 bis 18 Uhr, Land & Kunst e.V., Arbste 7

Wiedensahl
Wilhelm-Busch - Ausstellung zum Spätwerk: Geheimnisvolle Kleinstarbeit, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Haupt-

straße 89

Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 12 bis 16 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a

Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48

Rehburg-Loccum
Weltladen im Torhaus, 14 bis 17 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2, Loccum

Wölpinghausen
Kindertheater - Pettersson & Findus, 16 Uhr, Kleine Freiheit, Meeresblickstraße 4

Rehburg-Loccum
Weltklassik am Klavier: Sonaten von Mozart und Beethoven mit Séverine Kim, 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A

Petershagen
Blueskonzert mit Meena Cryle & The Chris Fillmore Band, 18 Uhr, Haus Windheim No2, Im Grund 4

Bahrenborstel
Theatergruppe Bahrenborstel mit Neurosige Tieden, 19.30 Uhr, Gasthaus Hespeneide, Alte Dorfstraße 7

Asendorf
Haley Johnsen, 20 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35

Haley Johnsen, 20 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35

Donnerstag, 09.11.
Hoya
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Wochenmarkt, Lange Straße 5

Nienburg
Offener ALVIN-Treff, 14 bis 16.30 Uhr, Bewohnerntreff Nordertor, Am Ahornbusch 36

Uchte
Wochenmarkt , 14 bis 18 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5

Freitag, 10.11.
Verden (Aller)
Lange Märchennächte, 16.30 bis 21 Uhr, RitterRost Magic Park, Heinrich-Schröder-Weg 3

Bruchhausen-Vilsen
Kulinarische Nachtwächterführung, mit Anmeldg. 04252/930050, 17.30 Uhr, Vilser Kaffeehaus, Bahnhofstraße 51

Landesbergen
Laternenumzug des SV Brokeloh, 17.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Brokeloh, Brokeloher Hauptstraße 8

Minden
Führung: Unterwegs mit Nachtwächter und Türmer, 20 bis 21.30 Uhr, Rathauslaube, Markt 1

Samstag, 11.11.
Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, , Lange Straße

Stöckse
Lichterglanz & Weihnachtsduft, 10 bis 18 Uhr, Antik Service Uwe Baars, Sonnenbors-teler Weg 12

Hoya
Kleiderbörse für Erwachsene, 13 bis 16 Uhr, Gemeindehaus Hoya, Von-Staffhorst-Str. 7

Nienburg
Heimatverein Holtorf: Spielenachmittag für Jedermann, 14 Uhr, Vogelers Haus, Verdener Landstraße 238, Holtorf

Steyerberg
Laternenumzug zum Martinstag, 16.30 Uhr, St. Katharinen Kirche, Rießen 1

Verden (Aller)
Lange Märchennächte, 16.30 bis 21 Uhr, RitterRost Magic Park, Heinrich-Schröder-Weg 3

Donnerstag, 09.11.
Rehburg-Loccum
Winter-Basar, 11 bis 17 Uhr, Haus Viktoria Luise, Allee 12

Linsburg
Flohmkt Rund ums Kind, 14 bis 16.30 Uhr, Turnhalle Linsburg, Berg 4

Diepenau
Moor & More: mit der Moorbahn Kraniche bei der Rast beobachten, 15 bis 18 Uhr, Café Altes Torfwerk, Osterloher Straße 22

Rehburg-Loccum
Erzählcafé des Arbeitskreises Stolpersteine, 15 bis 17 Uhr, Geschichtswerkstatt im Rathaus-Keller, Heidtorstraße 1

Dienstag, 14.11.
Stolzenau
Klönmarkt, 8 bis 13 Uhr, Klönmarkt Stolzenau, Am Markt 0

Mittwoch, 15.11.
Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, , Lange Straße

Minden
Stadtführung: Mindens verborgene Schätze, 18.30 bis 20 Uhr, Restaurant Die Knolle, Königswall 1

Donnerstag, 16.11.
Hoya
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Wochenmarkt, Lange Straße 5

Nienburg
Offener ALVIN-Treff, 14 bis 16.30 Uhr, Bewohnerntreff Nordertor, Am Ahornbusch 36

Uchte
Wochenmarkt , 14 bis 18 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5

Freitag, 17.11.
Steyerberg
Seniorentreff: Klön- u. Spielenachmittag des DRK, 15 bis 17.30 Uhr, Waldschule, Am Förstergarten 2

Verden (Aller)
Lange Märchennächte, 16.30 bis 21 Uhr, RitterRost Magic Park, Heinrich-Schröder-Weg 3

Nienburg
Nachtwächterführung, 18 bis 20 Uhr, Mittelweser Touristik, Lange Straße 18

Samstag, 18.11.
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, , Lange Straße

Steyerberg
Kinderbibeltag, 9.45 bis 12 Uhr, Gemeindehaus, Deblinghausen 142

Asendorf
Spielzeugbörse, 14 bis 16 Uhr, Gemeindehaus, Sankt Marcellusstraße 7

Verden (Aller)
Lange Märchennächte, 16.30 bis 21 Uhr, RitterRost Magic Park, Heinrich-Schröder-Weg 3

Husum
Laternenfest der Kita Kiebitznest, 17.30 Uhr, Feuerwehrhaus, Zum Horstberg 7

SOZIALES

Sonntag, 12.11.
Linsburg
Flohmkt , vom Förderverein Kindergarten Meilenstein, 14 bis 16.30 Uhr, Turnhalle Linsburg, Berg 4

BLUTSPENDE

Donnerstag, 09.11.
Nienburg
Blutspende, 16 bis 20 Uhr, Marion-Dönhoff-Gymnasium, Leinstraße 52

Mittwoch, 15.11.
Rehburg-Loccum
Blutspende, 17 bis 20 Uhr, Grundschule Münchenhagen, Schulstraße 1, Münchenhagen

LÜTTJE LAGE

Zu zweit – im „Zapfhahn“



Von Bruno Brauer

Am vergangenen Sonntag hat Hannover 96 ein Derby gegen seinen Erzrivalen gespielt. Ich wäre gern ins Stadion gegangen, aber meine Frau hatte uns ein Wochenende geschenkt. Zunächst ein Essen in einer entzückenden Altstadt, dann ein Bühnenstück mit einem berühmten Autor, am nächsten Vormittag ein Frühstück mit anschließendem Besuch von Kunst. Alles in Bremen. Zu zweit in Bremen, nur wir. Toll, habe ich gesagt. Wer wie wir lange genug in Laatzten lebt, findet es überall schön. Auch in Bremen. Ob es mir nichts ausmache, das Spiel zu versäumen? Nein, wieso? Der berühmte Schriftsteller monologisierte am Samstag, Frühstück und Kunsthalle waren für Sonntag geplant. Sonntag war der Tag des Derbys. Am Sonntagmorgen aß ich wenig, dafür schnell. Die französische Moderne mit Monet, Manet, Degas und Rembrandt hatte ich irgendwo schon mal gesehen, nach einem Raum wusste ich: Da kommt nichts Neues.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast am Hafen Nienburg (05021) 3800
Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen 16.30 / 16.30 Uhr; **Die unlangweiligste Schule der Welt** 16.30 Uhr; **Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry** 19.45 Uhr; **Ein Fest fürs Leben** 16.30 / 20.00 / 16.30 / 20.00 Uhr; **Five Nights At Freddy's** 16.30 / 20.00 Uhr; **Halloween Park** 20.00 / 20.00 Uhr; **One For The Road** 19.45 Uhr; **The Marvels** 16.30 / 20.00 Uhr; **Trolls 3 - Gemeinsam stark** 16.30 / 16.30 / 16.30 Uhr; **Wochenendrebellen** 19.45 Uhr

Filmhof Hoya (04251) 2336
Die unlangweiligste Schule der Welt 16.00 Uhr; **Killers Of The Flower Moon** 18.30 Uhr; **One For The Road** 19.30 Uhr; **The Marvels** 16.30 / 19.30 / 16.30 / 19.30 / 16.30 / 19.30 Uhr; **Trolls 3** 16.30 / 16.30 / 16.30 Uhr

Ob ich abgelenkt sei, fragte mich meine Frau, als ich mich über den kreativen Stillstand bei Rembrandt beschwerte. Ich schüttelte den Kopf und Mfängte zum Aufbruch. Es war kurz vor Anpfiff.
Im Bahnhof passierten wir zufällig eine Gaststätte, in der Fußball gezeigt wurde. Zweite Liga, noch ein Zufall. Hannover 96 sogar, und ich hatte Durst - die zufälligen Zufälle wollten kein Ende nehmen. Besagte Gaststätte war ein „Zapfhahn“, die Etablisements der Kette gelten unter Kennern als rustikal. Drinnen wird geraucht und Bier getrunken, und nach zehn Minuten weiß man, dass die Wirtin Maria heißt. Zu zweit im „Zapfhahn“, was kann es Schöneres geben? Meine Frau dachte nach. Ich genoss die Spielzüge, meine Frau googelte die nächsten Regionalzüge, es fielen zwei Tore, beide für 96. Dann die 80.
Minute. Maria wechselte das Programm. Auf dem Bildschirm Werder Bremen in Wolfsburg. Ich sprang empört auf: „Ey!“ Hob die Arme, holte tief Luft ... und blickte durch den Rauch in zwanzig Bremer Augenpaare. Stille. Ich atmete aus: „Zahlen, bitte!“ Ob es mir gefallen habe, zu zweit in Bremen, fragte meine Frau auf der Heimreise. Ja, sehr. Es war beim 2:0 geblieben.

„Weltklassik am Klavier“ mit Séverine Kim

Meisterwerke von Haydn bis Chopin

Bad Rehburg. Séverine Kim spielt am Samstag, 18. November, um 17 Uhr im Konzertsaal in der Wandelhalle, Friedrich-Stolberg-Allee 4, in Rehburg-Loccum ein Konzert mit dem Titel „Weltklassik am Klavier – die Welt steht Kopf: außergewöhnliche Meisterwerke von Haydn bis Chopin!“
Alle kennen Haydn als witzigen Spaßmacher wie in der Symphonie mit dem Paukenschlag. Dass es auch bei ihm dramatisch zugehen kann, beweist er in seiner Klaviersonate in e-moll, die stürmisch, lyrisch und drängend gleichzeitig ist. Debussy wiederum hat sich nicht mehr vorgenommen, als Lebensmomente und Erinnerungen in Klang-„Bilder“ zu fassen. Wie er Spiegelungen im Wasser und ehrfürchtige Gedanken als alte französische Meister in der Musik abbildet, ist wahrlich zauberhaft.
Chopin hat gegensätzliche Charaktere, von Märchen bis zu Chorälen, in seinem Werk fantasievoll und improvisatorisch anmutend verknüpft und führt auf verschlungenen erzählerischen Pfaden aus düsteren Anfängen zu einem leuchtenden Schluss. Und Schubert gelingt in der ersten seiner letzten drei Klaviersonaten auf der einen Seite die unmissverständliche Referenz an den verehrten Ludwig van Beethoven, auf der anderen Seite die Vollendung seiner eindrücklichen und einzigartigen Magie, betörende Melodien von zeitloser Eleganz und Schönheit zu komponieren.
Gepriesen für ihr „sensibles und ausgelassenes Spiel“ (Rye News) ist



Séverine Kim.

FOTO: SÉVERINE KIM

Séverine Kim als herausragende leidenschaftliche Musikerin in aller Welt zu Gast. Geboren 1994 in Seoul, Südkorea, kam sie im Sommer 2011 nach Hannover um bei dem renommierten Prof. Bernd Goetzke zu studieren. Zuletzt war sie im Studiengang Konzertexamen eingeschrieben und vertiefte seit Winter 2020 ihre Studien im Master Kammermusik bei Prof. Markus Becker. Sie gastierte in wichtigen Konzertsälen wie zum Beispiel in Paris und stand als Solistin bereits mit vielen internationalen Orchestern auf der Bühne. Preise in bedeutenden Wett-

bewerben und Festivals, unter anderem in England und Deutschland, runden ihre Konzerttätigkeit ab. Sie liebt es, zu reisen, neue Kulturen und Menschen kennenzulernen. Und sie freut sich, mit jedem Konzert das Publikum zu beschenken. DH

Info Der Eintritt beträgt 30 Euro, für Jugendliche bis 18 Jahren ist er frei und für Studenten kostet er 15 Euro. Reservierungen werden entgegengenommen unter info@weltklassik.de und (0151) 12 58 55 27. Details unter www.weltklassik.de.

BÄDER-ÖFFNUNGSZEITEN

6.30 bis 8.30 Uhr / Freitag (Warmbadetage) 6.30 bis 8.30 Uhr, 16 bis 20 Uhr / Sonnabend 15 bis 18 Uhr / Sonntag 9 bis 14 Uhr
Essern
Hallenbad: Donnerstag 16 bis 18 Uhr
Liebenau
Hallenbad: Montag 6.30 bis 7.30 Uhr / Dienstag und Freitag 6.30 bis 7.30 Uhr, 15 bis 20 Uhr / Mittwoch 15 bis 19 Uhr / Samstag 7.30 bis 11 Uhr, 13 bis 17 Uhr / Sonntag 8 bis 13 Uhr
Rehburg
Hallenbad: Dienstag bis Donnerstag 13 bis

21 Uhr / Freitag 7 bis 22 Uhr / Samstag 7 bis 18 Uhr / Sonntag 8 bis 17 Uhr
Steimbke
Hallenbad: / Dienstag, Mittwoch u. Freitag 14.30 bis 20 Uhr / Samstag 14 bis 19 Uhr / Sonntag 8 bis 13.30 Uhr
Warmseen
Sauna: Montag Herren 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag Damen 15 bis 20 Uhr / Mittwoch für Alle 15 bis 21.30 Uhr / Donnerstag Damen 15 bis 21.30 Uhr / Freitag Herren 15 bis 20 Uhr, **Hallenbad:** Montag, Mittwoch und Donnerstag 15 bis 21.30 Uhr / Dienstag und Freitag 15 bis 20 Uhr

Nienburg (Wesavi)
Badelandschaft: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 18 Uhr
Relaxbecken: Montag bis Freitag 8.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 9 bis 18 Uhr
Saunalandschaft: Montag Damensauna 10 bis 22 Uhr / Dienstag bis Donnerstag 13 bis 21 Uhr / Freitag und Samstag 13 bis 22 Uhr / Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Borstel (Hallenbad) Montag bis Mittwoch 6.30 bis 8.30 Uhr, 17 bis 20 Uhr / Donnerstag (Warmbadetag)

Zeitweise Regen, später Auflockerungen möglich

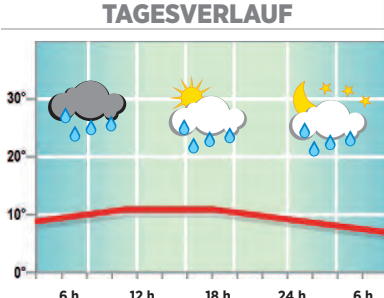
11° 7°

Sonnenaufgang 07:31
Sonnenuntergang 16:38

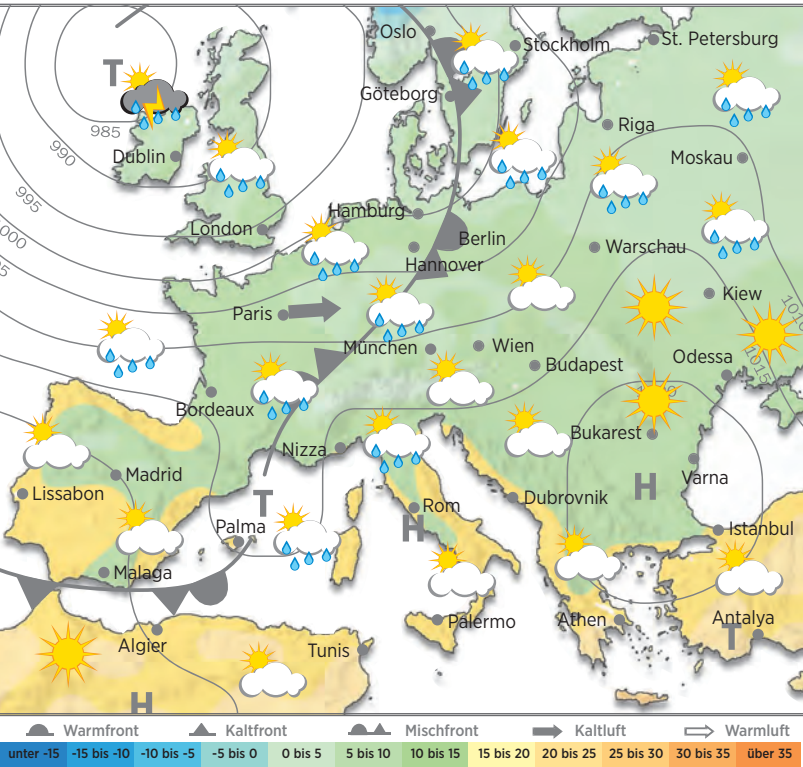
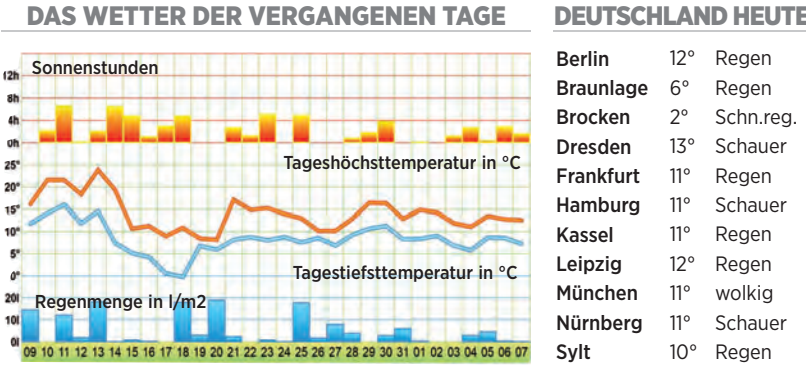
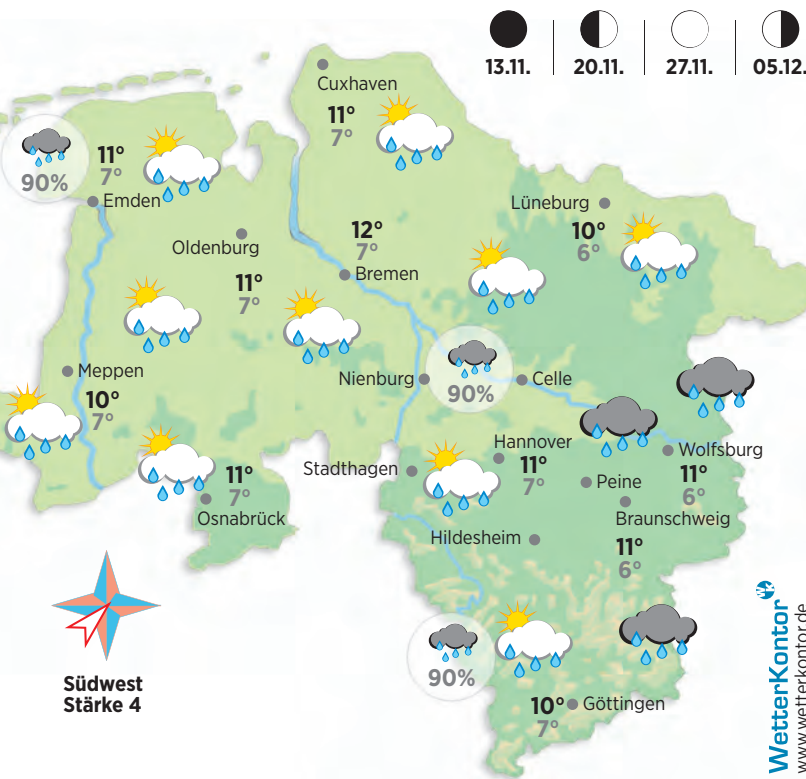
Mondaufgang 02:44
Monduntergang 15:24

WETTERLAGE
Ein Tief über den Britischen Inseln bringt dem Westen und Norden Mitteleuropas Regenfälle. Im Südosten bleibt es oft freundlich und trocken. In Großbritannien und Frankreich gehen gebietsweise Schauer nieder.

VORHERSAGE
Der Tag beginnt mit dichten Wolken, und gebietsweise fällt Regen. Später gibt es noch einige Schauer, aber auch die Sonne kommt mal zum Vorschein. Vereinzelt sind Gewitter möglich. Die Höchstwerte bewegen sich zwischen 10 und 12 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der See frisch bis stark aus Südwest bis Süd. Morgen entwickeln sich bei wechselnder bis starker Bewölkung einige Regenschauer.



BIOWETTER
Bei der derzeitigen Wetterlage schlafen viele Menschen nicht so tief wie sonst. Die Folgen sind Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Dadurch können Konzentrations- und Leistungsfähigkeit eingeschränkt sein. In einigen Fällen verlängert sich auch die Reaktionszeit, und das Unfallrisiko nimmt zu. Wetterfähige haben außerdem mit Kreislaufproblemen zu kämpfen.



REISEWETTER
Österreich, Schweiz: Von Westen immer mehr Regen. Ab 1200 bis 1600 Metern Höhe Schnee. Sonst Sonne und Wolken. Im Westen Österreichs Schauer. 5 bis 14 Grad.
Großbritannien, Irland: Häufig wechselhaft mit kräftigen Schauern. Örtlich auch kurze Gewitter. 6 bis 11 Grad.
Italien: Im Norden Wolken und kräftige Schauer. Am Mittelmeer Gewitter. Im Süden freundlicher. 10 bis 24 Grad.
Spanien, Portugal: In den Pyrenäen viele, an der Biskaya und in Galicien nur lokale Schauer. Sonst mehr Sonne als Wolken, trocken. Am Nachmittag 14 bis 24 Grad.
Frankreich: Unbeständig mit vielen Wolken und kräftigen Schauern. An den Küsten lokal Gewitter. Nur im Rhônetal zeitweise freundlicher. Maximal 8 bis 17 Grad.
Griechenland, Türkei: Sonnenschein und Wolken im Wechsel. Nur ganz vereinzelt Schauer. Höchsttemperaturen von 17 bis 26, an der türkischen Riviera bis 28 Grad.
Mallorca: Zuerst wechselhaft mit kräftigen Schauern und örtlich kurzen Gewittern. Am Nachmittag oft freundlicher. 17 bis 21 Grad.
Kanaren: Fast überall sonnig oder gering bewölkt und trocken. Am Nachmittag Anstieg der Temperaturen auf 24 bis 29 Grad.

EUROPA		
Algarve/Faro	21°	wolkig
Amsterdam	11°	Regen
Barcelona	19°	Schauer
Bozen	9°	Schauer
Florenz	16°	Schauer
Istanbul	15°	Schauer
Kopenhagen	10°	Regen
Larnaka	28°	wolkig
Locarno	10°	Regen
Mailand	10°	Schauer
Malaga	23°	wolkig
Oslo	4°	Regen
Rhodos	24°	wolkig
Teneriffa	27°	heiter
Venedig	13°	Schauer
Wien	11°	wolkig
Zürich	10°	Schauer

DIE WELT		
Bangkok	32°	Gewitter
Buenos Aires	26°	heiter
Dubai	34°	wolkig
Hongkong	29°	wolkig
Kairo	29°	heiter
Kapstadt	21°	sonnig
Los Angeles	25°	heiter
Miami	29°	Schauer
New York	16°	wolkig
Peking	8°	sonnig
Rio de Janeiro	32°	heiter
Sao Paulo	35°	wolkig
Sydney	29°	Schauer
Tel Aviv	28°	wolkig
Tokio	20°	wolkig

WASSEITEMPERATUREN			
Nordsee	10-12°	Biskaya	19-22°
Ostsee	10-12°	Balearen	24-26°
Bodensee	11-12°	Kanaren	24-25°
Adria	22-24°	Riviera	21-23°
Ägäis	21-23°	Zypern	27-28°
Algarve	21-23°	Dom. Rep.	29-30°

Freitag 10° 5°

Sonnabend 8° 5°

Sonntag 8° 4°

Montag 9° 7°

Dienstag 11° 8°

IM GESPRÄCH



Patrick Dempsey ist „Sexiest Man Alive“

Der amerikanische Schauspieler **Patrick Dempsey** (57, „Grey’s Anatomy“) ist für das US-Magazin „People“ der „Sexiest Man Alive“ des Jahres 2023. Wie der Darsteller dem Magazin erklärte, möchte er den jährlich neu vergebenen Titel als Mann mit dem größten Sexappeal weltweit auch nicht im nächsten Jahr an einen Nachfolger abtreten müssen: „Ich weiß ehrlich gesagt nicht, warum es da noch irgendjemanden nach mir geben muss“, sagte er. Dempsey wurde vor allem durch die Rolle als Dr. Derek Shepherd in der Fernsehserie „Grey’s Anatomy“ bekannt.



Prinz Harry hat noch keine Einladung

Der britische König Charles III. hat seinen Sohn **Prinz Harry** (39) dessen Aussagen zufolge bislang nicht zu seinem 75. Geburtstag eingeladen. „Es gab keinen Kontakt hinsichtlich einer Einladung zum anstehenden Geburtstag seiner Majestät“, zitierte das US-Magazin „People“ aus einer Mitteilung des Managements von Prinz Harry und seiner Frau Meghan. Zuvor hatte es in Großbritannien Medienberichte gegeben, denen zufolge Harry eine Teilnahme abgesagt hatte. Diese seien falsch, hieß es nun. Charles feiert am 14. November erstmals als gekrönter König seinen Geburtstag.

IN KÜRZE

Pandas verlassen Washington

Washington. Die US-Hauptstadt Washington sagt Lebewohl zu ihren drei lieb gewonnenen Pandas. Am Mittwoch machten sich Tian Tian, Mei Xiang und Xiao Qi Ji auf den Weg in die chinesische Stadt Chengdu im Südwesten des Landes. Damit bleiben im Washingtoner Zoo keine Pandas mehr zurück. Im Jahr 1972 hatte der Zoo erstmals Pandas als Leihgaben aus China bekommen – und nahm seitdem immer wieder Pandapaare auf.

Diamant für 41 Millionen versteigert

Genf. Ein seltener blauer Diamant hat bei einer Auktion in Genf 39,5 Millionen Schweizer Franken (41 Millionen Euro) erzielt. Der 17,61 Karat schwere Edelstein namens „Bleu Royal“ gehört damit zu den zehn teuersten Juwelen, die jemals versteigert worden sind. Den Zuschlag bekam ein anonym privater Sammler. Der auf einem Ring gefasste „Bleu Royal“ ist der größte lupenreine Diamant von leuchtend blauer Farbe, der jemals bei einer Auktion angeboten worden ist.



... war da noch die nervende Sirene. Céline Dion gilt als Königin ruhiger Balladen. In Neuseeland wird die Musik der Kanadierin aber als Lärmbelästigung empfunden. Grund: Mitten in dem Städtchen Porirua auf der Nordinsel liefern sich Musikfans vor allem nachts sogenannte Sirenen-schlächten mit den größten Hits der Sängerin. Gegen mythische Sirenen sollen ja Ohrstöpsel helfen.

„Ich hätte dort sterben können“

„Dschungelkind“-Autorin Sabine Kuegler erzählt, weshalb sie zeitweilig in den Urwald zurückkehrte

Sie sind im indonesischen West-Papua im Dschungel aufgewachsen. Darüber haben Sie nun ein zweites Buch geschrieben. Beim Titel „Ich schwimme nicht mehr da, wo die Krokodile sind“ denkt man: Auf die Idee würde sowieso keiner kommen. Was steckt dahinter? Dahinter steckt eine Geschichte, die ich als Kind erlebt habe bei den Fayu. Da sind wir oft mit dem Boot zu anderen Stammesgruppen gefahren und auf dem Rückweg schwimmen gegangen. Eines Tages haben meine Familie und ich einen Seitenfluss gefunden, sind ins Wasser gesprungen, aber die Fayu blieben im Boot. Als mein Vater gefragt hat, was los ist, haben sie gesagt, dass sie hier immer Krokodile jagen. Später wollte mein Vater wissen, warum sie das nicht vorher gesagt haben. Die Antwort war: „Das weiß doch jeder.“ Sie haben uns für mutig gehalten und nicht in Betracht gezogen, dass wir von der Gefahr nicht wissen könnten. Das war das erste Mal, dass mir bewusst geworden ist, wie stark kulturelle Unterschiede sein können.



Um im Urwald zu überleben, muss man unsichtbar sein – um in der westlichen Welt zu überleben, muss man sichtbar sein.

Sie sind 2012 schwerkrank in den Dschungel zurückgekehrt und sind nach fünf Jahren im Urwald nach eigener Aussage geheilt worden. Hat das Ihren Blick aufs Leben verändert? Ja, die dramatischen Jahre im Dschungel haben mich verändert. Ich hätte dort sterben können und war mehrfach kurz davor. Aber dann bekam ich eine zweite Chance. Als ich wieder gesund wurde, habe ich mir vorgenommen, mich diesmal wirklich im Westen zu integrieren und mir bewusst zu werden über die kulturellen Unterschiede.

Wann bemerken Sie die Gegensätze der zwei Kulturen am meisten? Um im Urwald zu überleben, muss man unsichtbar sein – um in der westlichen Welt zu überleben, muss man sichtbar sein. Wenn ich mit roter Kleidung, parfümiert durch den Urwald laufe und laut bin, ziehe ich jede Gefahr an. Ich muss unsichtbar und ein Teil des Urwalds werden. Das ist genauso in der Stammeskultur. Man gibt seine Identität auf und existiert nur als Teil der Gruppe.

Und wie ist es in Deutschland? Im Westen ist es das Gegenteil. Hier muss man als Individuum auftreten. Der Vorteil ist: Man kann sein Leben gestalten, wie man will. Ich war dazu früher nicht in der Lage, weil mein



Schutz in der Gruppe: „Dschungelkind“-Autorin Sabine Kuegler als Kind beim indonesischen Stamm der Fayu.

FOTO: PRIVAT

ganzes Denken auf die Stammesstruktur ausgerichtet war. Um im Westen erfolgreich zu leben, muss man sichtbar sein. Man muss lernen, sich emotional zu schützen, sich abzugrenzen, man muss Verantwortung für sich tragen. All das, was man in Stammeskulturen nicht braucht.



Hat sich ein neues Leben aufgebaut: Heute lebt Sabine Kuegler in Hamburg. Sie hat vier Kinder. FOTO: PRIVAT

Ich habe damals immer gesagt: Ich fühle mich im Westen wie in einem Käfig. Im Stammesleben habe ich mich frei gefühlt.

Was hat sich daran geändert? Im Nachhinein habe ich verstanden, dass es umgekehrt ist. In einer Stammeskultur hat man Schutz, aber keine Freiheit. Das Freiheitsgefühl war für mich an den Schutz gebunden. Als ich begriffen habe, dass wir im Westen frei sind, dass ich mein Leben selbst gestalten kann, und ich gelernt habe, wie das geht, hat das für mich eine neue Welt eröffnet.

Zweimal wollten Sie nicht mehr im Westen leben: Einmal wollten Sie mit 18 zurück in den Dschungel, wurden dann aber schwanger. Ein zweites Mal wollten Sie im Dschungel bleiben, nachdem Sie dort nach Heilung gesuch hatten ...

Wenn ich nicht schwanger gewesen wäre, wäre ich definitiv zurück in den Dschungel gegangen. Und wenn ich keine Kinder gehabt hätte, wäre ich 2017 nicht zurück nach Deutschland

gekommen. Meine Kinder halten mich in der westlichen Welt. Sie sind in dieser Kultur groß geworden. Deshalb bleibe ich hier. Aber es gab einen Zeitpunkt, an dem ich trotz meiner Kinder nicht aus dem Dschungel zurückkommen wollte.

Ich war so fest verwurzelt in dieser Welt, dass ich meine eigene Identität verloren habe. Ich habe mich verloren in der Gruppe, alles außerhalb existierte für mich nicht mehr, auch meine Kinder nicht.

Interview: Hannah Scheiwe

Im Dschungel aufgewachsen

„Dschungelkind“ heißt der 2005 erschienene Bestseller von Sabine Kuegler, der später verfilmt wurde. Darin schrieb die heute 50-Jährige über ihr Aufwachsen beim Stamm der Fayu im indonesischen West-Papua, mitten im Dschungel ohne Kontakt zur Außenwelt, und Anpassungsschwierigkeiten im Westen.

In ihrem neuen Buch „Ich schwimme nicht

mehr da, wo die Krokodile sind“ geht es darum, wie sie 2012 aufgrund einer Erkrankung für fünf Jahre in den Dschungel zurückkehrte. Westliche Ärzte hatten sie bereits aufgegeben. Diese tippten auf einen unbekannten tropischen Parasiten.

Kuegler wurde in Nepal als Tochter deutscher Sprachforscher geboren. Mit vier Jahren kehrten sie zeitweise

nach Deutschland zurück, von wo aus die Familie zwei Jahre später zu den Fayu zog. Mit 17 Jahren ging Kuegler zurück in den Westen und machte ihren Schulabschluss. Kurz darauf wurde sie schwanger. Mittlerweile hat sie vier Kinder und lebt in Hamburg. Dort lernte sie auch die frühere stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Katja Suding kennen, die Co-Autorin des Buches ist.

Der wärmste Oktober seit 125 000 Jahren

EU-Klimawandeldienst: Das Jahr 2023 ist auf einem traurigen Rekordkurs

Von Christoph Meyer

Reading/Bonn. Das laufende Jahr wird so gut wie sicher das wärmste bisher gemessene. Das teilte der EU-Klimawandeldienst Copernicus am Mittwoch mit. Demnach war der Oktober 2023 nicht nur der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen, sondern laut Daten des Weltklimarats IPCC sogar der wärmste seit 125 000 Jahren.

Das bisherige Kalenderjahr von Januar bis Oktober war um 0,10 Grad wärmer als der Zehnmonatsdurchschnitt für 2016, dem bisher wärmsten je gemessenen Kalenderjahr, hieß es in der Copernicus-Mitteilung. Besonders deutlich war demnach der Ausschlag im September und Oktober. Der vergangene Monat war global gesehen um 0,40 Grad wärmer als der bisher wärmste Oktober im Jahr 2019. Die Messungen gehen bis auf das Jahr 1940 zurück.

Das hat Auswirkungen auf die Bewertung des gesamten Jahres: „Wir können mit ziemlicher Sicher-

heit sagen, dass 2023 das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen sein wird und derzeit 1,43 Grad Celsius über dem vorindustriellen Durchschnitt liegt“, sagte Samantha Burgess, stellvertretende Direktorin des Copernicus Climate Change Service (C3S), mit Blick auf die ersten zehn Monate.

Damit kommt die Erderwärmung zumindest momentan sehr nah an

eine mittlere Erderwärmung von 1,5 Grad über dem vorindustriellen Wert, die gemäß dem Pariser Klimaabkommen möglichst nicht längerfristig überschritten werden soll.

Ziehe man Daten des Weltklimarats IPCC hinzu, zeige sich, dass der Oktober 2023 der „wärmste Oktober in mehr als 125 000 Jahren“ gewesen sei, schrieb Burgess auf ihrem LinkedIn-Account. Das IPCC



Heißer Herbst: Der EU-Klimawandeldienst spricht von einem Spitzenwert seit Beginn der Aufzeichnungen. FOTO: JORDI BOIXAREU/ZUMA/DPA

Schüler bedrohen Lehrerin

Hamburg. Vier Jugendliche sind nach Bedrohungen gegen Lehrer an zwei Hamburger Schulen festgenommen worden. Zunächst war nur ein Vorfall bekannt geworden, bei dem eine Lehrerin mit einer Waffe bedroht worden sein soll. Die Polizei nahm am Abend die vier Schüler im Alter von zwölf bis 14 Jahren fest. Bei ihnen wurden den Angaben zufolge zwei Spielzeugwaffen sichergestellt. Zwei von ihnen stehen im Verdacht, am Vormittag an einer Schule in Hamburg-Blankenese in einem Klassenraum eine Lehrerin mit einer Waffe bedroht zu haben. Die Schule mit 1000 Schülern war daraufhin von der Polizei mit einem Großaufgebot geräumt worden. Am Abend wurde dann bekannt, dass es eine ähnliche Bedrohungslage an der Schule Mendelssohnstraße im Stadtteil Bahrenfeld gab. An beiden Schulen war die Lage am Abend wieder ruhig.

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Bundestag live. Bericht. Zu Gast: Kerstin Palzer. Mod.: Nicole Kohnert **10.05** Geheimnisvolle Orte **10.50** Gedenken an die Novemb-berpogrome. Bericht **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-MiMa **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Hof-geschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee. Dokureihe. Fotoshooting auf dem Ziegenhof **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **19.45** Lorient vor acht Show **19.50** Wetter vor acht **19.55** Wirtschaft vor acht **20.00** Tagesschau **20.15** Der Usedom-Krimi: Friedhof der Welpen TV-Kriminalfilm, D 2023 **21.45** Endstation Knast **22.15** Tagesthemen **22.50** Die Carolin-Kebekus-Show Zu Gast: Katrin Bauerfeind **23.35** Reschke Fernsehens Show **0.05** Tagesschau **0.15** Schroeder darf alles! **0.45** Der Usedom-Krimi: Friedhof der Welpen TV-Kriminalfilm, D 2023 **2.15** Tagesschau

KABEL 1

5.25 Abenteuer Leben Spezial. Magazin **5.50** Navy CIS: New Orleans. Das Syndikat / Das Herz will, was es will / Baby Lou-Lou / Filmriss / Vorboten **10.15** Navy CIS: L.A. Los Asesinos / Einer von uns / Überläufer / Das geheime Fach / Filmriss **14.50** Castle. Krimiserie **15.50** Kabel Eins :newstime **16.00** Castle. Krimiserie **17.00** Abenteuer Leben täglich. Magazin **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagerihe..„THE FAT BEAR“, Winterbach **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagerihe. Bonbons lutschen im Herbst – Bonbon-Manufaktur „Bömskes“ in Münster **20.15** Unsere Bundeswehr: Missionen, Menschen, Emotionen Reportage-reihe. Der Schutz der Ostsee durch die Marine **22.15** K1 Magazin Motorrad-Eskorte: Der ungewöhnliche Beruf bei der Bundeswehr **23.15** Unsere Bundeswehr: Missionen, Menschen, Emotionen Reportage-reihe. Der Schutz der Ostsee durch die Marine **1.15** Kabel Eins :newstime **1.20** Trucker Babes – 400 PS in Frauenhand Dokusoap

RTL 2

5.10 Der Trödeltrupp**10.05** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Do-kusoap. Riskantes Spiel im Schnäppchenhaus **10.55** „Die Schnäppchenhäuser“ Spezial. Dokusoap. Ein Fass ohne Boden **12.55** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Dokusoap. Die Zeit rennt **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap. Große Kinder, große Sorgen. Jonas’ neuer Job wird für die alleiner-ziehende Simone zum Problem. Droht der finanzielle Kollaps? **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Großereignisse **17.05** B:REAL – Echte Promis, echtes Leben **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt Reportagerihe. Frankfurt (16) / Köln **0.20** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller Sükrü bei Andrea und Reinhold. Um den Schuldenberg tilgen zu können, soll so viel Ware wie möglich verkauft werden. **1.15** Der Promi-Trödeltrupp Dokusoap. Was kaum je-mand weiß: Lilo Wanders ist auch eine leiden-schaftliche Trödlerin!

SUPER RTL

10.30 Voll zu spät! **11.00** Griz-zy **11.25** Zig & Sharko **11.55** Barbie – Traumvilla-Abenteuer **12.25** Monster High **12.55** Weihnachtsmann & Co. KG **13.55** SpongeBob **14.25** Willkommen bei den Louds **14.55** Monster Loving Maniacs **15.20** Jade Armor **15.55** Dragons – Die 9 Welten **16.25** Angelo! **16.50** Wootze! – Die Serie **17.00** Wootze! Goozle **17.20** ALVINNN!!! **17.50** Paw Patrol **18.20** Weihnachtsmann & Co. KG **19.25** Grizzly **20.15** CSI: Miami. Krimi-serie **0.10** Teleshoppingsendung

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Ha-fenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehschei-be **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Euro-pa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Die Spitze der Feder. Krimiserie **17.00** heute **17.10** hallo deutschland Magazin **18.00** SOKO Stuttgart Nachwehen. Krimiserie. Mit Astrid M. Fänderich **19.00** heute / Wetter **19.25** Notruf Hafenkante Angekreidet. Krimiserie. Mit Sanna Englund **20.15** Doktor Ballouz Scher-benhäufen. Dramaserie **21.00** Doktor Ballouz **21.45** heute journal **22.15** maybrit illner Diskussion **22.15** Markus Lanz Talkshow **0.30** heute journal update **0.45** Hotel Mondial Dramaserie **1.30** Unter anderen Umstän-den: Das Geheimnis der Schwestern TV-Krimi, D 2018. Mit Natalia Wörner **3.00** Unter anderen Um-ständen: Liebesrausch TV-Kriminalfilm, D 2017 **4.30** Deutschland von oben

VOX

5.10 CSI: NY. Die zersägte Jung-frau / Das Fenster zum Hof / Ihr letzter Chat. Krimiserie. Mit Gary Sinise **7.30** CSI: Den Tätern auf der Spur. Kaltblütig / Feuer-teufel / Sport ist Mord. Krimise-rie. Mit William Petersen **10.10** CSI: Miami. Miami, wir haben ein Problem! / Wer spielt hier falsch? / Eine Falle der Ehre. Kri-miserie. Mit David Caruso **12.55** vox nachrichten **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Dokusoap **14.00** Full House – Familie XXL **15.00** Shopping Queen **16.00** Guidos Deko Queen. Dokusoap **17.00** Zwischen Tüll und Trä-nen Dokusoap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap **19.00** Das perfekte Dinner Tag 4: Alex, Auf hoher See **20.15** Fast & Furious 6 Actionfilm, USA/J/E/GB 2013. Mit Vin Diesel, Paul Walker, Dwayne Johnson. Regie: Justin Lin **22.55** Wanted Actionfilm, USA/D 2008. Mit James McAvoy, Angelina Jolie, Thomas Kretschmann **1.00** vox nachrichten **1.20** Medical Detectives Dokureihe. Verhängnis-volle Konfrontation / Tödliche Gefahr / Spuren im Schnee / Süßes Gift / Im Beisein von Kindern

HR

5.05 Max & Maestro **5.45** Rote Rosen **6.35** Sturm der Liebe **7.25** Big Cities **7.50** Maintower **8.15** hessenschau **8.45** Die Ratgeber **9.15** Mex – Das Marktmagazin **10.00** Rasch durch den Garten **10.30** Im Herzen Europas – Die baltischen Länder **11.15** Giraf-fe, Erdmännchen & Co. **12.05** Gefragt – Gejagt **12.50** Hubert und Staller **13.40** Rentnercops **14.30** Vollweib sucht Halbtags-mann. Komödie, D 2002 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen Magazin **17.45** hessenschau Magazin **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower Magazin **18.25** Brisant Magazin **18.45** Die Ratgeber Magazin **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Alles Wissen U.a.: Vitami-ne / Vitamin D – Das Experiment / Was, wenn uns Vitamin D fehlt? **21.00** Die Gesundheits- bei Hessens Top-Medizinern vor Ort Dokureihe **21.45** Weibliche Genitalver-stümmelung Reportage **22.15** hessenschau Magazin **22.30** Heavy Metal saved my life Dokureihe **23.15** Abstürzen oder durch-starten? 10 Jahre Kassel Airport Dokumentation

SIXX

11.00 Dream.Wedding.Location – Perfekter Ort für den perfek-ten Tag **12.00** Station 19 **12.55** Gilmore Girls **13.50** Charmed **19.20** Grey’s Anatomy. Ab-sturz. Krankenhausserie. Mit El-len Pompeo, Sandra Oh, Justin Chambers **20.15** Elementary. Befehl: Löschen / Drogengröße aus Moskau. Krimiserie. Mit Jon-ny Lee Miller **22.05** Num3rs – Die Logik des Verbrechens. Töchter / Die Überlebende. Kri-miserie **23.55** Elementary. Kri-miserie **1.35** Num3rs – Die Lo-gik des Verbrechens. Krimiserie

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nord-magazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Ma-gazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Exoten auf dem Acker **12.00** Brisant **12.25** In aller Fr. **13.10** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **14.00** Info **14.10** WaPo Berlin **15.00** Noch mehr Brause, Bier und bunte Büdchen – Neue Kiosk-Geschichten **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt **17.00** NDR Info **17.10** Seelöwe & Co. – tierisch beliebt Dokureihe. Eis-bärmädchen Wirbelwind **18.00** Ländermagazine **18.15** Verfolgen gewollt – Tie-rische Stars im Internet **18.45** DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Mit dem Zug durch Dokureihe. Neuseeland – Die Nordinsel: Das vulka-nische Herz / Neuseeland – Die Südin sel: Vom Pazifik in die Südalpen **21.45** NDR Info **22.00** HIP: Ermittlerin mit Mords-IQ Zeitverschie-bung / Benford’sches Gesetz. Krimiserie **23.55** Großstadtrevier Elphi. **0.45** Gertrud Stranitzi **1.35** Die Bewegungs-Docs **2.20** Dürfen Die Das?

MDR

5.00 Thüringen-Journal **5.30** Rote Rosen **6.20** Sturm der Lie-be **7.10** Rote Rosen **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **9.20** WaPo Duis-burg **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** In al-ler Fr. **12.30** Bornholmer Straße – Die unglaubliche, aber wahre Geschichte von Harald Schäfer. Drama, D 2014 **14.00** MDR um zwei **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4 **17.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell / Wetter **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Außenseiter – Spitzen-reiter Magazin **20.15** Voss & Team U.a.: Fass ohne Boden – Warum das Berliner Einheitsdenkmals viele Millionen mehr kostet / Skimpflation – Lebensmit-telhersteller tricksen mit minderwertigen Zutaten **21.00** Hauptsache gesund U.a.: Vorhofflimmern **21.45** MDR aktuell **22.10** artour Magazin **22.40** Die Kinder der Friedli-chen Revolution **23.10** Der Schneider der Präsi-denten Dokumentation

SWR

5.23 SR Retro **5.30** Eugens Welt **5.50** Jugendliche & Corona **6.00** SWR3 Morningshow **7.55** Pinguin, Löwe & Co. Reportagerie-he. Nachwuchs bei den Nasen-bären **8.40** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Wahrer Mut. Arztserie **9.25** SWR extra **12.05** Quizzduell – Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Das Waisen-haus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Frankenschau aktuell Magazin **18.00** Abendschau Magazin Das bewegt Bayern heute **18.30** BR24 **19.00** mehr/wert Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Hochzeit mit Überraschungen **20.00** Tagesschau **20.15** quer Magazin ... durch die Woche **21.00** Bayerischer Kabarett-preis 2023 Show. Mit Teresa Reichl, Anna Piechotta, Till Reiners, Sebastian Hotz **21.00** Senior Model – Lebens-mut, Modelkarriere und der Krebs Porträt **21.45** SWR Aktuell BW Magazin **22.00** WaPo Bodensee Schande / Kalte Abreise Krimiserie. Mit F. Daniel **23.35** Nyke – Eine junge Frau zieht in den Bundestag **0.35** Charles – Schicksalsjahre eines Königs Doku

KIKA

11.00 logo! **11.10** Power Play-ers **12.30** The Garfield Show **12.55** Mirette ermittelt **13.15** Power Sisters **13.40** Die Pfe-ferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Tinkas Weihnachtsaben-teuer **15.45** Sherazade **16.35** Droners **17.20** Belle und Se-bastian **17.45** Ein Fall für die Erdmännchen **18.10** Pettersson und Findus **18.35** Mumfie **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Leo da Vinci **19.25** Löwenzahn **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mädchen-WG – Pal-men, Party, Portugal. Dokusoap

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernse-hen. Magazin. Zu Gast: Heinz-Wilhelm Esser. Moderation: Kira Ortman, Benjamin Bieneck **10.00** Auf Streife. Dokusoap. Entführt! **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Isabell kam schnell **12.00** Auf Streife. Dokusoap. Little Drama Boy / Schlag den Mark **14.00** Klinik am Südring. Dokusoap. Schöne Diebin **15.00** We Are Family! Dokusoap **16.00** Die Tier-Docs! Pfotenhelden mit Herz. Reihe **17.00** Die Urlaubs-Docs Reportage **18.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagerihe **19.00** Die Landarztpraxis Moment der Wahrheit **19.45** SAT.1 :newstime **20.15** SAT.1 Spezial Reportagerihe. Deutsch-lands größter Schnäpp-chentest **22.20** akte. Magazin **23.20** Mutige Meister! Handwerk statt Studium Reportage **0.20** Mutige Meister – Die neue Lust am Handwerk Reportage **1.20** SAT.1 Spezial Reportagerihe. Deutsch-lands größter Schnäpp-chentest **3.00** We Are Family!

WDR

5.25 Lokalzeit OWL **5.50** Lokal-zeit Südwestfalen **6.20** Lokalzeit aus Bonn **6.50** Lokalzeit aus Duisburg **7.20** Drachen! **8.25** Gefragt – Gejagt **9.20** Service-zeit **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Eisbär, Affe & Co. Doku-reihe. Gefährlicher Umzug der Krokodile **12.45** WDR aktuell **13.00** Zoo-Babies **13.50** Panda, Gorilla & Co. **14.20** Erlebnisrei-sen **14.30** In aller Freundschaft. Fallstricke des Lebens / Wie mit 16. Arztserie. Mit Annett Renne-burg, Monika Lennartz, Amelie Plas-Link **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute. Reihe **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Feuer & Flamme Dokureihe **21.00** Feuer & Flamme Dokureihe. Verdächtiger Rauch: Essen auf Herd / PKW-Brand / Gefahren-gut-LKW hat ein Leck / Frau mit Verdacht auf Herzinfarkt **21.45** WDR aktuell **22.15** Frau tv Magazin **22.45** Lisas Paarschitt **23.45** Eine Frau mit berau-schenden Talenten Komödie, F 2020

BR

7.35 Panoramabilder / Berg-wetter **8.55** Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam. Bierkrieg im goldenen Herbst / Freund-schaftsdienste **10.10** Nashorn, Zebra & Co. **11.00** Eisbär, Affe & Co. **11.50** Tagebuch einer Biene **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizzduell – Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Das Waisen-haus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Frankenschau aktuell Magazin **18.00** Abendschau Magazin Das bewegt Bayern heute **18.30** BR24 **19.00** mehr/wert Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Hochzeit mit Überraschungen **20.00** Tagesschau **20.15** quer Magazin ... durch die Woche **21.00** Bayerischer Kabarett-preis 2023 Show. Mit Teresa Reichl, Anna Piechotta, Till Reiners, Sebastian Hotz **22.15** BR24 **22.30** 9. November – Gedenk-feier in der Ohel-Jakob-Synagoge in München Dokumentation **23.00** Capriccio Magazin **23.30** Servus Baby Comedyserie **0.30** Starttrampe Magazin

N-TV

10.40 Telebörse **11.00** n-tv LIVE **12.10** Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.15** Telebörse **14.35** ntv Service **15.25** Tele-börse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** News Spezial **20.15** Apo-kalypse: Der Kalte Krieg. Doku-reihe **22.05** Das Kriegsende in Farbe **23.15** Telebörse **23.30** Das Kriegsende in Farbe **1.05** Apokalypse: Der Kalte Krieg

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Schweigen ist Silber. Kri-miserie. Mit Ted Danson **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap **9.30** Unter uns. Soap **10.00** Ulrich Wetzels – Das Strafgericht **11.00** Barbara Sa-lesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzels – Das Strafgericht **17.00** Verklag mich doch! Dokusoap **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exclusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap **20.15** Blamieren oder Kassie-ren Show. Wer blamiert sich? Wer kassiert ab? Zwei Promis treten gegeneinander in einem Quizduell an. **20.45** Fußball: EL SC Freiburg – Backa Topola **0.00** RTL Nachtjournal **0.25** RTL Nachtjournal Spezial: Publizist Michel Friedman im Interview **0.45** CSI: Miami Tödliche Saat / Ey Mann, wo is’ mein Bräutigam? / Reise in die Angst. Krimiserie

3SAT

5.32 Sonnenberge – Von der Rax zur Buckligen Welt **6.20** Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.50** nano **10.20** Schladminger Berg-welten: Von Gipfeln und Gämsen **11.05** Schladminger Bergwelten: Zwischen Jahrhunderten und Hundertstelsekunden **11.50** Böhmishe Küche **12.15** Service-zeit **12.45** Unkraut **13.15** Unsere wilde Schweiz **13.30** Traumseen der Schweiz **15.10** Über Stock und Stein. Reihe. Von Appenzel an den Walensee / Vom Walen-see ins Berner Oberland / Von Leuk auf die Dufourspitze **17.35** Unsere wilde Schweiz **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Elementarteilchen – Wie sie unsere Welt durchdringen Manche Elementarteilchen können Materie durch-dringen. Das wird z.B. in Röntgengeräten genutzt. **21.00** scobel Der Urknall **22.00** ZIB 2 **22.25** auslandsjournal extra **22.55** Vernichtet – Eine Fami-liengeschichte aus dem Holocaust Dokumentation **23.55** Meine Oma, der SS-Mann und ich Reportage

EUROSPORT 1

7.30 Snooker: International Championship. Viertelfinale. Aus Tianjin (CHN) **11.05** Radsport: Track Champions League. Aus Berlin **12.30** Snooker: Internati-onal Championship. Viertelfinale. Aus Tianjin (CHN) **16.00** Snoo-ker: International Championship. Viertelfinale. Aus Tianjin (CHN) **17.00** Cyclocross: Europameisterschaften Aus Pontchateau (F) **17.30** Cyclocross: Europameisterschaften Rennen der Heren. Aus Pontchateau (F) **18.30** Marathon: New-York-City-Marathon **19.30** Snooker: International Champ-ion-ship Viertelfinale Aus Tianjin (CHN) **21.30** Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Damen, 1. Lauf. Aus Sölden (A). Sofia Goggia und Federica Brignone wollen Favoritin Mikaela Shiffrin herausfordern. **22.00** Ski alpin: Weltcup Riesenslalom Damen, 2. Lauf. Aus Sölden (A) **22.30** Radsport: Track CL Höhepunkte aus Saint-Quentin-en-Yvelines (F) **23.30** Snooker: International Championship Viertelfi-nale. Aus Tianjin (CHN)

PHOENIX

9.00 Berlin: Sitzung des Deut-schen Bundestages. Bericht **17.30** phoenix der tag **18.00** Tradition und Feminismus – Star-ke jüdische Frauen. Dokumenta-tion **18.30** Brasilien – Kampf um die Küstentiere. Dokumenta-tion **19.15** Argentinien – Die Rückkehr der Jaguare **20.00** Tagesschau **20.15** Dokumenta-tion **21.00** phoenix runde **21.45** heute-journal **22.15** Frankreich: Wein in Gefahr? **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde **0.45** Dokumentation **1.30** Frankreich: Wein in Gefahr? Dokumentation

ARTE

6.25 ARTE Journal Junior **6.30** Laos – Futterblöcke und Büffel-Leasing **7.25** Stadt Land Kunst **9.00** „Amerikas beste Idee“ – 150 Jahre Nationalparks in den USA **10.30** Pumas – Legenden der Anden **12.10** Gerettet vor der Shoa – Auf den Spuren von Sousa Mendes **12.40** Stadt Land Kunst. Magazin **14.15** Das Schmuckstück. Komödie, F 2010 **15.55** Catherine Deneuve – Ein Leben auf der Leinwand **17.50** Österreich im Wandel Dokureihe. Steiermark **18.35** Die Sierra de Guadar-rama: Nationalpark im Herzen Spaniens Dokumentation **19.20** Arte Journal **19.40** Rechtsextreme in der Wikingerszene Reportage **20.15** Polar Park – Eiskalte Morde Comedyserie Mit Jean-Paul Rouve **23.00** Im Rausch der Tiefe Abenteuerfilm, F/I 1988 Mit Jean-Marc Barr **1.10** Darkness – Schatten der Vergangenheit Serie **1.55** Blinded: Schatten der Vergangenheit Kontrollverlust **2.45** Totems & Tabus – Belgi-ens Kolonialmuseum **3.35** Mit offenen Karten – Im Fokus Magazin **3.40** Mit offenen Augen

PRO 7

5.30 taff **6.20** Galileo **7.25** Speechless. Von Mann zu Mann **7.50** The Big Bang Theory **9.05** Brooklyn Nine-Nine. Danke fürs Heroin, sexy Jesus / Terry hat ein großes Problem / Das 99ste Schmeißt ’ne Party / Amy liebt Prüfungen / Cowabunga. Mut-ter. Comedyserie **11.25** The Goldbergs **13.45** Modern Fami-ly **15.40** The Big Bang Theory. Tränen am Valentinstag / Die positive Negativreaktion / Lebe lang und in Frieden **17.00** taff Magazin **18.00** ProSieben :newstime **18.10** Die Simpsons Homer und die Halbzeit-Show / Pranksta Rap. Zeichentrickserie **19.05** Galileo Magazin. Hinter den Kulissen von Amazon **20.15** Das große Promi-Büßen Show. Mitwirkende: Patrick Romer, Danni Büchner, Steff Jerkel, Yvonne Wölke, Mike Ceas, Lisha Savage, Jür-gen Trovato, Emmy Russ, Eric Sindermann, Christin Okpara, Leon Machere, Gloria Glumac **22.50** The Voice Rap Show Coach: Kool Savas, Dardan **23.35** Calvin am Tagesschau Dokusoap **1.30** Das große Promi-Büßen **3.35** ProSieben :newstime

SPORT 1

5.00 Sport-Clips. Show. Gute Mädchen, Böse Mädchen / Fla-schendrehen. Im erotischen Nachprogramm treten Frauen halb nackt auf. In verschiedenen, sportlich angehauchten Szenen präsentieren sie ihre Rundun-gen. Mit wirklichem Sport hat das allerdings nichts zu tun. **6.00** Teleshopping. Werbesen-dung. Channel 21 / Channel 21 / Channel 21 **14.00** Teleshopping. Werbesendung **16.00** Storage Hunters. Dokureihe **17.00** Die Drei vom Pfandhaus Dokusoap. Wettschul-den / Immer wieder Steve McQueen **18.00** Hardcore Pawn Chicago **19.00** Darts: PDC Europe Super League Achtelfinale, 3. Tag. Aus Bitburg **23.00** Poker: World Series \$5k NLH 6-Max – Final Table (1) **0.00** Die Drei vom Pfandhaus Dokusoap. Ausspieni-ert / Ausgeflogen. Täglich bringen die Leute Dinge ins Drei-Generationen-Pfandhaus von Richard Harrison, seinem Sohn Rick und dessen Sohn Corey. Es braucht viel Sachverstand, um den Plunder von den Schät-zen zu trennen. **1.00** Sport-Clips Show

ZDF NEO

10.35 Bares für Rares **12.20** Death in Paradise **14.05** The Rookie **16.55** Death in Paradi-se **18.35** Mein Zuhause richtig schön **19.20** Bares für Rares **20.15** The Rookie. Vom Guten, Schlechten und Hässlichen / Der Tausch. Krimiserie **21.35** heute-show. Zu Gast: Hans-Joachim Heisch, Olaf Schubert, Holger Starkhaus **22.15** Neo Ragazzi. Talkshow **23.00** ZDF Magazin Royale. Talkshow **23.30** Game Two. Magazin **0.00** Neo Ragazzi. Talkshow **0.45** Maitthink X – El-ternzeitvertretung **1.15** Wild Bill

TIPPS AM DONNERSTAG



TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ARD

Der Usedom-Krimi: Friedhof der Welpen

Karin Lossow (Katrin Sass) entdeckt beim Spaziergang mit Hund Lucky tote Hundewelpen im Wald. Sie informiert Holm Brendel, doch die Polizei hat gerade andere Probleme: Die Krankenpfle-gerin Jana Leppin wird vermisst. Eine große Blutlache in ihrem Auto deutet auf ein Gewaltverbrechen hin. Der Verdacht fällt schnell auf Ivo Klose, der bereits wegen Totschlags eine Gefängnisstrafe abgesessen hat. **Regie:** Grzegorz Muskala **90 Min.**



ACTIONFILM 20.15 Uhr, VOX

Fast & Furious 6

Der Gangster Shaw plant den Überfall auf einen Militärkonvoi, der einen geheimen Computerchip transportiert. Um das zu verhinder-n, sucht der FBI-Agent Hobbs (Dwayne Johnson, r.) den Dieb Dom Toretto (Vin Diesel) in seinem Exil in Rio auf und verspricht Straffreiheit für ihn und sein Team, wenn sie Shaw schnappen. Dom trommelt seine verstreute Crew zusammen. Sie erwartet die gefährlichste Mission ihres Lebens. **Regie:** Justin Lin **160 Min.**



Unfassbar, dass du nicht mehr bist,
doch wunderbar, dass du warst.

Plötzlich und unerwartet verstarb meine liebe Frau

Maria Böger

geb. Dunkel
* 8. 9. 1952 † 3. 11. 2023

In stiller Trauer:
Dein Gerhard

Traueranschrift: Gadesbünden 82, 31622 Heemsen

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am Mittwoch,
dem 15. November 2023, um 14.00 Uhr in der
Friedhofskapelle in Gadesbünden statt.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitte ich höflichst abzusehen.

Enderwitz Bestattungen

Wir erhielten die traurige Nachricht,
dass unsere ehemalige Mitarbeiterin

Frau Maria Böger

in ihrem 72. Lebensjahr verstorben ist.

In Dankbarkeit für die Jahre der Zusammenarbeit
bewahren wir ihr ein ehrendes Andenken.
Unsere aufrichtige Anteilnahme
gilt ihren Angehörigen.

**Geschäftsleitung und Mitarbeiter
Göbber GmbH, Eystrup**

STILLES GEDENKEN



Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Helfen Sie bitte, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer
Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen.

Mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz
Sielmann Stiftung. Tun Sie mit Ihrem Nachlass nachhaltig Gutes.

Kostenfreies Informationsmaterial rund um das Thema Erben und
Vererben liegt für Sie bereit.

Rufen Sie uns gerne an: Telefon 05527 914 419

www.sielmann-stiftung.de/testament

Heinz
Sielmann
Stiftung



Ein Schuttschirm für Kinder

Damit Kinder die Chance auf
eine bessere Zukunft erhalten.

www.tdh.de

terre des
hommes
Hilfe für Kinder in Not



Ihre Spende gibt Kindern ein gutes Bauchgefühl.

Zu viele arme Kinder sind übergewichtig oder ernähren sich
einseitig. Für diese Kinder setzen wir uns ein. Nur mit guter
Ernährung können sich Kinder körperlich gesund entwickeln.

Spendenkonto
IBAN: DE23 1002 0500 0003 3311 11 • Bank für Sozialwirtschaft

Helfen
Sie unter
www.dkhw.de

Deutsches
Kinderhilfswerk

An- und Verkauf



SUCHE

**Kaufe ALLES vom Militär, Orden,
Dolche, Postkarten, Briefmarken,
Soldatenfotos, Alben + Schall-
platten** ☎ (01 52) 36 36 67 06

Su. Schallplatten Rock, Heavy Met-
tal, Reggae ☎ (01 51) 26 33 28 38

Musikinstrumente

**Gute Gitarren, Verstärker, Boxen,
Saiten, Effekte, Kabel, günstig zu
verkaufen** ☎ 01 77 -7 52 06 16

Sport im Verein.



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Vermietungen

**Wietzen, kleine Wohnung, ca. 45
m², 2 Zi., neu renoviert, kl. Bad,
Flur, großer Eingangsbereich,
Abstellraum, Kellerraum, KM
290€** ☎ (0 42 72) 9 64 27 61

Automarkt

**Campingfahrzeuge
Verkauf**

Wohnmobil Alkoven
zu verkaufen, Bj. 2001, 163.000
km, AHK, technisch i.O., neu be-
reift, Gebrauchsspuren, mit Zu-
behör, VB 12.000 € ☎ (0 50 21)
8 60 08 30

**Landmaschinen
Ankauf**

Suche Landmaschinen: Volland-
pflug 3-4 Schar, Drillmasch.
Amazon D7/D8/D9, Rad- u. Te-
leskopklader, Schlepper, Kipper,
Schwader usw., ☎ (01 75)
7 09 89 26



Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.
Sie werden die Entwicklung nicht auf-
halten können. Nehmen Sie die Dinge
so, wie sie eben sind, und stellen Sie
sich darauf ein.

Stier 21.4. - 20.5.
Die Ereignisse der letzten Tage schei-
nen Ihnen doch so einiges an Energie
geraubt zu haben. Lieber alles etwas
ruhiger angehen!

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Wenn Sie sich einmal etwas in den
Kopf gesetzt haben, dann ziehen Sie
die Sache auch durch. Es kann dabei
zu Konflikten kommen.

Krebs 22.6. - 22.7.
Ihr unerschütterlicher Optimismus
ermöglicht es Ihnen wieder einmal,
selbst aus einer unbequemen Situa-
tion das Beste zu machen.

Löwe 23.7. - 23.8.
Die Ferne lockt Sie. Doch noch ist
kein günstiger Zeitpunkt für das Kop-
ferpacken. Begnügen Sie sich vorerst
mit Pläneschmieden.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Nun müssen Sie einen Plan in die Tat
umsetzen. Lassen Sie sich nicht länger
von anderen verunsichern, son-
dern werden Sie aktiv!

Waage 24.9. - 23.10.
Eigentlich können Sie zurzeit tun, was
Sie möchten, immer vorausgesetzt,
dass Sie auch bereit sind, die Konse-
quenzen zu tragen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Das, was Ihnen anfangs aussichtslos
erschien, entwickelt sich in eine über-
raschende Richtung. Damit hätten
Sie nicht gerechnet!

Schütze 23.11. - 21.12.
Seien Sie vorsichtig, damit Sie nicht
unbemerkt in eine Kostenfalle treten.
Zusatzgaben würden derzeit Kon-
tostress bedeuten.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Heute ist nicht der geeignete Tag,
um über Geschäfte oder Verträge zu
sprechen. Konzentrieren Sie sich lie-
ber auf die Freizeit.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Dies ist ein Tag, an dem es eigentlich
nur Angenehmes gibt. Öffnen Sie Ihre
Augen dafür, es ist nicht alles selbst-
verständlich.

Fische 20.2. - 20.3.
„Sich treu bleiben“, lautet das Mot-
to, mit dem die Sterne Sie zu mehr
Selbstvertrauen auffordern wollen.
Zeigen Sie Ihr Können.

**Auf der Suche nach
dem passenden Job?**



jobs.dieharke.de

Ihr Jobportal für Nienburg und Umgebung



DIE HARKE
Medienhaus

LESERREISEN 2024

**INFOVERANSTALTUNG
MI., 22.11.23 | 18:30 UHR**



Buchungshotline: 0571 / 882 88 (Mo.-Fr: 10 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr)
Alle Leserreisen sind auch online über www.media-reisen.de buchbar!

Biathlon in Oslo

SPITZENSPORT AM LEGENDÄREN HOLMENKOLLEN

4 Tage | 01.03. - 04.03.2024

Buchbar bis: 14.12.2023*

Leistungen:

- Flug ab/bis Frankfurt
- 3 Übernachtungen im 4*-Hotel Radisson BLU Scandinavia Hotel inkl. Frühstück
- Eintrittskarte Stehplatz Tribüne Nord (Nähe Start/Ziel und Schießstand)
- Samstag und Sonntag für zwei Rennen pro Tag
- 1 Abendessen
- Panorama-Stadtrundfahrt und Stadtrundgang am Anreisetag
- Fahrkarten T-Bane (S-Bahn) für die An- und Abreise zum/vom Holmenkollen
- Poppe Reisen Reiseleitung
- 1 Reiseführer pro Zimmer

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 1.295,-

EZ-Zuschlag € 260,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Poppe Reisen GmbH & Co. KG, Wilhelm-Th.-Romheld-Str. 14, 55130 Mainz.

4-Flüsse-Fahrt

INKL. 4 SCHIFFFAHRTEN: RHEIN - SAAR - MOSEL - LAHN

5 Tage | 05.05. - 09.05.2024

Buchbar bis: 08.03.2024*

Leistungen:

- Busfahrt ab/bis Nienburg
- Reisebegleitung
- 4x Übernachtung im 3* Hotel Langen (oder gleichw.)
- Begrüßungsgetränk
- 4x Frühstücksbuffet
- 4x Abendessen (3-Gang-Menü)
- 1x Altstadtführung Koblenz
- 1x Schifffahrt Rhein (ca. 1,5 Std.)
- 1x Schifffahrt Saar (ca. 1,5 Std.)
- 1x Schifffahrt Mosel (ca. 1 Std.)
- 1x Schifffahrt Lahn (ca. 1,5 Std.)
- 1x Weinprobe bei einem Winzer an der Mosel (5 Weine)
- 3x ganztägige Reiseleitung

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer € 699,-

EZ-Zuschlag € 159,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Media-Reisen GmbH & Co. KG, Obermarktstr. 28-30, 32423 Minden.

Raderlebnis Bodensee

MIT DEM EIGENEN FAHRRAD DEN BODENSEE ENTDECKEN

8 Tage | 28.04. - 05.05.2024

**INFOVERANSTALTUNG
Mi., 22.11.23 | 18:30 Uhr
Hotel Weserschlosschen
Jetzt anmelden unter
0571 / 882 88
info@reiseland-minden.de**

Leistungen:

- Busfahrt zum Bodensee und zurück mit dem Bus
- Zustiege: Nienburg, Landesbergen, Stolzenau
- Transport Ihres Fahrrades im speziellen Radanhänger
- 1x Zwischenübern. Großraum Stuttgart/Ulm inkl. Frühstück
- Welcome Dinner (3-Gang Menü)
- 3x Übern. in Friedrichshafen, 3x Übern. in Konstanz jeweils inkl. Frühstück
- Stadtführung Lindau / Eintritt Zeppelin Museum Friedrichshafen / Bodensee Bootstour Friedrichshafen - Bregenz / Eintritt Freilichtmuseum Pfahlbauten
- Reisebegleitung durch Eagle Tours ab/bis Minden

Reisepreise pro Person

Doppelzimmer ab € 1.695,-

EZ-Zuschlag € 395,-

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Reiseveranstalters Eagle Tours, Inh. Reiner Volker, Immanuelstraße 16a, 32427 Minden.

Umweltamt hofft auf Einsicht

Die Bußgeldverfahren gegen die Weserschwimmer wurden eingestellt, der Rechtsstreit gegen den Veranstalter läuft weiter. Der Kreis wünscht sich, dass die Aktiven künftig eine andere Strecke finden.

Von Claudia Hyna

Petershagen. Seit mindestens zehn Jahren findet in Petershagen nahe der Nienburger Südkreisgrenze einmal im Jahr ein Weserschwimmen statt. Die Anträge dazu werden regelmäßig von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Minden-Lübbecke abgelehnt – ohne, dass sich die Veranstalter daran hielten. Nach der bisher letzten Aktion im August 2022 hatte die Kreisverwaltung erstmals Bußgeldverfahren gegen einige Teilnehmende des Schwimmens eingeleitet. Diese wurden jetzt eingestellt. Nein, das ist kein Rückzieher, ein Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz liege vor, erklärt Umweltamtsleiterin Martina Vortherms gegenüber dem Mindener Tageblatt. Aufgrund einer Regelungslücke könne dieser aber derzeit nicht geahndet werden.

Ausrichter in Kenntnis gesetzt

Die Thematik ist kompliziert und sehr formell, sagt sie im Gespräch mit dem MT. Sie erklärt zusammen mit Sprecherin Sabine Ohnesorge und Malte Gehrke, wie es zu der jetzigen Situation kam. Immer wieder habe die Untere Naturschutzbehörde den Big Jump oder das Weserschwimmen untersagt. Einmalig sei der Wassertag im Jahr 2019 in Windheim genehmigt worden, weil im Zuge dessen über die Weser und deren Schutz informiert wurde. Damals erteilte der Kreis eine Befreiung vom Verbot, im Naturschutzgebiet zu baden (Paragraf 67 Bundesnaturschutzgesetz). Positiv wurde vermerkt, dass der Termin des Schwimmens in den August und damit außerhalb der Brutsaison verlegt wurde. In den Folgejahren waren dann wegen der Bestimmungen der Coronapandemie keine Veranstaltungen möglich. Nach Corona fand 2021 das nächste Schwimmen statt. Schon damals informierte der Kreis den Veranstalter über die fehlenden formalen Voraussetzungen zur Durchführung. Und auch 2022 wurden die Ausrichter über die Illegalität des Vorhabens in Kenntnis gesetzt. Dennoch fanden im August des Jahres rund 20 Teilnehmer zusammen, Schwimmer sowie Kanuten, die für die Absicherung sorgten. Auf das Angebot, eine Stelle außerhalb des Naturschutzgebiets für eine rechtmäßige Veranstaltung zu suchen, sei man nicht eingegangen, so Vortherms. Gewählt wurde die rund sieben Kilometer lange Strecke vom Fähranleger Petershagen bis zur Fährstelle in Windheim.



Das bisher letzte Weserschwimmen fand im Jahr 2022 statt.

FOTO: MT

„Die Thematik ist kompliziert und sehr formell.“

Martina Vortherms, Leiterin des Umweltamts

Bisher hatte der Kreis davon Abstand genommen, rechtliche Schritte gegen die Teilnehmer einzuleiten – doch nun war das Maß voll und der Kreis leitete Bußgeldverfahren ein. Die Weser sei lang und breit und es gebe keinen Grund, im Naturschutzgebiet gegen die Versalzung zu demonstrieren, sagt Martina Vortherms. Denn von den Verantwortlichen heißt es, dass es bei der Aktion darum gehe, auf das Verunreinigen und Versalzen der Gewässer aufmerksam zu machen. Um diesen sensiblen Bereich, in dem sich unter anderem ein Vogel-schutzgebiet befindet, zu beruhigen, müssten generelle Entscheidungen getroffen werden, so Vortherms weiter. Im Übrigen denke sich der Kreis das auch nicht aus, sondern er setze damit eine Verordnung der Bezirksregierung Detmold um.

Dass die Bußgeldverfahren gegen einige Teilnehmer im September eingestellt wurden, hängt mit einer Änderung aus dem Jahr 2016 zusammen. Damals wurde das Landschaftsgesetz zum Landesnaturschutzgesetz und damit einhergehend wurden aus Paragraf 70 und 71 die Paragrafen 77 und 78. Darin geht es um einen vorsätzlichen oder fahrlässigen Verstoß gegen das Verbot, der als Ordnungswidrigkeit geahndet werden kann. Bisher sei das nie ein Problem gewesen, jetzt fiel auf, dass die Fassung dem Bestimmtheitsgrundsatz nicht mehr

genügte. Heißt, wenn ein Beschuldigter dagegen geklagt hätte, hätte der Kreis das Nachsehen gehabt.

Dieses Problem betrifft im Übrigen nicht nur den Kreis Minden-Lübbecke, sondern wirkt sich NRW-weit aus. Es sei aber mitnichten so, dass die Verwaltung keinerlei Handhabe habe, Verfehlungen zu ahnden. Alles, was den Schutzcharakter erheblich stört oder ein

erheblicher Eingriff in Natur und Landschaft sei, könne verfolgt werden, macht Malte Gehrke, zuständig für Bußgeldverfahren, klar.

Man habe dann im September die Teilnehmer – Schwimmer und rechtliche Vertreter des Kanuklubs Petershagen und des WSC Aqua Fun – informiert, dass ihre Verfahren beendet seien. Das Verfahren gegen den Veranstalter vor dem Verwaltungsgericht laufe weiter. Im Vorfeld war das Event untersagt und ein von der Teilnehmerzahl abhängiges Zwangsgeld angedroht worden. Dieses wurde auf 1.000 Euro festgelegt, dazu kamen 50 Euro pro Teilnehmer. Der Beschuldigte habe nicht die Verfügung an sich beklagt, sondern die Höhe des Zwangsgeldes. Dass es sich um eine Ordnungswidrigkeit handelt, hat das Gericht bestätigt. Ob und was er bezahlen muss, die Entscheidung steht aus.

Die Weser sei auch eine Bundeswasserstraße, deren Befahren die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes regelt. Prinzipiell sei das erlaubt, wenngleich das Befahren der Weser mit Wasserfahrzeugen zum Zwecke der Fortbewegung und die Ausweisung von Wasserskistrecken aus Sicht des Kreises eine Störung in diesem Flussabschnitt darstellt. Alles, was nicht den Verkehr betrifft, wie eben diese Freizeitveranstaltungen, dürfe der Kreis verbieten. Das alles sei für den Bürger nur schwer verständlich, so Vor-

therms weiter.

In diesem Jahr fand kein Weserschwimmen statt – stattdessen demonstrierten einige Mitglieder der Initiative Weser Petershagen gegen das Versalzen des Flusses. Für das kommende Jahr ist noch kein Weserschwimmen angekündigt. Die Amtsleiterin setzt in dieser Sache auf den neuen Landschaftsplan Weseraue. Mit dem Kreistagsbeschluss kann das Aufstellungsverfahren starten, kürzlich fasste der Ausschuss eine einstimmige Empfehlung für den Kreistag. Der Landschaftsplan könne Klarheit schaffen und etwaige Gesetzeslücken schließen.

Druck auf die Arten steigt

Insgesamt beobachte man eine schleichende Entwertung der Schutzgebiete durch Besucherströme – das betreffe aber nicht die Weseraue. Tatsache sei, dass die Situation für den Naturschutz aufgrund geänderter klimatischer Bedingungen zunehmend schwieriger werde – und der Druck auf die Arten steige. Vielleicht sei ja ein Blick nach Minden hilfreich. Hier hatte das Weserschwimmen im Sommer mehr als 700 Teilnehmende angezogen, und hier befinde man sich außerhalb des Naturschutzgebiets. Auch hier könne man sich gegen die Versalzung des Flusses einsetzen – und aufgrund der Größe der Veranstaltung noch mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Bart statt Zigarette angezündet

Mann erleidet schwere Verletzungen

Von Lea Oetjen

Petershagen-Lahde. Ein spektakulärer Einsatz für Feuerwehr und Rettungsdienst hat sich am vergangenen Dienstag, 31. Oktober, am Haus Bethesda in Lahde ereignet.

Ein Bewohner hatte beim missglückten Anstecken seiner Zigarette versehentlich seinen Bart angezündet. Ein Rettungshubschrauber brachte den Mann mit schweren Verletzungen in die Medizinische Hochschule Hannover, berichtet das Mindener Tageblatt.

Entsprechende Informationen, die dem Mindener Tageblatt vorliegen, bestätigt die Polizei nun auf Anfrage.

Die Alarmierung ging Pressesprecher Nils Schröder zufolge gegen 15 Uhr ein. Der Bewohner des Alten- und Pflegeheims habe sich durch ein Versehen selbst in Brand gesteckt. Der Mann habe sich Verbrennungen im Gesicht und im Bereich des Oberkörpers zugezogen.

„Nach einer Erstversorgung durch Mitarbeitende vor Ort wurde die Person zur weiteren medizinischen Behandlung mit einem Rettungshubschrauber einem Krankenhaus in Hannover zugeführt“, berichtet Pressesprecher Schröder.

Hubschrauber im Einsatz

Neben der Polizei und dem Rettungsdienst waren ebenfalls ein Notfallseelsorger und auch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Petershagen mit den Löschgruppen Lahde, Bierde, Frille, Quetzen und Wietersheim im Einsatz.

Weitere Details zu dem Vorfall sind nicht bekannt. Auf Anfrage erklärt die Diakonie Stiftung Salem, Betreiberin des Haus Bethesda, dass „aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes über die Stellungnahme der Polizei hinaus keine Angaben machen können“, so Sprecher Christian Niemann.

Er bittet um Verständnis, weist aber daraufhin, dass die „Mitarbeitenden über ein integriertes Kurssystem regelmäßig zu den Themen Brandschutz und Erste Hilfe geschult werden.“ Ebenso sei für eine seelsorgliche und fachliche Begleitung der Mitarbeitenden nach dem Vorfall gesorgt.

Neues Ärztehaus entsteht

Mindener Unternehmer baut Gebäude an der Hausberger Straße

Von Ilja Regier

Minden. Zwei Betonmischfahrzeuge stehen an dem Grundstück, bald wird ihr Material mit einer Pumpe von Arbeitern verteilt. Von einem Dach ist das Haus noch weit entfernt, der Rohbau steht längst noch nicht. Am Ende soll hier an der Hausberger Straße ein neues Ärztehaus entstehen, berichtet das Mindener Tageblatt.

Der Unternehmer Heiner Lax lässt auf seinem zuvor unbebauten Grundstück diese zweistöckige Immobilie entstehen. Unten soll eine Gemeinschaftspraxis einziehen, oben sind Penthouse-Wohnungen



Die Arbeiten laufen.

FOTO: REGIER

geplant. Welche Ärzte dort zukünftig praktizieren werden, möchte Lax noch nicht verraten. „Dafür ist es noch zu früh.“ Auch zu den Baukosten äußert er sich nicht.

„Das hier war alles nicht so einfach“, sagt Lax und verweist auf das Hochwasser- und Überschwemmungsgebiet. „Bevor wir hier starten konnten, mussten die Behörden alles abnicken – das hat gedauert. Wir bauen alles auf einer Art Stelze ohne Keller“, so Lax. Bis Ende 2024 soll nach Angaben des Bauherrn alles fertig sein.

Der Unternehmer führt den Schrott- und Rohstoffhandel am Schwarzen Weg und berichtet von steigenden Baukosten. Die seien vor dem Projektstart nicht ersichtlich gewesen. „Hätte ich das gewusst, hätte ich wahrscheinlich gar nicht erst angefangen.“

Die Stadt selbst möchte das Rechte Weserufer mit den vielen alten, zum Teil denkmalgeschützten Gebäuden aufwerten und erkennt in dem Viertel ein enormes Potenzial. Wie berichtet, wollen die Stadtplaner die Weserauen als Erlebnisraum erschließen sowie neue Verbindungswege zwischen Bahnhof sowie Innenstadt schaffen.

243 neue Saurier-Spuren gefunden

Obernkirchener Sandsteinbrüche: Grabungsarbeiten auf neuem Fährten-Feld ausgewertet

Von Stefan Rothe

Obernkirchen. In den Obernkirchener Sandsteinbrüchen sind 243 neue Saurier-Spuren freigelegt worden. Über das Ergebnis der Ende 2022 abgeschlossenen Grabungsarbeiten und dessen mittlerweile fertige Dokumentation und Auswertung hat Kreisbaudezernent Fritz Klebe im Bauausschuss des Kreistags berichtet. Es handelt sich hierbei um die dritte in den Sandsteinbrüchen bisher freigelegte Fährten-Fläche, berichten die Schaumburger Nachrichten.

Die aufgefundenen Saurier-Trittsiegel seien „sehr gut erkennbar“ und damit „sicher zu identifizieren“, berichtete Klebe. Demnach sind 119 der Spuren den Theropoden (Raubosauriern) zuzuordnen. 110 weitere Trittsiegel gehören zu Iguanodonten (Leguan-Echsen). Elf der Abdrücke sind auf die Gattung Ornithischia (Vogelbecken-Dinosaurier) zurückzuführen. Schließlich geht es um drei Spuren von Troodontidae. „Fährtenfunde dieser Sichelkrallen tragenden gefiederten Dinosaurier sind europaweit extrem selten und kommen in guter Erhaltungsform nur in den Obernkirchener Sandsteinbrüchen vor“, erläuterte der Baudezernent.

Laut Klebe lassen sich auf dem neuen Grabungsfeld 13 Fährtenzüge beziehungsweise Schrittfolgen



Im Obernkirchener Sandsteinbruch wurden viele neue Saurier-Fährten entdeckt.

FOTO: DPA

von Dinosauriern mit entsprechend zusammenhängenden, bis zu 40 Zentimeter großen Trittsiegeln nachweisen. Der längste Fährtenzug bestehe aus zwölf Trittsiegeln. „Auch Abdrücke von Muscheln und Resten von Pflanzen sind auf

der Fläche zu finden, die Rückschlüsse auf die damalige Lebens- und Pflanzenwelt zulassen“, ergänzte der Baudezernent.

Die Saurierspuren stammen nach Angaben von Klebe aus der Unteren Kreidezeit, sind also bis zu 140 Milli-

onen Jahre alt. „Man kennt die Arten gut aus dem Kinofilm Jurassic Park“, setzte er schmunzelnd hinzu. Es sei geplant, dass sich Paläontologen noch intensiver mit den Fährten befassen, um sie noch genauer bestimmten Unterarten der entsprechenden Gattungen wie etwa den Raubosauriern zuzuordnen.

Die Arbeiten zur Freilegung des neuen Spuren-Areals hätten sich etwas hingezogen, fügte Klebe hinzu. Zuständig für die Grabungen sei das Landesamt für Denkmalpflege. Dort habe es zunächst Personalprobleme im zuständigen Bereich gegeben. Danach habe Corona die Arbeiten behindert. Denn eine lange Zeit konnten keine Grabungen mit ehrenamtlichen Helfern in größerer Gruppe durchgeführt werden. Die Tätigkeiten seien daher „größtenteils von Mitarbeitern des Denkmalamtes sowie teilweise von deren engen Familienangehörigen“ erledigt worden.

Die neu erschlossene Spurenfläche ist Teil der unteren Grabungssohle und liegt damit im noch aktiven Steinbruch. Insofern kann sie nicht besichtigt werden. „Das wird eventuell erst der Fall sein können, wenn der Steinbruch-Betrieb in einigen Jahren weiterzieht“, so Klebe. Touristisch zugänglich ist hingegen das bereits 2006 erschlossene Spurenfeld in der oberen Sohle des Steinbruchs.

Ermittlung auf der Insel Usedom

Neue Folgen der ARD-Krimireihe

Von Ute Wessels

Berlin. Rau und frostig ist einmal mehr die Ostsee-Atmosphäre im „Usedom-Krimi“. Auf der Insel im nordöstlichen Zipfel Deutschlands lässt die ARD ihr Publikum seit 2014 teilhaben an spannend erzählten menschlichen Abgründen und Tragödien. Am Donnerstag um 20.15 Uhr ist die 20. Folge der Reihe im Ersten zu sehen. Der Untertitel „Welpenfriedhof“ lässt nichts Gutes ahnen. In den beiden Wochen darauf folgen die Episoden 21 und 22. Inhaltlich baut das



Katrin Sass
FOTO: STEFFAN SAUER/DPA

Triple an „Usedom-Krimis“ aufeinander auf, manche Handlungsstränge ziehen sich durch alle drei Teile. Das Privatleben der Ex-Staatsanwältin Karin Lossow (Katrin Sass) ist

wieder eng verstrickt mit den Fällen, zu denen sie Nachforschungen anstellt. Verändert hat sich seit Beginn der Reihe so einiges. Damals war Lossow auf die Insel zurückgekehrt, nachdem sie eine langjährige Haftstrafe verbüßt hatte – für die Tötung ihres Ehemannes. Auf Usedom lebten ihre Tochter und ihre Enkeltochter. Beide sind inzwischen aus der Reihe ausgestiegen. Zurückgeblieben ist die Ex-Staatsanwältin, die sich immer wieder in polizeiliche Ermittlungen einmischt.

Inzwischen ist ihr Haus abgebrannt und – da setzt Folge 20 an – sie ist mit dem Bau einer neuen Bleibe beschäftigt. Dabei helfen ihr der Tischler Jörn Scherer (Jörg Schüttauf) und dessen Tochter Lara (Lilly Dreesen). Lossow versteht sich mit beiden gut.

Mit dem Fund von drei toten Hundewelpen im Wald wird Karin Lossow wieder unfreiwillig in einen neuen Kriminalfall hineingezogen.

Stolz, Vorurteil und Dollar-Scheine

Die Heirat mit jungen New Yorkerinnen bringt verarmten englischen Adligen ein Vermögen – In „The Buccaneers“ bei Apple TV+ geht es trotzdem um Liebe

Von Matthias Halbig

Hannover. Nein, es geht hier nicht etwa um staatlich beauftragte Piraten mit Freibrief zum Kapern feindlicher Schiffe. „The Buccaneers“ heißt diese Serie nach dem letzten Roman der 1937 verstorbenen Schriftstellerin Edith Wharton zwar. Aber die Titelheldinnen sind junge Frauen aus reichem Hause. Im Amerika des späteren 19. Jahrhunderts wurde zusammengefügt, was schwer zusammenhing. Reiche amerikanische Familien verheirateten ihre Töchter mit englischen Adelsfamilien, um über den Titel aufzusteigen in den alten New Yorker Geldadel, in die Elite jener „Four Hundred“, die in den Astor-Ballroom passten.

Eine nicht unübliche Praxis – Whartons Freundin Jennie Jerome etwa, Tochter eines New Yorker Zeitungsverlegers, heiratete Lord Randolph Churchill und wurde die Mutter des späteren Premiers Winston Churchill. Der verarmte Adel erhielt im Gegenzug ein Vermögen, das den Offenbarungseid verhinderte. Die Brit-Elite konnte ihren aufwendigen Lebensstil weiterführen.

Und so begleiten in der Serie von Autorin Katherine Jakeways und Regisseurin Susanna White („Andor“, „Jane Eyre“) vier Frauen ihre Freundin (Alisha Boe) nach England. Die schwarze Conchita ist die Braut von Lord Richard Marable (Josh Dylan), die Reise ins Land der steifen Oberlippe nimmt das Quintett erst mal wie eine Party. Artigkeit und Benimm gibt es anderswo, auf den Schlössern des grauen Mittelalters wird es jetzt bunt und laut.

Unenträglich jedenfalls für die Counts und Duchesses. Die Briten rächen sich für die Demütigung, Geld zu bekommen und dafür ihre hoch noblen Söhne an die wilden Barbarenmädchen auszuliefern, mit Standesdünkel der hochmütigsten Sorte, mit Gefühlskälte, Psychoterror, zuweilen gar Sadismus. Die reichen Freibeuterinnen aus den USA sollen es spüren, dass Geld nichts über den Menschen aussagt, wohl aber Herkunft. Mutterschaft und Tochter eines reichen Mannes zu sein – das sei alles, was sie ausmache, bescheidet die Schwiegermutter Conchita.



„Girls Just Want to Have Fun“: Die „Buccaneers“ (von links, im Uhrzeigersinn) Conchita (Alisha Boe), Lizzy (Aubri Ibrag), Mabel (Josie Totah), Jinny (Imogen Waterhouse) und Nan (Kristine Frøseth) amüsieren sich. FOTO: APPLE TV+

Die anfangs leichte Komödie wird jedenfalls bald von Drama, Geheimnissen und Missverständnissen durchwirkt, die sich zur Mitte der Serie hin zuspitzen und durchaus Zeitbezug haben. Es geht um

„The Buccaneers“ | Apple TV+

Mit Kristine Frøseth, Matthew Broome, Guy Remmers, Alisha Boe bereits streambar

★★★★★

männliche Herrschaft und weibliche Selbstbestimmung, um seelische Grausamkeit, häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch. Um Pflicht, die vor Liebe zu kommen hat. Und darum – es gibt auch eine lesbische Beziehung –, dass es im Falschen kein wahres Leben geben

kann. Im Mittelpunkt steht das Liebesdreieck um die von Kristine Frøseth hinreißend gespielte Annabel/Nan. Den Duke of Tintagel (Guy Remmers) soll sie heiraten, dessen bestem Freund Guy (Matthew Broome) gehört ihr Herz. Stellung zu beziehen ist fürs Publikum nicht schwer, auch wenn beide Bräutigame-to-be lebenswerte Typen sind. Man will, was die Heldin will.

Das Ganze ist modern erzählt, wirkt aber nicht übersteuert. Rock- und Popsongs von Brandi Carlile oder Beth Ditto sind eingestreut, auf Partys tanzen die Leute schon mal offen, wie es erst seit Zeiten der Beatles und Rolling Stones üblich war. Manche Haar- und Barttracht erscheint gegenwärtiger als der Backenbart des grausamen Lord Sea-

down, und was die Figurenentwicklung und Handlung betrifft, wird so wieso nie mehr behauptet, als dass man von Edith Whartons (von fremder Hand vervollständigt) letzten Roman „inspiriert“ sei. Gefallen wird das Ergebnis Fans von „Bridgerton“ ebenso wie den nicht ganz konservativen Anhängern der Julian-Fellows-Serien „Downton Abbey“ und „The Gilded Age“. Bis zum zutiefst anrührenden Ende ist „The Buccaneers“ well done.

Taschentücher bereithalten. Die letzten „I love you“ dieser Serie sind herzerreißend. Eine Fortsetzung, das lassen die finalen Worte von Nans Daddy vermuten, ist allerdings nicht ganz ausgeschlossen. Kann sich also alles noch zum Besseren ändern, liebe Romantiker!

IN KÜRZE

Gottschalk als „Vater des Herrenwitzes“



Hamburg. Der Fernsehmoderator Thomas Gottschalk (Bild) tritt mit seinem endgültigen Abschied bei „Wetten, dass..?“ die Flucht nach vorne

an. „Bevor ich nur noch Shitstorms erzeuge, weil ich Frauen ans Knie fasse, höre ich lieber auf“, sagte Gottschalk der Wochenzeitung „Die Zeit“. Am 25. November ist er zum letzten Mal mit „Wetten, dass..?“ in den Wohnzimmern der Zuschauerinnen und Zuschauer zu Gast. Er empfinde „eine gewisse Ängstlichkeit“, gegen den Zeitgeist zu verstoßen, räumt Gottschalk ein. „Ich gelte ja inzwischen als der Vater des Herrenwitzes, was ich nie sein wollte.“

„Dallas“-Darstellerin Wilcox ist gestorben



Los Angeles. Die US-Schauspielerin Shannon Wilcox (Bild), die unter anderem in der Erfolgsserie „Dallas“ mitspielte, ist tot. Wilcox sei bereits am vergan-

genen Donnerstag im Alter von 80 Jahren in Los Angeles gestorben, berichteten US-Medien am Mittwoch unter Berufung auf ihren Agenten. Die im US-Bundesstaat Ohio geborene Schauspielerin bekam in den 1970er-Jahren erste kleine Rollen in Serien wie „Starsky & Hutch“, „Hawaii Five-O“ oder „Magnum“. Ab 1990 spielte sie in mehreren Folgen der Erfolgsserie „Dallas“ mit, später hatte sie Gastrollen bei „Grey's Anatomy“ und „Emergency Room“.

Viel Erfolg für Joko und Klaas

Berlin. Joko und Klaas im Glück: Die beiden Entertainer haben sich am Dienstagabend den Sieg bei der Wettkampfsendung „Joko & Klaas gegen Pro Sieben“ geholt und Sen-dezeit zur freien Verfügung gewonnen. Außerdem lockten sie viele Fans vor den Bildschirm. Im Gesamt-publikum waren es 1,2 Millionen – 5,3 Prozent Einschaltquote. In der Gruppe der 14- bis 49-Jährigen lag der Wert sogar bei 16,0 Prozent.

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE GANZ EINFACH ONLINE REGELN.

Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer

CHEFINNENSACHE

Bekenntnis zur Demokratie



Seit dem Hamas-Angriff auf Israel spielen sich erschreckende Szenen in deutschen Großstädten ab: Demonstranten verhöhn die israelischen Opfer und relativieren teilweise den Holocaust. Diese Ereignisse verdeutlichen, wie notwendig Demokratieförderung ist. Mit der politischen Bildung haben wir ein

Sarna Röser ist Vorsitzende des Verbands Die jungen Unternehmer. Als Gastautorin schreibt sie hier über Gleichstellung und Diversität in der Wirtschaft. Der Text gibt die Meinung der Autorin wieder.

FOTO: ANNE GROSSMANN

wichtiges Instrument dafür geschaffen. Obwohl jegliche extremistischen Tendenzen im Keim erstickt werden müssen, brauchen wir kein Demokratiefördergesetz, wie es im Koalitionsvertrag der Ampel vorgesehen ist. Ein Widerspruch? Bei Weitem nicht.

Die Inhalte des Gesetzentwurfs wie Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung und Extremismusprävention sind auch Ziele anderer Träger der politischen Bildung. Die Bundeszentrale für politische Bildung ist ein Paradebeispiel für politische Bildungsarbeit und erfüllt ihre Aufgaben in weltanschaulich

cher Neutralität. Nicht zu vergessen die zahlreichen politischen Stiftungen, die sich der demokratischen Arbeit verpflichtet fühlen. Deutschland leidet dementsprechend nicht an einem Mangel an demokratiefördernden Institutionen.

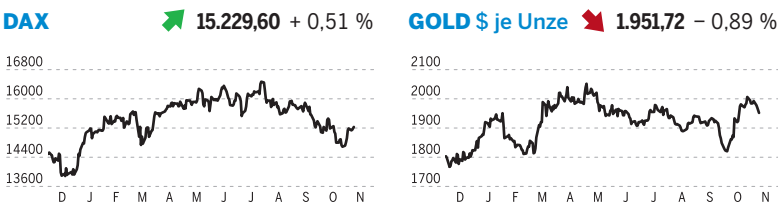
Das Demokratiefördergesetz soll mit 200 Millionen Euro aus dem Etat des Bundesfamilienministeriums finanziert werden. Die Summe übersteigt bei Weitem die Mittel der Bundeszentrale und der politischen Stiftungen. Und es gibt bei dem Gesetzesvorhaben ein noch größeres Problem: Grüne und SPD wehren sich beharrlich gegen eine Bindung an das Grundgesetz für potenzielle Förderempfänger. Eine nicht nachvollziehbare Haltung, wenn man bedenkt, dass die Vergabe öffentlicher Mittel zur de-



Innenministerin Nancy Faeser will Demokratie fördern. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

mokratischen Bildungsarbeit im Haushaltsgesetz fest an die freiheitlich-demokratische Grundordnung gebunden ist. Die Notwendigkeit eines solchen Bekenntnis-

ses ergibt sich gerade in Zeiten wie heute dringend denn je. Wir dürfen nicht zulassen, dass unser demokratisches Verständnis mit Füßen getreten wird.

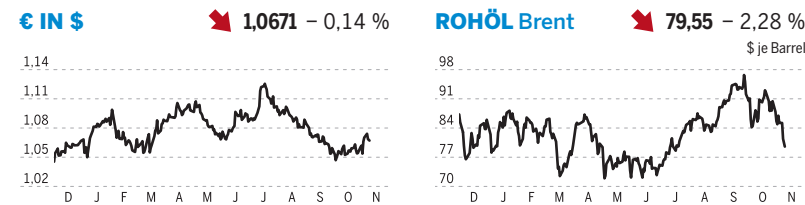


GEWINNER aus DAX und MDAX (in %)

Lanxess	23,73	+ 6,99
Evotec	17,52	+ 6,47
Befesa	27,92	+ 5,36
Continental	64,32	+ 4,08
GEA Group	34,18	+ 3,51
Lufthansa vNA	7,67	+ 3,38
Nordex	10,63	+ 2,95
Deutsche Post NA	38,20	+ 2,95

VERLIERER aus DAX und MDAX (in %)

RTL Group	32,22	- 5,07
Zalando	21,91	- 3,52
HelloFresh	20,51	- 3,16
United Internet NA	20,30	- 3,06
Fuchs Vz.	37,66	- 3,04
Siemens Energy	9,11	- 2,34
ProSiebenSat.1	5,33	- 2,24
Vonovia NA	23,29	- 1,77



Name	Letzte Div.	Schluss 08.11.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	Hoch	Name	Letzte Div.	Schluss 08.11.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	Hoch
Aixtron	0,31	27,92	+ 0,69	24,40	37,20	Kion Group	0,19	31,20	+ 2,50	24,78	40,86
Aurubis	1,80	76,46	- 0,55	62,50	103,15	Knorr-Bremse	1,45	54,86	+ 1,52	50,36	70,46
Bechtle	0,65	44,62	+ 2,50	32,45	46,78	Lanxess	1,05	23,73	+ 6,99	20,14	47,83
Befesa	1,25	27,92	+ 5,36	23,48	56,15	LEG ImmoB.	0	65,54	- 1,00	46,17	78,00
Carl Zeiss Med.	1,10	84,94	+ 1,48	72,60	142,75	Lufthansa vNA	0	7,67	+ 3,38	6,51	11,16
CTS Eventim	1,06	61,55	+ 2,75	51,80	71,70	Nemetschek	0,45	72,38	+ 1,91	42,78	75,32
Delivery Hero	0	27,64	- 0,72	21,73	57,82	Nordex	0	10,63	+ 2,95	9,33	15,63
Dierr	0,70	20,54	+ 0,59	18,54	36,70	ProS.Sat.1	0,05	5,33	- 2,24	4,88	10,23
Encavis	0	12,73	- 0,47	11,36	21,05	Puma	0,82	56,60	+ 0,78	43,81	67,34
Evonik	1,17	17,92	+ 0,93	15,79	21,70	Rational	13,50	584,00	+ 0,26	518,00	713,50
Evotec	0	17,52	+ 6,47	14,80	24,44	Redcare Ph.	0	108,65	+ 1,31	41,11	119,20
Fraport	0	49,82	+ 2,49	38,00	54,58	RTI Group	4,00	32,22	- 5,07	31,32	49,64
freenet NA	1,68	24,94	+ 1,30	19,36	26,46	Scout24	1,00	62,66	+ 2,02	46,12	67,08
Fres.M.C.St.	1,12	32,16	+ 2,13	27,55	49,62	Sint St.	6,11	87,15	+ 2,41	80,20	132,40
Fuchs Vz.	1,07	37,66	- 3,04	32,62	40,26	SMA Solar	0	53,05	+ 1,92	51,10	112,70
GEA Group	0,95	34,18	+ 3,51	31,69	44,52	Stabilus S.A.	1,75	60,80	- 0,16	48,74	66,60
Gerresheimer	1,25	91,05	+ 2,59	60,35	122,90	Ströer	1,85	45,50	+ 2,34	40,26	55,50
Hella	2,88	75,90	- 1,17	64,10	83,55	TAG Imm.	0	11,35	- 0,79	5,37	11,83
HelloFresh	0	20,51	- 3,16	15,40	34,36	Tecoco T.	2,00	60,10	+ 1,69	38,22	65,85
Hensoldt	0,30	28,12	+ 0,57	20,30	37,54	TeamViewer SE	0	14,61	+ 1,46	10,31	17,75
Hochtief	4,00	94,85	+ 1,34	51,16	101,00	Telefonica D.	0,18	2,35	- 0,34	1,55	3,15
Hugo Boss NA	1,00	60,12	+ 1,35	46,65	75,76	thyssenkrupp	0,15	6,80	+ 0,24	5,06	7,77
Junoptik	0,30	23,64	+ 0,68	19,96	33,36	Utd. Internet NA	0,50	20,30	- 3,06	12,38	22,87
Junghenrich	0,68	27,52	+ 1,03	24,62	37,22	Vitesco T.	0	93,00	- 0,53	49,48	96,20
K+S NA	1,00	14,35	- 1,34	14,13	23,18	Wacker Chemie	12,00	117,85	+ 1,55	105,50	161,55

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 08.11.	Schluss 07.11.	Veränderung % Vorlag	KGW 2023	52 Wochen Tief	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA *	0,70	0,41	169,62	171,88	- 1,31	0,00	114,60	188,60	30,53
Airbus *	1,80	1,38	130,38	129,22	+ 0,90	22,7	107,04	138,72	103,06
Allianz vNA *	11,40	5,16	220,75	218,85	+ 0,87	9,3	189,00	234,55	89,03
BASF NA *	3,40	7,80	43,58	43,48	+ 0,23	10,6	40,25	54,04	38,89
Bayer NA *	2,40	5,79	41,43	41,77	- 0,80	8,1	40,07	65,66	40,70
Beiersdorf *	0,70	0,57	123,40	122,65	+ 0,61	32,1	97,14	128,60	31,10
BMW St. *	8,50	9,23	92,09	91,31	+ 0,85	6,7	79,90	113,46	53,39
Brenntag NA *	2,00	2,83	70,62	70,12	+ 0,71	13,2	54,94	77,90	10,91
Commerzbank	0,20	1,91	10,47	10,40	+ 0,72	7,2	7,46	12,01	12,99
Continental	1,50	2,33	64,32	61,80	+ 4,08	9,0	53,84	79,24	12,86
Covestro	0	0,00	47,09	47,22	- 0,28	52,3	34,51	54,08	9,10
Daimler Truck	1,30	4,58	28,37	28,28	+ 0,32	7,6	27,57	34,31	23,35
Deutsche Bank NA	0,30	2,85	10,54	10,52	+ 0,11	5,4	7,95	12,36	21,30
Deutsche Börse NA *	3,60	2,18	165,05	164,85	+ 0,12	18,0	152,60	186,35	31,36
Deutsche Telekom *	0,70	3,28	21,34	21,23	+ 0,49	13,8	18,50	23,13	106,39
Dt. Post NA *	1,85	4,84	38,20	37,13	+ 2,87	11,4	34,09	47,05	47,33
E.ON NA *	0,51	4,53	11,27	11,36	- 0,79	12,5	8,54	12,29	29,77
Fresenius	0,92	3,58	25,73	25,18	+ 2,18	9,4	22,97	31,22	11,78
Hannover Rück NA	6,00	2,91	206,40	204,60	+ 0,88	13,9	158,55	216,60	24,89
Heidelberg Materials	1,80	2,77	68,96	67,30	+ 2,47	8,8	48,66	77,78	13,32
Henkel Vz.	2,65	2,74	67,48	68,06	- 0,85	19,6	63,08	78,84	12,02
Ifineon NA *	0,32	1,09	29,42	29,51	- 0,31	14,7	27,07	40,27	38,41
Mercedes-Benz *	5,20	9,05	57,45	56,87	+ 1,02	4,7	55,08	76,10	61,46
Merck	3,20	1,49	148,05	148,00	+ 0,03	18,4	135,00	202,80	19,13
MTU Aero Eng.	2,20	1,75	182,40	180,95	+ 0,80	18,5	158,20	245,10	9,75
Münch. Rück vNA *	11,60	3,10	374,00	371,00	+ 0,81	15,2	279,30	388,50	51,04
Porsche AG Vz.	1,01	1,13	89,08	89,08	- 0,34	12,5	81,88	120,80	40,58
Porsche SE Vz.	2,56	5,77	44,35	44,16	+ 0,43	2,5	41,65	61,18	6,79
Qiagen	0	0,00	36,29	36,58	- 0,79	20,7	32,74	48,36	8,27
Rheinmetall	4,30	1,57	274,50	271,90	+ 0,96	19,6	153,25	281,30	11,96
RWE St.	0,90	2,50	35,96	36,47	- 1,40	10,7	31,55	43,55	24,32
SAP *	2,05	1,54	133,18	131,76	+ 1,08	38,6	96,12	133,18	163,61
Sartorius Vz.	1,44	0,07	251,10	252,20	- 0,44	28,1	215,30	471,70	9,40
Siemens Energy	0,95	1,96	48,58	47,97	+ 1,27	0,00	6,40	24,81	7,28
Siemens Health.	4,25	3,27	129,92	128,88	+ 0,81	25,8	114,96	167,00	103,94
Symrise	1,05	1,10	95,70	94,14	+ 1,66	29,4	87,38	112,55	13,38
Volkswagen Vz. *	8,76	8,39	104,40	104,20	+ 0,19	3,4	97,83	144,98	21,53
Vonovia NA	0,85	3,65	23,29	23,71	- 1,77	0,00	15,27	28,72	18,97
Zalando	0	0,00	21,91	22,71	- 3,52	39,8	19,89	45,81	5,77

Name	Letzte Div.	20.10.18 08.11.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	Hoch	Name	Letzte Div.	20.10.18 08.11.	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	Hoch
Berentzen Group	0,22	5,65	- 0,88	5,40	6,85	Sartorius St.	1,43	201,50	- 0,50	182,60	374,00
Einbeck. Brauhaus	0	6,80	- 2,86	6,50	8,90	TUI konv.	0	5,21	+ 1,72	0,79	10,90
EnviaTec Biogas	2,00	37,30	- 3,12	35,50	57,20	Üstra	0,05	11,70	- 6,40	9,05	16,80
GBK Beteiligungen	0,25	4,76	+ 0,00	4,00	6,15	Viscom	0,30	8,10	- 2,99	7,40	10,90
HELMA Eigenheim.	0	3,05	- 7,29	2,50	19,65						
LPKF Laser&Electr.	0	8,36	+ 0,42	6,53	13,00						

SDAX  12.728,50 - 0.02 %											
Name	Letzte Div.	20.10.18	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	Hoch	Name	Letzte Div.	20.10.18	± in % Vorlag	52 Wochen Tief	Hoch
1&1	0,05	16,84	- 1,29	9,39	17,72	Ionos Group	0	14,04	+ 1,01	11,92	18,45
adesso	0,65	92,20	+ 0,00	82,70	160,20	Jost Werke	1,40	43,55	+ 0,58	41,45	57,30
Adtran	0,09	5,01	- 1,38	4,89	21,00	Klöckner & Co.	0,40	5,85	- 0,76	5,43	10,84
Adtran Netw.	0	19,86	- 0,30	19,08	23,36	Kontron	1,00	21,50	+ 2,87	14,59	21,92
Amadeus Fire	4,50	116,20	+ 1,57	101,40	139,80	Krones	1,75	99,20	+ 1,69	89,25	120,30
Aroundtown	0,07	2,07	- 5,23	0,88	2,99	KWS Saat	0,90	53,90	+ 1,32	50,70	67,50
Atoss Softw.	2,83	214,00	+ 1,18	125,20	234,50	Metro St.	0	6,18	+ 0,65	5,84	9,77
Auto1 Group	0	6,20	- 2,73	5,23	10,24	MorphoSys	0	31,56	+ 0,80	11,81	32,49
BayWa vNA	1,20	31,85	+ 0,31	30,30	49,20	Nagarro	0	77,20	+ 0,46	63,10	135,00
Bifinger	1,30	35,48	+ 1,78	25,20	39,98	New Work	6,72	73,50	+ 2,65	65,60	187,00
Bo. Dortmund	0	3,84	+ 1,99	3,44	5,93	Norma Group	0,55	15,93	- 0,82	15,00	26,72
Cancom	1,00	24,58	+ 1,15	21,26	35,10	Patrizia	0,33	7,88	- 1,50	6,87	12,62
Ceconomy St.	0	1,86	+ 2,93	1,65	2,85	Pfafflier Vac.	0,11	150,20	- 0,53	145,00	177,20
CeWe Stift.	2,45	90,40	+ 2,61	82,10	100,60	PNE	0,08	12,56	+ 0,00	11,66	24,10
CompUGroup	0,50	35,12	- 3,99	33,50	52,05	PVA TePla	0	18,30	+ 0,00	13,82	27,58
Dermapharm	1,05	37,78	- 0,26	34,30	49,48	SAF Holland	0,60	12,73	+ 2,17	8,51	13,91
Deutz	0,15	4,02	+ 0,65	3,64	6,08	Salzgitter	1,00	25,24	+ 0,79	22,30	41,64
DrägerVz.	0,19	51,50	+ 1,98	38,55	52,30	Schaeffler Vz.	0,45	5,13	+ 0,49	4,64	7,38
Dt. Beteilig.	0,80	28,30	+ 1,80	24,60	33,50	Secunet	2,86	141,00	+ 4,75	124,40	256,00
Dt. PfandBd	0,95	5,86	- 10,74	5,64	9,88	SFC	0	19,97	+ 0,32	16,00	27,30
Dt. Wohnen	0,04	21,06	- 2,23	16,61	24,10	SGL Carbon	0	5,98	+ 1,87	5,62	9,54
DWS Group	2,50	28,28	+ 0,78	25,72	33,52	Siltronix NA	3,00	83,50	- 0,83	58,40	88,35
Escher&Ziegler	0,55	38,92	+ 3,30	28,92	59,00	Sto & CoVz	5,00	140,00	+ 0,15	116,20	191,60
Enies Semic.	0,75	71,50	+ 0,00	47,65	93,90	Strattec	0,97	45,50	+ 1,68	36,30	93,00
Energiekontor	1,00	75,40	+ 0,13	59,70	92,70	Südzucker	0,70	14,34	+ 0,28	13,32	18,90
Fiattmann Gr.	0,75	39,84	- 4,00	32,12	51,10	Syns M. Tec	0,20	20,55	+ 20,04	12,70	27,70
fielxendEG.	0	9,78	+ 1,26	5,59	11,65	Sübbac	0,38	9,88	- 4,00	6,68	14,23
GFT T-Com	0,45	29,52	+ 1,65	23,56	43,00	thysenkr. nucera	0	14,60	- 0,54	13,33	25,28
Grand City	0,82	8,66	- 1,98	6,01	11,11	Traton	0,70	18,92	+ 1,83	13,82	21,44
Grenke NA	0,45	20,15	- 0,25	18,66	32,65	Verbio	0	19,89	- 1,61	13,83	33,87
Hammerberg Reit	0,47	6,64	+ 1,22	6,07	7,87	Varia	0,20	30,09	+ 0,73	29,77	87,65
Heidelb. Druck.	0	1,20	- 1,89	1,08	2,02	Vossloh	1,00	38,46	+ 1,99	36,50	44,65
Hornbach H.	2,40	59,55	+ 2,32	55,05	84,95	Wacker	1,00	18,06	+ 0,89	15,91	24,70
Hypoport	0	128,60	+ 0,70	89,45	198,00	Wüst & Württ.	0,65	13,16	- 0,30	12,88	17,74
Indul Hold.	0,80	19,00	- 1,04	18,18	27,65	Zeiss Neotech	3,60	30,00	+ 0,67	26,10	39,45